



SCHULBLATT

Aargau und Solothurn



8/17

21. April 2017

7 **Aargau**

Nicht ohne ungebundene
Lektionen!

16 **Solothurn**

Neun Argumente
für den Lehrplan 21

26 **Praxis**

Vom Schulprojekt
zum Youtube-Hit



Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

**Master of Advanced Studies (MAS)
Certificate of Advanced Studies (CAS)**

**Integrative Begabungs-
und Begabtenförderung**
(EDK-anerkannt)

Sie erwerben Kompetenzen zum Fördern von Begabungen und begabten Lernenden in heterogenen Lerngruppen. Das berufsbegleitende Studienkonzept ermöglicht Ihnen eine flexible und bedarfsorientierte Weiterbildung zur Durchführung von Förderprogrammen, zum Erkennen von Begabungspotenzialen sowie zur Beratung von Lehrpersonen, Eltern und Schulen.

Zielgruppe

Lehrpersonen aller Stufen, Förderlehrpersonen, Schulleitungen, in der Begabungsförderung Tätige

Anmeldeschluss

10. August 2017

**Kongress Begabungs-
und Begabtenförderung**

14.–16. September 2017, Campus Brugg-Windisch

www.fhnw.ch/ph/iwb/mas-ibbf

Sing mit uns!

Das Kinderchorkonzert mit Schulklassen
der 1. bis 6. Stufe und dem wundervollen
Firstclassics-Orchestra

Konzertsaal Solothurn, 29.11./12.12.2017
Bärenmatte Suhr, 25.11.2017

Jetzt anmelden unter www.singmituns.ch



Sorgentelefon
für Kinder
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch • SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch • PC 34-4900-5

BERUFSWAHL

Jedes Jahr treffen tausende Jugendliche ihre **Berufswahl**, beteiligt sind **Eltern, Schule und Wirtschaft**. Wie arbeiten Schule und Wirtschaft zusammen? Wie sieht die **Ausbildung zum Informatiker/Informatikerin EFZ** heute aus? Welches sind die Ziele der Berufsmesse Bettlach/Grenchen?

Das SCHULBLATT vom **25. August** geht diesen und anderen Fragen in seinem **Themenheft «Berufswahl»** nach und präsentiert verschiedene Berufsporträts.



Themenheft
Nr. 15
25. August
2017

Verpassen Sie die Chance nicht, Ihr Angebot mit einem Inserat, einer Publireportage oder einer Beilage in der attraktiven Themenummer zu präsentieren.

Inseratschluss: 4. August 2017

Beratung und Reservation:

Inserat-Management SCHULBLATT Aargau und Solothurn
EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH,
Chriesiweg 5, 5707 Seengen
Telefon 062 777 41 80 | E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch



Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Certificate of Advanced Studies (CAS)

**Fachdidaktik Natur
und Technik**

Sie erweitern Ihre Kenntnisse und Kompetenzen für einen integrierten sowie kompetenzorientierten Unterricht im Fachbereich Natur und Technik. Sie werden dabei unterstützt, fachdidaktische und pädagogische Kompetenzen des Ihnen vertrauten Faches bzw. der Ihnen vertrauten Fächer in den Fachbereich Natur und Technik zu übertragen.

Zielgruppe

Lehrpersonen der Sekundarstufe I

Anmeldetermin

26. Juni 2017

www.fhnw.ch/ph/iwb/cas-ntt



musikalische Früherziehung



6 Standpunkt

Ein neuer Lehrplan ist nach 25 Jahren mehr als angebracht, sagt Dagmar Rösler, Präsidentin des LSÖ. Es braucht etwas Neues, der Zeit Angepasstes – kein Flickwerk. Lehrpersonen werden mit dem neuen Lehrplan nicht zu «Coaches» degradiert.



7 Nicht ohne ungebundene Lektionen!

In den nächsten Wochen besprechen verschiedene Anspruchsgruppen die Umsetzung des Lehrplans 21 im Kanton Aargau. Die GL des alv wird sich dafür einsetzen, dass die ungebundenen Lektionen auch im neuen Aargauer Lehrplan ihren Platz finden.



12 Anhörungsstart

Die Verordnungen über die Anstellung und Löhne der Lehrpersonen und zur Volksschule sollen angepasst werden. Dazu findet vom 9. Mai bis 9. Juni eine Anhörung statt, an der Lehrpersonen und Personalverbände teilnehmen können.

3 Cartoon von Jürg Parli

6 Abstimmung Volksinitiative LP 21: Sind es wirklich so viele Monster?

14 Portrait: Tobias Kägi

Titelbild. Bald schon schliesst diese Klasse am «zB. Zentrum Bildung – Wirtschaftsschule KV Baden» die Berufsmatura ab. Bei Handelslehrer Alexander Zurkinden bereitet sie sich auf die Abschlussprüfungen im Fach finanzielles Rechnungswesen (FRW) vor. Foto: Christoph Imseng.

7 Nicht ohne ungebundene Lektionen!

8 Piazza: «Hauswirtschaftliche Bildung – entscheidend für gesunde und nachhaltige Lebensstile»

9 Internet

10 Sechs interessante Schulprojekte unterstützt

10 Termine

11 Kantonalkonferenz: «Bildung zwischen Staat, Markt und Zivilgesellschaft»

12 Anpassung Regelung Rahmenverträge und Feiertage

12 BKS aktuell

13 Kulturverantwortliche an Schulen

35 Offene Stellen Aargau

SCHULBLATT

Aargau und Solothurn

Impressum

Schulblatt Aargau und Solothurn, 135. Jahrgang
Auflage: 10752 Exemplare (WEMF-Basis 2016).
Erscheint alle 14 Tage. Redaktionsschlüsse unter
www.alv-ag.ch, Button Schulblatt, ersichtlich.

Herausgeber

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv)
und Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSÖ).
Das Schulblatt ist offizielles Informationsorgan des
Departements für Bildung, Kultur und Sport (BKS) Aargau
und des Departements für Bildung und Kultur (DBK)
Solothurn.

Inseratverwaltung

Stelleninserate: Schulblatt AG/SO
Administration, Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch

Kommerzielle Inserate: Ewald Keller, Werbung
und Promotion GmbH, Chriesiweg 5, 5707 Seengen.
Tel. 062 777 41 80, Telefax 062 777 41 84

E-Mail ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

Inserate und Stellenausschreibungen im Schulblatt
dürfen durch Dritte nicht abgedruckt oder auf Online-
Dienste übernommen werden.

Redaktion

Aargau: Irene Schertenleib, Schulblatt AG/SO
Entfelderstrasse 61, Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 823 66 19

E-Mail schulblatt@alv-ag.ch

Solothurn: Christoph Frey, Schulblatt AG/SO
Hauptbahnhofstrasse 5, Postfach 642, 4501 Solothurn
Telefon 032 621 85 26, Telefax 032 621 85 27

E-Mail schulblatt.so@iso.ch

Verantwortlich für die Seiten BKS Aargau:

Simone Strub Larcher, Leiterin Kommunikation BKS
und Davide Anderegg, Bachstrasse 15, 5001 Aarau
Telefon 062 835 20 63, E-Mail schulblatt@ag.ch

Verantwortlich für die Seiten DBK Solothurn:
Volkschulamt, St. Urbangasse 73, 4509 Solothurn
Telefon 032 627 29 37, Telefax 032 627 28 66

E-Mail elisabeth.ambuehl-christen@dbk.so.ch

Verantwortlich für die Seiten Pädagogische Hochschule:
Michael Hunziker, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch
Tel. 056 202 70 38

E-Mail michael.hunziker@fhnw.ch

Abonnemente, Administration und Adressänderungen

Sekretariat alv, Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60

E-Mail alv@alv-ag.ch

Abonnementspreise: Schweiz 1 Jahr Fr. 56.–,

1/2 Jahr Fr. 40.– (inkl. MwSt; für alv- und LSÖ-Mitglieder
in den Jahresbeiträgen inbegriffen)

Herstellung und Druck

Produktion: Peter Brunner
Telefon 058 330 11 24, Telefax 058 330 11 12

E-Mail schulblatt@vsdruck.ch

Administration: Kaspar Frei

Telefon 058 330 11 02, Telefax 058 330 11 12

E-Mail k.frei@vsdruck.ch

Druck und Versand: Vogt-Schild Druck AG
Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen
Telefon 058 330 11 11, Telefax 058 330 11 12
E-Mail info@vsdruck.ch, www.vsdruck.ch

Gedruckt auf Royal Press 400 Matt, 70 gm²



gedruckt in der
schweiz



16 **Neun Argumente für den Lehrplan 21**

Bildungsbremse NEIN. Der Lehrplan 21 ermöglicht Mobilität. Keine Solothurner Lösung. Die Schule darf nicht verpolitisiert werden. Die Argumente des Pro-Komitees sind unmissverständlich – neun klare Voten für den Lehrplan 21.



21 **Konfessioneller Religionsunterricht**

Für den konfessionellen Religionsunterricht im Kanton Solothurn braucht es die Zusammenarbeit von Schule und Religionslehrpersonen. Diesem Thema gingen die Schulleiterinnen und Schulleiter am Schulleitungsforum vom 23. März nach.



23 **Umweltbildung – kein alter Hut!**

Mit dem Frühlingsbeginn, dem spriessenden Grün, dem Erwachen von Blüten und Tieren drängt es manche Schulklasse, den Unterricht ins Freie zu verlegen. Doch lässt sich das beim allgemeinen Ruf nach Kompetenzorientierung und neuen Lehrplänen noch vertreten?



26 **Vom Schulprojekt zum Youtube-Hit**

Die Klasse 4a der Bezirksschule Rheintal-Studenland machte im Deutschunterricht eine künstlerische Hommage an die deutsche Streetart-Künstlerin Barbara und landete dabei ganz zufällig einen Youtube-Hit.

- 16 Neun Argumente für den Lehrplan 21
- 18 LSO-Vorteile für Mitglieder
- 19 Primarschule und Oberstufe ziehen am gleichen Strick
- 20 8. Infotag EBA Solothurn: Sehr gut besucht
- 20 Termine

- 21 Konfessioneller Religionsunterricht – «rede miteneand»
- 22 Ergebnisse Check S2 im Jahr 2016

- 44 Offene Stellen Solothurn

- 23 Umweltbildung – kein alter Hut!
- 24 Solothurner Literaturtage im Campus Brugg-Windisch
- 24 Energie erforschen und entdecken im MobiLab
- 25 LP 21: Herausforderungen für Natur und Technik
- 25 Freie Plätze in der Weiterbildung

- 26 Vom Schulprojekt zum Youtube-Hit
- 27 Nähe und Distanz im schulischen Alltag
- 28 Mit Klasse in den Schnee
- 29 Mit der Stimme joggen
- 30 Basteln für den Muttertag
- 31 «Good Practice» für Bewegung und Sport in der Schule und im Alltag
- 32 Über den Wellen

- 28 Mediothek
- 33 Kiosk

- 34 Agenda

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

www.alv-ag.ch, alv@alv-ag.ch
 Präsidentin: Elisabeth Abbassi, abbassi@alv-ag.ch
 Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau
 Telefon 062 824 77 60
 Geschäftsführung: Manfred Dubach, Kathrin Scholl
 Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau
 Telefon 062 824 77 60
 dubach@alv-ag.ch
 scholl@alv-ag.ch



Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO

www.lso.ch, info@lso.ch
 Präsidentin: Dagmar Rösler
 Allmendstrasse 14, 4515 Oberdorf
 Telefon 032 621 56 80, d.roesler@lso.ch
 Geschäftsführer: Roland Misteli
 Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn
 Telefon 032 621 53 23, Telefax 032 621 53 24
 r.misteli@lso.ch



Abstimmung Volksinitiative LP 21: Sind es wirklich so viele Monster?



Standpunkt. Ein neuer Lehrplan ist nach 25 Jahren mehr als angebracht, sagt Dagmar Rösler, LSO-Präsidentin. Es braucht etwas Neues, der Zeit Angepasstes. Lehrpersonen werden mit dem neuen Lehrplan nicht zu «Coaches» degradiert.

Am 21. Mai stimmen wir über die Volksinitiative «Ja zu einer guten Schule ohne Lehrplan 21» ab. Der Titel ist trügerisch. Wer will da schon ein «Nein» in die Urne legen, wenn es um eine «gute Schule» gehen soll? Bevor man also als Solothurner Stimmbürgerin und Stimmbürger seiner Pflicht nachgeht und den Stimmzettel ausfüllt, muss man sich gut über die Vorlage informieren. Das Komitee der oben erwähnten Volksinitiative will die Einführung des Lehrplans 21 in unserem Kanton verhindern, indem es verspricht, einen eigenen – nur auf den Kanton Solothurn zugeschnittenen – Lehrplan ausarbeiten zu wollen.

In den Solothurner Schulen wird seit 1992 erfolgreich mit dem jetzigen Lehrplan unterrichtet. Das stimmt. Warum also nicht einfach so weiterfahren, ein paar kleine Anpassungen vornehmen

und schon haben wir einen modernen Lehrplan? Wenn wir uns zurückerinnern, wie wir alle im Jahr 1992 unterwegs waren, dann gerät man ins Staunen: Handys waren erst im Aufkommen und mussten in einem Koffer verstaut werden. Wer einen Computer bei sich zu Hause hatte, war schon extrem fortschrittlich. Das Internet war für viele eine grosse Unbekannte, Tablets waren noch gar nicht erfunden. Natürlich sind in den vergangenen 25 Jahren viele Anstrengungen unternommen worden, um innerhalb unseres bestehenden Lehrplans mit der Zeit mitzukommen. Nach 25 Jahren ist es aber angebracht, dieses Flickwerk auf die Seite zu legen und etwas Neuem Platz zu machen.

Die Geschäftsleitung, die Fraktionskommissionen und Unterverbände sowie der Vorstand des LSO stehen dem Lehrplan 21 positiv kritisch gegenüber und befürworten dessen Einführung aufs Schuljahr 2018/19.

Ein Planungsinstrument – der Zeit angepasst

Mit dem Lehrplan 21 wird der Auftrag an die Schule an unsere Zeit angepasst, hält aber an bewährten Grundlagen unserer Volksschule fest. Er beschreibt den bildungspolitischen Auftrag der Gesellschaft an die Volksschule, wie es bisher die Lehrpläne schon immer gemacht haben. Lehrpläne sind Planungsinstrumente für Lehrpersonen, Schulen und Bildungsbehörden und sie regulieren den zu lehrenden und lernenden Stoff vom Kindergarten bis zur 9. Klasse. Der Lehrplan 21 ist kein grösseres «Reglementiermonster», als das bisherige Lehrpläne

gewesen sind. Er schreibt den Lehrerinnen und Lehrern beispielsweise nicht vor, welche Unterrichtsmethoden sie zu wählen haben, er degradiert uns nicht zu «Coaches». Wir sind weiterhin massgeblich für einen nachhaltigen und interessanten Unterricht verantwortlich. Auch das «Kompetenzmonster» wird bei Lichte betrachtet zähmbar sein. Schliesslich muss es uns von Berufs wegen ein echtes Anliegen sein, dass unsere Schülerinnen und Schüler das Wissen, das sie von uns vermittelt bekommen, auch wirklich anwenden können. Das war im Übrigen bis jetzt im Grundsatz auch schon so.

Ein praxistauglicher Kompass

Wie alle Änderungen und Umwälzungen wird auch der Lehrplan 21 in den Solothurner Schulen Schweisstropfen und rauchende Köpfe mit sich bringen – wohl auch ab und an Nerven strapazieren. Ich bin aber überzeugt, dass der Lehrplan 21 ein praxistauglicher Kompass für uns Lehrerinnen und Lehrer sein wird. Mit adäquater und differenzierter Weiterbildung werden auch wir zu den Kompetenzen kommen, die es uns möglich machen, mit dem Lehrplan 21 erfolgreich zu unterrichten. Das viel zitierte «Lehrplan 21-Monster» wird sich zu einem brauchbaren Planungsinstrument wandeln.

Ich lege am 21. Mai ein überzeugtes «Nein» in die Urne, weil ich für den Lehrplan 21 bin.

Dagmar Rösler

«*Wir sind weiterhin massgeblich für einen nachhaltigen und interessanten Unterricht verantwortlich.*»

Nicht ohne ungebundene Lektionen!

GL alv. Unter der Leitung der Abteilung Volksschule besprechen Vertreterinnen und Vertreter der unterschiedlichsten Anspruchsgruppen in den nächsten Wochen die Umsetzung des Lehrplans 21 im Kanton Aargau. Die Geschäftsleitung (GL) des alv wird sich dafür einsetzen, dass die ungebundenen Lektionen auch im neuen Aargauer Lehrplan ihren Platz finden.

Wie schon während der Kampagne gegen die Initiative «Für eine gute Schule – gegen den Lehrplan 21» kommuniziert, geht es erst jetzt darum, die Lektionentafel und die genauen Inhalte des Aargauer Lehrplans zu bestimmen. In diesem Prozess geht es um wichtige Fragen der konkreten Umsetzung, wobei der Aargauische Lehrerinnen- und Lehrerverband erst nach getaner Arbeit beschliessen wird, ob er der Einführung des neuen Lehrplans zustimmt oder nicht. Zentral für die Zustimmung sind die ungebundenen Lektionen. Unbestritten ist, dass die Anzahl der Unterrichtslektionen für die Schülerinnen und Schüler erhöht werden muss, da der Kanton Aargau vor allem im Bereich der Unterstufe und der Realschule heute weit unter dem schweizerischen Durchschnitt liegt. Sollte die Regierung allerdings daran festhalten, dass diese Anpassungen kostenneutral und durch Abbau von ungebundenen Lektionen, also ausschliesslich auf dem Buckel der Lehrpersonen erfolgen muss, wird sich der alv mit aller Kraft gegen die Einführung des Lehrplans 21 wehren. Ein Blick in die Lektionentafel derjenigen Kantone, die den neuen Lehrplan bereits eingeführt oder beschlossen haben, könnte in dieser Frage einen gangbaren Weg aufzeigen. Die Lehrpersonen werden nicht akzeptieren, dass der Kanton Aargau unter dem Deckmantel des Lehrplans 21 neben den finanziellen auch noch die pädagogischen Arbeitsbedingungen verschlechtert und die zeitliche Belastung erhöht.

Akademisierung als Schimpfwort

Zwei Vorstösse im Grossen Rat beschäftigen sich mit der Ausbildung der Kindergarten- und Primarlehrerinnen und -lehrer. Ein Grossrat der FDP fordert darin,



Schon heute weniger Unterrichtslektionen als der schweizerische Durchschnitt: Einen Abbau von ungebundenen Lektionen könnte der alv nicht akzeptieren. Foto: Simon Ziffermayer.

«**Die Lehrpersonen werden nicht akzeptieren, dass der Kanton Aargau unter dem Deckmantel des Lehrplans 21 neben den finanziellen auch noch die pädagogischen Arbeitsbedingungen verschlechtert und die zeitliche Belastung erhöht.**»

dass die Ausbildung auf dieser Stufe eine Allrounder- und keine Fächergruppenausbildung sein soll. So weit, so gut, dieser Forderung könnte die GL des alv noch zustimmen, wenn auch die heutige Ausbildung für die Primarlehrpersonen weit von der Fächergruppen-Ausbildung entfernt ist. In seinem Postulat fordert derselbe Grossrat jedoch, dass die weitere «Akademisierung» der Lehrpersonenausbildung, beziehungsweise die Verlängerung der Ausbildung zu einem Masterstudium, verhindert werden müsse. Einerseits sollen also immer mehr Sprachfächer und gestalterische Fächer in die Grundausbildung integriert werden – Stichwort «Allrounderin» – andererseits darf die Ausbildung nicht länger dauern, weil sonst eine Forderung

nach höheren Löhnen gestellt werden könnte. Ein Blick auf die Ausbildungsgänge unserer Nachbarländer zeigt jedoch klar und deutlich, dass der Vorschlag der Pädagogischen Hochschulen nicht aus der Luft gegriffen ist. Ein Masterstudium gilt heute international als Standard für die Ausbildung der Primarlehrpersonen, damit die ganze Breite des Fächerkanons unterrichtet werden kann. Äusserst bedenklich erscheint der GL die populistische Verwendung des Begriffs «Akademisierung» durch ein Mitglied der «Elitepartei» FDP. Die Vermutung ist wohl nicht abwegig, dass mit dieser Wortwahl die Wählerschaft einer anderen Partei angesprochen werden soll. Der nächste denkbare Schritt wäre, dass in Zukunft die Akademisierung der Ärztinnen und Ärzte reduziert werden soll, um die Kosten im Gesundheitswesen zu senken. Wir werden sehen, welche absurden Gedanken die Abbauhysterie in unserem Kanton noch hervorbringt.

Das Prinzip «Schule vor Ort»

Wenn Lehrpersonen oder Bildungverbände mit einer beliebigen Forderung oder einem Wunsch an die Verantwortlichen des Bildungsdepartements herantreten, wird mit schöner Regelmässigkeit zwar Verständnis für das Anliegen signalisiert, aber auf die Verantwortung der Schule vor Ort verwiesen. Geht es also darum,

dass staatliche Aufgaben erfüllt werden müssen, dann ist die Schule vor Ort hoch im Kurs. Wenn es aber darum geht, dass die Schule vor Ort auch etwas entscheiden könnte, dann wird sofort der kantonale Riegel geschoben. So geschehen bei der Festlegung des letzten Schultags vor den Sommerferien. Das kantonale Verdikt lautet, dass das Schuljahr für alle Abschlussklassen unabhängig vom Zeitpunkt der Abschlussfeier erst mit dem Freitag vor den Sommerferien enden dürfe. Dem Prinzip «Schule vor Ort» wird also sehr unterschiedlich nachgelebt, die einzelne Schule darf gerne die Arbeit übernehmen, das Fällen von Entscheiden bleibt aber dem Kanton vorbehalten.

Manfred Dubach, Geschäftsführer alv

Aus der GL-Sitzung vom 3. April.

Lohnausfall an der Schule Döttingen

Wie im letzten SCHULBLATT berichtet, hat die alv-Geschäftsleitung ihren Mitgliedern, die an der Schule Döttingen unterrichten und an der alv-Protestkundgebung letzten Herbst teilnahmen, den Lohnausfall zurückvergütet. Die mediale Berichterstattung hat die Situation vor Ort nicht vollständig wiedergegeben, daher sind Fragen dazu bei uns eingegangen. Die GL nimmt dazu Stellung: Das BKS hat den Schulpflegen empfohlen, dass die Lehrpersonen die durch die Kundgebung ausgefallen Stunden im Rahmen der Jahresarbeitszeit zu kompensieren hätten und riet von Lohnkürzungen, die grundsätzlich rechtens sind, ab. Dies wurde an vielen Schulen so gehandhabt. Auch an der Schule Döttingen wurde dies so besprochen und vereinbart. Entgegen der Berichterstattung haben sich die Lehrpersonen von Döttingen nicht geweigert, die Stunden zu kompensieren, sie haben sich lediglich dagegen gewehrt, die Kompensation zum verordneten Zeitpunkt, der bereits durch zusätzliche Arbeiten belastet war, vorzunehmen. Aus diesem Grund erachtete die GL den Lohnabzug als ungerechtfertigte Strafe.

Geschäftsleitung alv

Piazza



«Hauswirtschaftliche Bildung – entscheidend für gesunde und nachhaltige Lebensstile»

Fraktion Hauswirtschaft. So lautete das Thema des diesjährigen internationalen Tages der Hauswirtschaft vom 21. März. Was ist ein gesunder, nachhaltiger Lebensstil? Derjenige, der ganz auf tierische Produkte verzichtet oder derjenige, der möglichst viel vom Tier verwertet im Speiseplan? Für die Fraktion Hauswirtschaft geht der Begriff der «Nachhaltigkeit» im Bezug auf ihr Fach über diese Fragen hinaus.

Bereits 1847 wurde in England der erste Vegetarierversen gegründet. Vegetarismus ist heute längst etabliert. Auch die Gas-

tronomie hat das Potenzial der vegetarischen Küche erkannt und bietet inzwischen weit mehr als nur die Beilagen zum Fleischgericht zur Wahl.

Von vegan bis «Slow Food» ...

Stark im Trend liegt derzeit der vegane Lebensstil. Vegan zu leben heisst, auf alle tierischen Lebensmittel zu verzichten. Veganismus geht davon aus, dass alle Tiere für die Produktion von Fleisch – respektive Milch und Milchprodukten – instrumentalisiert und ausgebeutet werden. Deshalb konsumieren Veganer weder Fleisch, Fisch, Milch, Milchprodukte oder Honig, noch tragen sie Wollsachen, Seidentextilien oder Lederschuhe. Seit 2010 steigt die Zahl der Anhänger der veganen Lebensweise stetig an. Lebensmittelindustrie und Gastronomie haben den Trend rasch aufgenommen. Beim Grossverteiler und in Restaurants weist das Vegan-Label auf die entsprechenden Produkte und Gerichte hin.

Eine andere Richtung schlägt die Slow-Food-Bewegung ein. «Slow Food» steht für die Verbindung von Ethik und Genuss. Die Bewegung setzt sich ein für den Schutz der biologischen Vielfalt und für die Herstellung von Lebensmitteln unter fairen



Slow Food, vegan oder «from nose to tail»? Was ist ein nachhaltiger Lebensstil? Dieser Frage ging der internationale Tag der Hauswirtschaft nach. Foto: Fotolia.

Bedingungen. Sie fördert die nachhaltige Landwirtschaft und Fischerei, die artgerechte Viehzucht, das traditionelle Lebensmittelhandwerk und die Erhaltung der regionalen Geschmacksvielfalt. Slow Food will dem Essen seine kulturelle Würde zurückgeben und die Geschmackssensibilität fördern. Die eher kleine Bewegung wirbt dafür, wieder mehr zu geniessen statt nur einfach zu konsumieren – vielseitig, mit Mass und Verstand.

... oder von der Schnauze bis zum Schwänzchen?

Doch es gibt auch den gegenläufigen Trend: Der Fleischkonsum in der Schweiz hat sich in den letzten 60 Jahren verdoppelt auf rund 52 kg Fleisch pro Person und Jahr, ein Grossteil davon machen die edlen Stücke des Tieres aus. Es braucht nicht viel Phantasie um zu begreifen, was mit dem Rest der Tiere geschieht. Und genau an diesem Punkt setzt Ferguson Henderson an. Dessen Buch «Nose to Tail», 1999 erschienen und seit 2014 auf Deutsch erhältlich, wurde ein Bestseller. «Von der Schnauze bis zum Schwänzchen» – der Titel ist Programm: Es soll wieder alles oder zumindest mehr vom Tier in der Küche verwendet werden.

Eine nachhaltige Hauswirtschaft ist mehr als das

Unserer Meinung nach gehören aber nicht nur Nahrungsmittel und deren Zubereitung zu einer nachhaltigen Hauswirtschaft. Diese umfasst viel mehr: Macht man sich über die Herkunft und Inhaltsstoffe von Reinigungs- und Waschmittel auch so viele Gedanken wie bei den Nahrungsmitteln? Oder über Kleidung, Möbel, Geräte und Maschinen im Haushalt? Ein Bügeleisen ist heute für weniger als 100 Franken erhältlich. Wo wurde es produziert, kann ich es reparieren lassen oder ist das Gehäuse (bewusst) verschweisst? Statistiken zeigen, dass Geräte heute eine wesentlich kürzere Lebensdauer haben als noch vor einigen Jahren, es gibt sogar einen Ausdruck dafür: «geplante Obsoleszenz». Brauchen wir wirklich immer die neuste Version des iPhone? Wohin werden all diese kleinen Rohstoffbomben entsorgt?

Auch hier gibt es seit einigen Jahren eine Gegenbewegung. «Repair Cafés» bieten die Möglichkeit, konkret etwas gegen den Ressourcenverschleiss und die wachsenden Abfallberge zu unternehmen. Ganz nebenbei wird das Portemonnaie geschont und man trifft Leute und kann sich bei Kaffee und Kuchen unterhalten. Konkret heisst das, Tüftler und geschickte Handwerker bieten jeweils an einem bestimmten Tag ihr Können an. Gegen einen kleinen Beitrag kann man allerlei Geräte, auch Textilien, wieder instand stellen lassen. Mittlerweile gibt es in der ganzen Schweiz fixe «Repair Café»-Tage. Und über allem schwebt da noch das Geld – das Budget sollte auch ein Wegweiser für den Lebensstil sein. Das gilt allerdings gerade bei Jugendlichen als veraltet und ist verpönt. Wer kann es ihnen verdenken, bei all den Angeboten und Möglichkeiten, mit denen sie überhäuft werden. Laut Statistik hat jeder fünfte Jugendliche Schulden, die Hälfte davon mehr als 1000 Franken. Doch was hat die hauswirtschaftliche Bildung mit Lebensstilen zu tun? Es ist nicht die Aufgabe der hauswirtschaftlichen Bildung, **den** richtigen Lebensstil zu vermitteln. Vielmehr soll er – auf vielfältige Art – vermitteln, was Nachhaltigkeit ist, in Bezug auf Nahrungsmittel, aber eben auch auf all die anderen Gebrauchsartikel im Haushalt oder Alltag. Dazu gehört auch der Umgang mit Geld. Die Jugendlichen sollen unterstützt und bekräftigt werden auf dem Weg ihren Lebensstil und einen nachhaltigen Zugang dazu zu finden. **Ursula Richner, Patricia Frey, alv-Fraktion Hauswirtschaft**

Weiterführende Links

www.vegetarismus.ch
www.vegan.ch
www.slowfood.ch
www.schweizerfleisch.ch
www.konsumentenschutz.ch/repaircafe

@INTERNET

Der alv kommuniziert über verschiedene Online-Kanäle. Klicken Sie hinein, surfen Sie, kommentieren Sie, lassen Sie sich beraten und finden Sie die Informationen, die Sie brauchen.

Newsletter vom 20. April

- Sek1: Zweite Impulstagung Real
- Fraktion Heilpädagogik: Fachlicher Austausch der Berufsgruppen
- Profil Q: «Nähe und Distanz»
- LCH-Ratgeber: Ihr Recht auf Recht
- Schule und Velo
- BRACK

Der alv-Newsletter kann gratis abonniert werden – auf www.alv-ag.ch

Weiterhin aktuell auf der Website

- Karten-App von SchweizMobil Plus 15 Franken günstiger

alv-Forum

<http://forum.alv-ag.ch>, mit persönlichem Login

Facebook unter www.facebook.com/alv.ag.ch

Aus dem LCH

- Schülerproteste gegen den Abbau in der Bildung
- Schulkongress «Bewegung und Sport»

Sekretariat alv

Sechs interessante Schulprojekte unterstützt



Eines der unterstützten Projekte: «Der Stiefelreiter», umgesetzt von einer Primarschulklasse aus Dottikon. Fotos: Ralph Dunker.

Jahresbericht SWS. Der Stiftungsrat der Schneider-Wülser-Stiftung (SWS) verabschiedete die Jahresrechnung 2016 am 31. März. Die Wertschriften haben im letzten, börsenmässig durchzogenen Jahr eine Rendite von 2,5 Prozent erzielt. Das Stiftungsvermögen von deutlich über 2 Millionen Franken steht für die Unterstützung von interessanten Projekten zur Verfügung.

Die Schneider-Wülser-Stiftung, deren Verwaltung der Geschäftsführung des alv angegliedert ist, hat das Ziel, einmalige Projekte von Schulklassen oder ganzen Schulen der Volksschule finanziell zu unterstützen. Die Projekte müssen thematisch in einem direkten Zusammenhang mit dem Kanton Aargau, einer aargauischen Region, Gemeinde oder Persönlichkeit stehen. Die Eingabetermine für die Projektgesuche sind jeweils der 15. März und der 15. September.

Im Berichtsjahr 2016 konnte der Stiftungsrat zehn eingereichte Projektgesuche bearbeiten, sechs der Projekte entsprachen dabei dem Stiftungszweck und konnten unterstützt werden. Insgesamt wurden 21 200 Franken an Projektbeiträgen gesprochen. Über die bereits abgeschlossenen Projekte wurde im SCHULBLATT berichtet. Der Stiftungsrat möchte alle Lehrpersonen und Schulleitungen ermutigen, Projekte, die dem Stiftungszweck entsprechen könnten, einzureichen, damit das Geld der Stiftung dem beabsichtigten Zweck entsprechend, Kindern und Jugendlichen interessante Erlebnisse zu ermöglichen, verwendet werden kann.

Der zweite Stiftungszweck der Schneider-Wülser-Stiftung legt fest, dass bedürftige oder sich in einer finanziellen Notlage befindliche Personen, die von einer verstorbenen Lehrperson der aargauischen Volksschule unterstützt wurden oder in den letzten fünf Jahren mit ihr in gemeinsamem Haushalt gelebt haben, unterstützt werden können. Hauptsächlich infolge der verbesserten Vorsorgesituation wird dieser Stiftungszweck im Moment nicht mehr in Anspruch genommen.

Auch 2016 gab es im Stiftungsrat keine personellen Veränderungen. Er besteht gegenwärtig aus acht Personen. Das Präsidium wird durch Hans Hauenstein besetzt, als Vizepräsidentin amtiert Ariane Schweizer. Die Geschäftsführung wird durch Manfred Dubach, den Geschäftsführer des alv, gewährleistet. Die Jahresrechnung der Schneider-Wülser-Stiftung wurde durch die Revisionsstelle BDO AG geprüft und in allen Teilen als korrekt befunden. Geschäftsführung und Vermögensanlagen entsprechen dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Anlagereglement. Der Stiftungsrat hat dem Geschäftsführer Décharge erteilt. Das Stiftungsvermögen, das zu einem grossen Teil in Wertschriften angelegt ist, hat um 17 000 Franken zugenommen. Der Ertrag aus den Vermögensanlagen betrug 49 681 Franken oder 2,5 Prozent des Anlagevermögens. Das Eigenkapital beläuft sich per Ende 2016 auf 2 059 048 Franken.

Manfred Dubach, Geschäftsführer alv

Termine

Kantonalkonferenz

► 10. Mai, 16 Uhr

Themenkonferenz im Kultur- und Kongresshaus Aarau: «Bildung zwischen Staat, Markt und Zivilgesellschaft»

Fraktion Heilpädagogik

► 17. Mai

Austausch der Berufsgruppen in Frick

Fraktion Technische Gestaltung

► 20. Mai

Veranstaltung zum Thema Holz, Einblick/Austausch. Austausch der Berufsgruppen in der Fraktion Heilpädagogik, Frick

Fraktion KV

► 25. Mai, 12.30 Uhr

Mitgliederversammlung

Fraktion Sek1

► 31. Mai, 13.45 Uhr

2. Impulstagung Realschule, Campus Brugg-Windisch

Fraktion ksb

► 22. Juni, 18 Uhr

Mitgliederversammlung

Schreibkurs

► 30. August, 14 bis 17 Uhr

Schreibkurs für SCHULBLATT-Schreibende in Aarau

Fraktion Hauswirtschaft

► Mittwoch, 6. September

Fraktionstreffen in Baden

Kantonalkonferenz

► 15. September, 13.30 Uhr

Delegiertenversammlung im Grossratssaal Aarau

Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrerverein BLV

► 19. September, 18 Uhr

Generalversammlung

Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein PLV

► 20. September, 16 Uhr

Delegiertenversammlung in Baden

Fraktion Heilpädagogik

► 20. September, ab 18 Uhr

Mitgliederversammlung in Königsfelden



«Bildung zwischen Staat, Markt und Zivilgesellschaft»

Lehrpersonen Mittelschule Aargau (AMV)

► 20. September, 18 Uhr
Mitgliederversammlung Aula Kanti Wohlen

Aargauischer LehrerInnenverein für Textiles Werken ALV/TW

► 20. September, 18 Uhr
Generalversammlung in Muri

Fraktion Technische Gestaltung

► 23. September
Mitgliederversammlung

Fraktion Musik

► 27. September
Mitgliederversammlung

Verband der Dozierenden Nordwestschweiz VDNW

► 19. Oktober, 18.30 Uhr
Generalversammlung in Olten

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

► 25. Oktober, 15.30 Uhr
Delegiertenversammlung

Lehrkräfte für Gestaltung und Kunst Aargau LGK

► 27. Oktober, 18 Uhr
Generalversammlung, Alte Kantonsschule Aarau

Fraktion Sek1

► 8. November
Mitgliederversammlung

Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden VAL

► 8. November, 18 Uhr
Mitgliederversammlung in Lenzburg

Kantonalkonferenz

► 22. November
Themenkonferenz im Kultur- und Kongresshaus Aarau

Fraktion Sek1

► 29. November
3. Impulstagung Realschule in der Berufsschule Aarau

Alle alv-Termine sind auch auf www.alv-ag.ch abrufbar.

Kantonalkonferenz. Die nächste Themenkonferenz der Kantonalkonferenz fokussiert auf die deutliche Akzentverschiebung auf verschiedenen Ebenen des Bildungssystems von der Idee der Persönlichkeitsbildung hin zur Nützlichkeitsorientierung.

Auch in der Schweiz ist eine rasche Veränderung der Bildungssysteme zu beobachten. Dabei ist eine Zunahme der Regulierungsdichte im Bildungswesen festzustellen, während der Markt – jedenfalls bis vor Kurzem – eher dem Rezept der Deregulierung gefolgt ist. Die Auswirkungen auf das Bildungsverständnis sind schwer einzuschätzen und werden mitunter auf polarisierende Weise debattiert; sicher aber hat sich die Idee der Nützlichkeit des schulisch zu erwerbenden Wissens und Könnens insgesamt auf aufdringliche Weise etablieren können. Es ist auf verschiedenen Ebenen des Bildungssystems eine deutliche Akzentverschiebung von der Idee der Persönlichkeitsbildung hin zur Nützlichkeitsorientierung zu erkennen.

Das Inputreferat «Bildung zwischen Staat, Markt und Zivilgesellschaft» von Professor Dr. Roland Reichenbach (Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich) wirft Fragen auf, welche die Veränderung des Pädagogik- und Bildungs-

verständnisses, die schulische Repräsentation der Wissenskultur und die gesellschaftliche Anerkennung des Lehrberufs betreffen. Wer eine Diagnose wagt, weiss damit aber nicht auch, was geeignete Therapieformen für die «Störungen» sein könnten, die man zuerst besser verstehen lernen sollte... Anschliessend an das Referat findet eine Podiumsdiskussion statt mit Katrin Hasler, Grossrätin, SVP, Sabina Freiermuth, Grossrätin FDP, Manfred Dubach, Grossrat SP, Geschäftsführer alv und Kurt Schmid, Präsident Aargauischer Gewerbeverband, CVP. Moderation: Stefan Ulrich, Redaktor Regionalredaktion Aargau Solothurn, Schweizer Radio und Fernsehen (SRF).

Roland Latscha, Präsident Kantonalkonferenz

Information und Anmeldung

Mittwoch, 10. Mai, 16 bis ca. 18.30 Uhr, mit anschliessendem Apéro riche.
Ort: Kultur- und Kongresshaus Aarau.
Anmeldung bis 5. Mai auf www.kantonalkonferenz.ch.



Das hiesige Bildungssystem erfährt eine deutliche Akzentverschiebung. Flyer: zVg.

Anpassung Regelung Rahmenverträge und Feiertage

Teilrevision. Die Verordnung über die Anstellung und Löhne der Lehrpersonen (VALL) und die Verordnung über die Volksschule sollen angepasst werden. Lehrpersonen und Personalverbände sind eingeladen, zwischen dem 9. Mai und dem 9. Juni ihre Stellungnahme zur vorgeschlagenen Änderung abzugeben.

Das Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) unterbreitet im Rahmen der Teilrevisionen der beiden Verordnungen zwei Themen zur Stellungnahme (gemäss § 39 Abs. 1 und § 40 Abs. 2 GAL): erstens die Anpassung der Spannweite der Rahmenverträge und zweitens eine Überarbeitung der Feiertagsregelung.

Regelung Rahmenverträge: Näher am Alltag

Die maximale Spannweite der Rahmenverträge ist bei einem vollen Beschäftigungsgrad aktuell auf 500 Stunden festgelegt,

was nicht ganz acht Lektionen entspricht. Bei einem tieferen Beschäftigungsgrad verringert sich die Spannweite proportional. Die Anwendung dieser Regelung war in der Vergangenheit oft administrativ aufwändig und führte immer wieder zu Unsicherheiten. Rahmenverträge machen zudem gerade bei Kleinstpensen keinen Sinn, weil die Spannweite umgerechnet unter eine Lektion fallen kann. Die Bemessung der Spannweite in Form von Lektionen ist klarer. Die vorgeschlagene Änderung sieht deshalb neu unabhängig vom Beschäftigungsgrad einen Rahmen von sechs Lektionen vor. Bezogen auf ein Vollpensum wird der Rahmen etwas enger, dafür wird er nicht mehr vom Beschäftigungsgrad abhängig sein.

Volksschule: Feiertagsregelung klären

Die geltenden Feiertagsregelungen lösten oft Fragen aus, weil die Feiertage in den

verschiedenen Bezirken unterschiedlich festgelegt sind. Die einheitliche kantonale Regelung in Bezug auf die Lehrpersonen und das Personal der kantonalen Verwaltung führte deshalb zu Schwierigkeiten, weil nicht alle schulfreien Tage als Feiertage gelten und umgekehrt nicht alle Feiertage als schulfrei deklariert sind (z. B. der Nachmittag des 1. Mai). Mit der vorgeschlagenen Änderung der Feiertagsregelung in der Verordnung über die Volksschule sollen die arbeitsrechtlich normierten Feiertage und die schulfreien Tage miteinander in Übereinstimmung gebracht werden.

Kommunikation BKS

Die Unterlagen sind im Schulportal zu finden unter: www.schulen-aargau.ch → Informationen des Kantons → Schulführung und Organisation → Anstellungen und Verträge → Teilrevision VALL

BKS aktuell

Abschlusszertifikat Volksschule erstmals ausgestellt

Am Ende des laufenden Schuljahrs 2016/17 erhalten die Schülerinnen und Schüler der Aargauer Abschlussklassen erstmals das «Abschlusszertifikat Volksschule des Bildungsraums Nordwestschweiz». Es ist ein Leistungsausweis der Kantone Basel-Land, Basel-Stadt, Solothurn und Aargau, mit dem jeder Schülerin und jedem Schüler ausgewählte Leistungen der letzten zwei Volksschuljahre ausgewiesen werden. Das Abschlusszertifikat ergänzt das Jahreszeugnis mit dem Ziel, die Leistungen am Ende der Volksschulzeit noch breiter und aussagekräftiger zu dokumentieren. Eine schulische Selektionsfunktion übernimmt das Abschlusszertifikat nicht. Alle Informationen zum Erstellen, Ausdrucken und Aufbewahren sind unter www.schulen-aargau.ch → Beurteilung & Übertritte → Abschlusszertifikat publiziert.

Kantonsbericht Check S2 2016

Für die Kantone des Bildungsraums Nordwestschweiz liegt der Kantonsbericht zu den Resultaten Check S2 des Jahres 2016

vor. Der Bericht informiert pro Kanton über den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler in den geprüften Fachbereichen des Check S2. Mit dem Bericht erhalten die Kantone und die interessierte Öffentlichkeit Hinweise zur Wirksamkeit der Bildungssysteme. Die Checks sind in erster Linie ein Förderinstrument für die Schulen. Die Kantone haben keine Einsicht in Ergebnisse von einzelnen Schulen oder Klassen. Der Kantonsbericht ist zu finden unter www.ag.ch/leistungstests → Checks → Check S2

Handreichung berufliche Orientierung

Seit Beginn dieses Schuljahrs stellt das Departement Bildung, Kultur und Sport Schulleiterinnen und Schulleitern sowie Lehrpersonen der Aargauer Volksschule die «Handreichung berufliche Orientierung» zur Verfügung. Sie beinhaltet Praxiserfahrungen, Arbeitsinstrumente sowie die Beschreibung der kantonalen Rahmenbedingungen. Für Lehrpersonen von aktuellen und künftigen Abschlussklassen sowie für Schulleitende, welche in ihren Kollegien einen entsprechenden

Schwerpunkt setzen möchten, bietet die Handreichung eine nützliche Orientierungshilfe. Die Handreichung ist zu finden unter www.schulen-aargau.ch → Unterricht und Schulbetrieb → berufliche Orientierung.

Anmeldung für Zwischenlösung einreichen

Jugendliche, die am Ende der Oberstufe noch keine Anschlusslösung haben, können sich vom 18. April bis 12. Mai für Zwischenlösungen anmelden. Das Anmeldeformular ist unter www.ag.ch/wegweiser aufgeschaltet. Die Lehrpersonen der Abschlussklassen werden gebeten, die Jugendlichen im Anmeldeprozess zu unterstützen. Ein ausführliches Merkblatt zur Anmeldung über den Wegweiser sowie ein Merkblatt zu den Inhalten und Voraussetzungen der verschiedenen Zwischenlösungen stehen auf dem Schulportal unter www.schulen-aargau.ch → Unterricht und Schulbetrieb → berufliche Orientierung → Anlaufstelle Wegweiser zur Verfügung.

Kommunikation BKS

Kulturverantwortliche an Schulen

Botschafter. Kulturelle Angebote gibt es viele im Kulturkanton Aargau. «Kultur macht Schule» setzt eine Klammer darüber und macht Lehrpersonen zu Kulturverantwortlichen in den Schulhäusern. So finden Lehrerinnen und Lehrer im Dschungel der Möglichkeiten das, was zu ihren Klassen und Projekten passt.

Die Hexe rauft sich ihre schwarzen Wuschelhaare. Neiiiiin! Jetzt hat sie ihrem Gast, dem Fuchs, den Schwanz an den Hals, statt einen Kaffee auf den Tisch gezaubert. Eine gute Hexe möchte sie sein, doch das ist gar nicht so einfach. Schauspielerin Alexandra Frosio steht in der Aarauer Stadtbibliothek neben einem grossen Stapel Bücher, blickt hilfesuchend in die Runde und wartet. «Die Kinder sind da immer sofort mit Ratschlägen zur Stelle», bricht sie das Schweigen. «Und je blöder sich die Hexen aufführen, desto braver und ordentlicher werden die Zuschauer», fügt sie grinsend hinzu. Doch die, die da der Geschichte vom Café Schwuppdwupp lauschen, sind für einmal keine Kinder, die mit guten Ratschlägen und Manieren aushelfen, sondern amüsierte Lehrpersonen, die eine Kostprobe aus Alexandra Frosios Workshop für Kindergarten und Unterstufe geniessen dürfen.

Workshops live erleben

Die Lehrpersonen im Publikum sind Kulturverantwortliche. Ratschläge, wie die Hexe ihr Missgeschick korrigieren könnte, haben sie keine, stattdessen Fragen zum Alter der Zielgruppe des Workshops und Vorschläge zu Adaptionen. Vielleicht könnte man mit einer anderen Geschichte auch Oberstufenschüler ansprechen? Alexandra Frosio winkt ab: «Da gibt es geeignetere Workshops.» In der Tat lernen die Kulturverantwortlichen an jenem Januarmorgen weitere spannende Angebote kennen, beispielsweise Actionbound, eine digitale Schnitzeljagd durch die Bücherwelt der Aargauer Kantonsbibliothek, oder Book Slam®, einen Bücherwettkampf für Oberstufenschüler. Immer sind die Kulturverantwortlichen aufgefordert, die Aufgaben live durchzu-



Die Kulturverantwortlichen erhalten einen Einblick in den Bibliotheksworkshop von Alexandra Frosio. Foto: Evelyn Pesentheiner.

spielen, und erhalten so einen bleibenden Eindruck von den Workshops.

In direktem Kontakt

Die Fachstelle Kulturvermittlung schreibt VERMITTLUNG in allen Belangen gross. Nicht nur, dass sie den Aargauer Schulen mit «Kultur macht Schule» ein vielfältiges Angebot zur Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden bereitstellt, sie setzt auch auf ein einzigartiges Konzept, ihr Programm an die Schulen heranzutragen. Zweimal im Jahr, lädt sie die «Kulturverantwortlichen» zur Weiterbildung ein. Die Impulsveranstaltungen halten, was ihr Name verspricht. Jedes Jahr steht unter einem Schwerpunkt. Ein Einstiegsreferat und meist auch ein künstlerischer Input regen Diskussionen an.

Anschliessend erhalten die Kulturverantwortlichen gruppenweise Einblick in ausgewählte Workshops. Der direkte Kontakt mit den Künstlern lässt den Funken in einer Weise springen, wie es der Infobroschüre oder Website alleine nie gelingen könnte, und die Kulturverantwortlichen tragen ihre Begeisterung als flammende Botschafter in ihre Schulen hinaus.

Evelyn Pesentheiner, Journalistin, Lehrperson und Kulturverantwortliche

Wie wird man Kulturverantwortliche, Kulturverantwortlicher?

Auf der Website www.kulturmachtschule.ch sind alle Angebote von «Kultur macht Schule» aufgeschaltet. Unter Informationen für Lehrpersonen → Kulturverantwortliche kann das PDF «Handreichung zur Kulturvermittlung in der Schule» heruntergeladen werden. Die Broschüre liefert wichtige Hinweise rund um die Kulturvermittlung und einen ausführlichen Beschrieb zur Rolle der Kulturverantwortlichen.

Eine Beschreibung weiterer Angebote zum neuen Schwerpunkt «Bibliotheken» findet sich im SCHULBLATT 4/2017 Seite 17.

Nächste Impulsveranstaltung

Die nächste Impulsveranstaltung für die kulturverantwortlichen Lehrpersonen der Volksschulen findet am 26. August in der Alten Reithalle in Aarau statt. Die Disziplin Theater steht dabei im Zentrum der Veranstaltung.

Wieder im Lot



Portrait. Tobias Kägi, Sportlehrer an der Kantonsschule Baden, hat seine Work-Life-Balance wieder gefunden, bevor er fast ein Burn-out erlitt. Der bald vierfache Familienvater und hoch-engagierte Lehrer musste einen Schritt zurückbuchstabieren und ist heute froh darum, sein Pensum reduziert zu haben.

Das Treffen mit dem Sportlehrer Tobias Kägi findet an einem verregneten März-morgen statt. Er hatte zunächst etwas gezögert mit der Zusage, weil er, wie er schrieb, keine «geschönte» Darstellung über sich wolle. Er kommt direkt aus dem Krafraum der Schule, erhitzt und in Sportkleidung. Dort trainierte er, um einerseits die Einhaltung der Benutzerregeln zu überprüfen aber vor allem, um seinen Rücken zu stärken. Wenn etwas nicht im Lot ist, spürt er dies im Kreuz und weiss: jetzt war es wieder einmal zu viel.

Zu viel wurde es Kägi vor fünf Jahren, als er 100 Prozent an der Bezirksschule Frick unterrichtete und das zweite Kind auf die Welt kam. Seine Frau, eine Juristin, und er versuchten zunächst, Erwerbs- und Familienarbeit aufzuteilen, was aber an der konkreten Umsetzung scheiterte. Deshalb arbeitete Kägi wieder Vollzeit und musste erfahren, dass die persönliche Balance schnell kippen kann, wenn man alles perfekt machen will: Er

«*Ich bin knapp an einer Erschöpfungs-depression vorbeigeschlittert.*»

wollte ein guter Lehrer, ein guter Familienvater und Ehemann sein. Kägis Hobbies – Sport, Zeichnen, Lesen, Fotografieren – hatten da keinen Platz mehr. Hinzu kamen mehrere Todesfälle in der näheren Familie, die ihn stark belasteten. «Ich bin knapp an einer Erschöpfungsdepression vorbeigeschlittert», sagt er rückblickend, die auch in ein Burn-out hätte münden können. Er selber wollte sich nicht eingestehen, dass etwas nicht mehr stimmte, bis Kollegen und Freunde ihn fragten, was mit ihm los sei.

Kägi, der zwischen 2003 und 2014 nicht nur als Sportlehrer an der Bez unterrichtete, sondern auch aktiv beteiligt war an Schulentwicklungsprojekten, die Fachschaftsleitung mit Budgetverantwortung innehatte und führende Funktionen bei diversen Projekten und Events übernahm, musste zurückbuchstabieren, denn er merkte, wie die Begeisterungsfähigkeit für den Beruf litt, was das Unterrichten erschwerte: «Ich hatte auf einmal Störungen im Unterricht, die ich jahrelang nicht hatte.» Er zog die Notbremse, wechselte die Stufe und halbierte das Pensum: Seit dem Schuljahr 2014/15 unterrichtet er in einem 50-Prozent-Pensum an der Kantonsschule Baden, verteilt auf drei Arbeitstage. Die Reduktion empfand er eine Zeit lang als schmerzhaften Prozess, gerade, weil er sich zuvor stark engagiert hatte. «Unterdessen erlebe ich es aber auch als befreiend und erleichternd», sagt er.

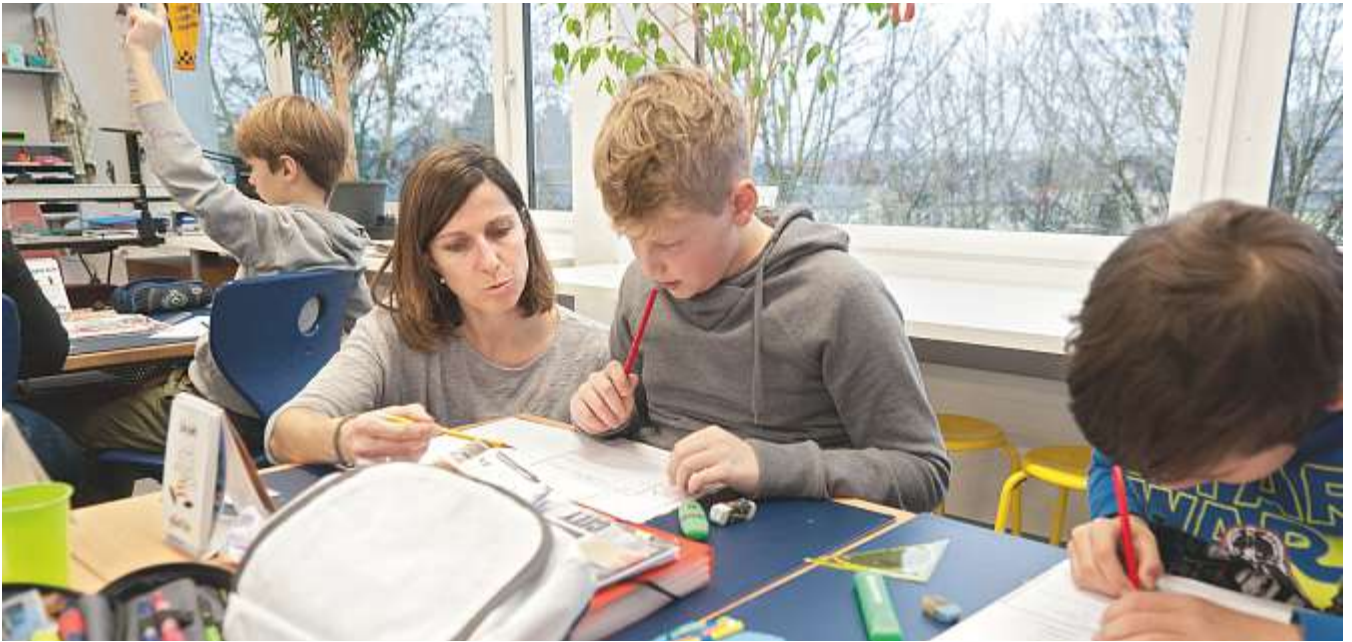
Tobias Kägi unterrichtet immer noch gern. Das Schönste am Lehrberuf sei, wenn Lernen stattfinden könne und «wenn ich meine Freude und Leidenschaft auf die Schülerinnen und Schüler übertragen kann und sehe, wie sie Entwicklungsschritte machen, sich an Grenzen wagen, die sie sich nicht zugetraut hätten.» Der Sportlehrer gibt aber unumwunden zu, dass sein Engagement zurückgegangen ist seit er weniger unterrichtet: «Ich mache einen soliden Job, aber nicht mehr.» Er sei immer noch engagiert, aber innerhalb des Rahmens, der ihn nicht auslaugt. Er ist froh darum, mit der Kantonsschule Baden eine gute Arbeitgeberin zu haben: «Die Schulleitung und auch das Team nimmt Rücksicht. Sie interessieren sich dafür, wie es jemandem geht.»

Auf das persönliche Umfeld hören

Tobias Kägi ist erleichtert darüber, dass die Zeit vorbei ist, in der es nur noch um essen, schlafen, arbeiten und Kinderbetreuung ging. Heute achtet er auf seine Gesundheit und pflegt Freundschaften stärker, wofür das Fussballtraining optimal ist: «Hier kann ich verbinden, was mir gut tut: das Kreative, die Spielfreude, das verbindliche und gesellige Zusammensein mit den Kumpels, aber auch der Konkurrenzkampf und die physische Herausforderung Fussball ist eine Supersache! Auch wenn ich momentan ständig verletzt bin», lacht er. Der Sportlehrer ist

zuversichtlich, dass er die wiedergewonnene Balance halten kann und freut sich darauf, bald zum vierten Mal Vater zu werden. Die beruflichen Abstriche, die er gemacht hat, waren zwingend für sein inneres Gleichgewicht. Nur manchmal hat er das Gefühl, er würde gerne noch mehr investieren, sich noch besser auf den Unterricht vorbereiten. «Dann muss ich mir sagen: Nein, es geht nicht, sonst sehe ich die Buben am Abend nicht mehr. Es fällt mir je länger je leichter, die Grenze zu ziehen.» Und er weiss heute, wie wichtig es ist, auf das persönliche Umfeld zu hören, wenn man der inneren Stimme nicht mehr vertraut, Hilfe zuzulassen und sich einen Moment tragen zu lassen – von der Familie, von Freunden aber auch vom Kollegium.

Irene Schertenleib



Neun Argumente für den Lehrplan 21

Bildungsbremse NEIN. Der Lehrplan 21 ermöglicht Mobilität. Keine Solothurner Lösung. Der Volkswille muss umgesetzt werden. Die Flexibilität der Schule vor Ort darf nicht unnötig eingeschränkt und die Schule darf nicht verpolitisiert werden. Die Argumente des Pro-Komitees sind unmissverständlich – neun klare Voten für den Lehrplan 21.

In einem breit abgestützten Komitee für die Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Solothurn und gegen die Volksinitiative «Ja zu einer guten Volksschule ohne Lehrplan 21» sind verschiedenste Verbände und Parteien vertreten. Im Komitee gegen die Volksinitiative wahrt Dagmar Rösler die Interessen des LSO. Vom Schulleiterverband nimmt Adrian van der Floe Einsitz. Die SP portierte Mathias Stricker, die CVP Urs Ackermann, die FDP Karin Büttler, die BDP ist mit Chris van den Broeke vertreten und die Grünen mit Felix Glatz-Böni. Mit im Schiff zugunsten des Lehrplans 21 sind auch Josef Maushart vom Industrieverband Solothurn und Umgebung, Daniel Probst von der Handelskammer, Marianne Meister vom kgv, Markus Baumann vom Gewerkschaftsbund und Kuno Tschumi vom VSEG.

«Bildungsbremse Nein»

Unter dem Slogan «Bildungsbremse Nein» kontert das Komitee mit neun stichhaltigen Argumenten die Initiative,

die den Lehrplan verhindern will. Konkret geht es um Änderungen und Ergänzungen des Volksschulgesetzes (VSG). Die Initiative «Ja zu einer guten Volksschule ohne Lehrplan 21» verlangt neben einem Rahmenlehrplan für den Kindergarten Jahrgangsziele für jedes einzelne Schuljahr der Primarschule und für die Sekundarschule unter anderem die Fächer Geschichte, Geografie, Biologie, Physik und Chemie. Die Bildungspläne sollen auf Inhalten (Wissen) aufbauen. Kompetenzen, die mit diesen Inhalten erreicht werden können, sollen ergänzend definiert werden. Zu guter Letzt soll der Kantonsrat die Einführung interkantonal harmonisierter Bildungspläne genehmigen.

Das Komitee für den Lehrplan sagt dazu:

- **Wir sagen NEIN zu einer Initiative, die mehr Unklarheiten schafft als Fragen klärt.**

Im Weiteren setzt sich das Komitee gegen Erschwernisse beim Wohnortwechsel und gegen einen Stillstand in der Bildung ein. Es soll keine isolierte Solothurner Lösung geben.

- **Nein zur Erschwernis beim Wohnortwechsel**

Die Volksinitiative behindert die Mobilität. Menschen müssen dort arbeiten können, wo sie gebraucht werden. Verschiedene Schulsysteme behindern Eltern bei

einem Wohnortwechsel, sie sind schulisch auch völlig unnötig. Die Übernahme des Lehrplans 21 durch die ersten Kantone zeigt, dass nur wenige Abänderungen erfolgt sind. Das zeigt deutlich, dass man gut mit einem überkantonalen Auftrag für die Schule leben kann. Das Komitee ist überzeugt:

- Der Lehrplan 21 ist ein wichtiger Schritt, um grössere Mobilität zu ermöglichen.

- **Bildung ist unsere Zukunft: Nein zum Stillstand**

Nach 25 Jahren ist es an der Zeit, dass ein Lehrplan wichtige gesellschaftliche Veränderungen aufnimmt. Die berufliche Orientierung, die Informatische Bildung, Naturwissenschaft und Technik müssen gestärkt werden. Der Lehrplan 21 ermöglicht eine breit gefächerte Ausbildung.

Lesen, Schreiben, Rechnen und sorgfältiges Arbeiten stehen weiterhin im Zentrum.

Die erneute Auftrennung in die Fachbereiche Geschichte, Geografie, Biologie, Physik und Chemie auf der Sekundarstufe, wie von der Initiative verlangt, würde ein Rückschritt bedeuten. Mit der neuen Bezeichnung der Fachbereiche durch den Lehrplan 21 in «Natur und Technik bzw. Raum und Zeit» wird an der bewährten Praxis nichts geändert. Im Gegenteil, diese Fächer beinhalten

«Die Initiative verhindert gute Anschlüsse für unsere Kinder und Jugendlichen.»»

zahlreiche Stoffgebiete, die mit Vorteil an fächerübergreifenden Themen behandelt werden. Das Komitee ist klar der Meinung:

– Der neue Lehrplan des Kantons Solothurn basiert auf dem Lehrplan 21 und passt sich den aktuellen Bedürfnissen der Berufsbildung und einer mobilen, globalen Gesellschaft an. Er ermöglicht die Weiterentwicklung der Schulen, denn die Zukunft beginnt heute.

● NEIN zu einer isolierten Solothurner Lösung

Wird die Initiative am 21. Mai angenommen, dann muss der Kanton Solothurn einen eigenen Lehrplan mit Jahrgangsziele entwickeln – mit entsprechend hohen Kosten. Mit einem separaten Rahmenlehrplan für den Kindergarten zusammen, wie von der Initiative gefordert, würde die Zusammenarbeit Kindergarten-Schule massiv erschwert. Die nötige Erarbeitung der Lehrmittel für die verschiedenen Fächer und Schulstufen müsste der Kanton alleine bewältigen und würde

aufgrund der tiefen Auflagezahlen die Budgets der Gemeinden belasten. Auch die Aus- und Weiterbildung (kostenintensive Spezialangebote) ginge voll zulasten des Kantons. Darum:

– Die Erarbeitung und Entwicklung von Bildungsplänen – wie von den Initianten verlangt – und die daraus entstehenden Folgen würden Kosten in Millionenhöhe verursachen. Diese Gelder fehlen im Kanton Solothurn und sollten besser in Menschen anstatt in Papier investiert werden.

● NEIN zur Initiative, welche den Volkswillen nicht umsetzt.

2006 stimmte eine grosse Mehrheit der Harmonisierung der Schuleintrittsalters und der Schulpflicht sowie der Harmonisierung der Dauer und der Ziele der Bildungsstufen zu. Der neue Lehrplan formuliert für alle Fachbereiche und Fächer verbindliche Bildungsziele und ermöglicht sanfte Übergänge beim Stufen- und Kantonswechsel. Damit ist klar:

– Die Initiative verhindert gute Anschlüsse für unsere Kinder und Jugendlichen und missachtet das Anliegen des Stimmvolks.

● Nein zur Volksinitiative, welche die Flexibilität im Unterricht einschränkt.

Mit dem Lehrplan 21 stehen die kompetenten und motivierten Lehrpersonen weiterhin im Zentrum eines erfolgreichen Unterrichts. Ihre pädagogischen und didaktischen Fähigkeiten sind zentral und eine gute Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern ist entscheidend.

Die Lehrperson bleibt auch zukünftig der Dreh- und Angelpunkt im Unterricht. Sie entscheiden über die Art des Unterrichts – vom Frontalunterricht bis zu kooperativen Lernformen. Das bedingt Eigenverantwortung und Handlungsspielraum. Unflexible Jahrgangsziele schwächen diesen Spielraum und:

– Die Flexibilität der Schule vor Ort und die Gestaltungsfreiheit der Lehrpersonen wird unnötig eingeschränkt.

● NEIN zu einer Initiative, die auf unflexible Jahresziele setzt

Starre Jahresziele – wie von der Initiative für die Primarschule gefordert – schränken Lehrpersonen in ihrer nötigen Methodenfreiheit ein. Nicht mehr der Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler stünde im Zentrum, sondern die Erreichbarkeit und Messbarkeit der Jahresziele. Es würde nur noch auf Tests hingearbeitet. Die Arbeit an den gleichen Zielen und Inhalten über Jahre hinweg macht Sinn und hat den Vorteil, dass die Kinder dort abgeholt und gefördert werden können, wo sie stehen. Darum sind die neuen Kompetenzstufen als Zwischenziele über einen Zyklus von drei bis vier Jahren der Entwicklung der Kinder besser angepasst. Starre Jahresziele bedeuten:

– Ein gleichmachender Unterricht, welche die Jahrgangsziele und nicht den Entwicklungsstand der Lernenden in das Zentrum stellt, erhöht die Anzahl von Kindern und Jugendlichen, welche beim Lernen überfordert oder unterfordert sind – mit verheerenden Folgen für das weitere lebenslange Lernen unserer Schülerinnen und Schüler.



Für den Kindergarten braucht es keinen separaten Rahmenlehrplan. Foto: Samuel Mühleisen.

«Der neue Lehrplan ermöglicht die Weiterentwicklung der Schulen, denn die Zukunft beginnt heute.»»

• NEIN zur Initiative, welche die Verknüpfung von Wissen und Anwendung erschwert.

Kinder und Jugendliche wollen lernen und etwas können. Sie wollen nicht nur «büffeln» sondern entdecken, herausfinden, ausprobieren sich betätigen und aktiv sein. Lesen, Schreiben und Rechnen als Ziele alleine genügen heute nicht mehr. Der Lehrplan 21 definiert Leistungsziele in Form von Kompetenzen. Nicht nur Wissen – Inhalte bleiben wichtig – soll vermittelt werden. Das Wissen soll in verschiedenen konkreten Situationen angewendet werden. Dazu benötigen die Schülerinnen und Schüler WISSEN, KÖNNEN und WOLLEN und sie werden befähigt, Probleme zu lösen und nicht nur auswendig gelerntes Wissen wiederzugeben. Neben «WISSEN» und «KÖNNEN» ist «WOLLEN» als dritter Faktor entscheidend für den Schulerfolg, denn «Ohne Fleiss kein Preis!» Also:

- Ein kompetenzorientierter Lehrplan fördert eine vertiefte Allgemeinbildung und unterstützt das selbstständige Denken und Handeln.

• Nein zur Initiative, welche die Schule verpolitisiert.

Ein Lehrplan ist ein Planungsinstrument für Lehrpersonen und keine Gesetzesbestimmung. Deshalb erlässt kein Schweizer Kanton Lehrpläne auf Parlamentsstufe. Lehrerinnen und Lehrer benötigen fachlichen Freiraum für einen motivierenden Unterricht und die Schulen eine gewisse Verlässlichkeit und Sicherheit. Es ist deshalb wichtig, dass die Lehrpläne zusammen mit den Stundentafeln auf Regierungsstufe geregelt werden. Bei einer Kompetenzverschiebung vom Regierungsrat zum Kantonsrat, wie dies die Initianten fordern, würden geringfügige Anpassungen im Lehrplan und in den Stundentafeln immer dem parlamentarischen Prozess unterliegen und somit unter Umständen längere politische Diskussionen und einen grossen Aufwand verursachen. Ausserdem

wäre der Volksschullehrplan der einzige, der auf Gesetzesstufe erlassen würde. Das heisst:

- Lehrpläne sind kein Propaganda-Material. Endlose politische Diskussionen um Ziele und Umsetzungen des Lehrplans als Planungsinstrument für die Lehrpersonen würden die erfolgreiche Weiterentwicklung der Solothurner Schulen massiv erschweren. Die Inhalte des Lehrplans dürfen nicht zum Spielball politischer und weltanschaulicher Interessen einzelner Gruppierungen werden.

Darum:

«Bildungsbremse NEIN» – Stimmen Sie am 21. Mai 2017 NEIN zur schädlichen Initiative über die Volksschule.
Zusammenfassung: Christoph Frey

Die detaillierte Argumentation finden Sie unter <http://bildungsbremse-so-nein.ch/>.

LSO-Vorteile für Mitglieder

► Aktuelle Informationen

Schulblatt, Bildung Schweiz, Direct-Mailings

► Weiterbildungen

Tagungen, Seminare und kollegiale Austauschmöglichkeiten

► Jobsuche

Stellenbörse und Stellvertretungspool

► LCH

Mitgliedschaft im schweizerischen Dachverband inklusive

► Rechtsberatung

kostenlose Rechtsberatung (Personal- und Schulrecht)

► Rechtsschutz

bei Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Beruf

► Beratungsstelle für Lehrpersonen

kostenlose Beratung bei persönlichen Problemen

► Mobiltelefon-Abo

Einmalig günstige Abos bei Sunrise Business

► SchweizMobil Plus

Schulreisen online planen

► Krankenversicherungen

Prämienrabatte oder Vergünstigungen bei: CSS, Visana, Helsana

► Unfall-Zusatzversicherung

besserer Versicherungsschutz bei Unfall

► Auto- und Motorrad-Versicherung

Rabatte bei der Zurich Versicherung

► Hausrat-, Privathaftpflicht-, Reiseversicherung

Rabatte bei der Zurich Versicherung

► Hypotheken

Vergünstigungen bei der Baloise Bank SoBa

► Steuererklärung / Steuerberatung

Sondertarife bei Partnerfirmen

► Vorsorge- und Finanzberatung

Speziell auf Lehrpersonen zugeschnittene Beratung

► Online-Shopping mit Cashback

Bonus-Rückerstattung bei jedem Einkauf via Rewardo

► Autovermietung

Rabatt bei Hertz

► GAV-Solidaritätsbeiträge

Rückerstattung an Mitglieder (60 Franken pro Jahr)

Wie profitiere ich von den Dienstleistungen des LSO? www.iso.ch oder Tel. 032 621 53 23

Primarschule und Oberstufe ziehen am gleichen Strick



Die Lehrpersonen sammeln Ideen und diskutieren über Aufträge und Differenzierungen, die im Rahmen der neuen Lehrmittel möglich sind. Foto: Lea Reimann.

Schulkreis Wasseramt Ost. Die Primar- und Sekundarlehrpersonen des Schulkreises Wasseramt Ost vereinbarten einheitliche Richtlinien für den Umgang mit den neuen Lehrmitteln für Fremdsprachen. Ein Weiterbildungsmorgen war den definierten Übergängen gewidmet und diente dazu, ein gemeinsames Verständnis dafür zu entwickeln.

Die beiden einzigen Lehrmittel, die im Kanton Solothurn noch obligatorisch sind, geben zu Diskussionen Anlass, insbesondere was die Übergänge zwischen den einzelnen Stufen betrifft. Um Klarheit zu schaffen, entwickelte der Schulkreis Wasseramt Ost nun Vereinbarungen und handelte Treffpunkte aus, an die sich die Lehrpersonen im Umgang mit den Lehrmitteln «Mille feuilles», «Clin d'œil» und «New World» halten können. Barbara Scheidegger, Fachberaterin der PH FHNW: «Die grosse Fülle der Materialien zwingt uns, deutliche Abmachungen zu treffen, damit die Schülerinnen und Schüler nicht mit völlig verschiedenen Voraussetzungen in die Sek I übertreten.» Diese Vereinbarungen wurden seit Beginn des Schuljahres von zwei Arbeitsgruppen, bestehend aus Primar- und Sekundarlehrpersonen, erarbeitet.

Übergänge müssen definiert sein

In den mehrseitigen Vereinbarungen wird beispielsweise die oft diskutierte Frage geklärt, ab wann korrekte Schreibweisen zu verlangen sind. So wurde festgelegt, dass der Klassenwortschatz Französisch in der dritten und vierten Klasse mündlich gelernt wird und die Kinder das korrekte Abschreiben von Wörtern üben. Erst in der fünften und sechsten Klasse wird zusätzlich die korrekte Schreibweise des Wortschatzes auch schriftlich geübt und in Lernkontrollen geprüft. Die Grammatikkenntnisse oder die Arbeit mit dem Wortschatz wurden in Form von Lernzielen genauer definiert. So etwa, dass die Kinder in der sechsten Klasse die französischen Verben avoir und être konjugieren können. «Auf der Sekundarstufe kann es zu einer Überforderung kommen, wenn die Grundlagen der Grammatik nicht schon auf der Primarstufe geübt werden», sagt Barbara Scheidegger. Andreas von Felten, Schulleiter HOEK und Koordinator Übertritt,

unterstreicht: «Die Vereinbarungen helfen den Lehrpersonen, sich klar zu positionieren. Sie können sich auf die Vereinbarung abstützen und wissen: Das wird verlangt – nicht mehr und nicht weniger.»

Die Eltern wurden informiert

Zu diesem Zweck wurde ein gemeinsamer Elternbrief verfasst, der die Eltern der Region Wasseramt Ost auf diese Vereinbarung hinweist. «Dass die Thematik und der Umgang mit den neuen Lehrmitteln von Interesse sind und bei Eltern manchmal für Unmut sorgen, das verdeutlichen Rückmeldungen aber auch Leserbriefe in der Zeitung, die sich in letzter Zeit gehäuft haben», stellt Adrian van der Floe, Schulleiter der Oberstufe Wasseramt Ost, fest.

Binnendifferenzierung im Fremdsprachenunterricht stand schliesslich im zweiten Teil des Weiterbildungsmorgens im Zentrum. In Gruppen galt es, Ideen auszutauschen. Wie können Schülerinnen und Schüler unterstützt werden? Wie können differenzierte, angepasste Lernkontrollen entwickelt werden, damit schwächere Schülerinnen und Schüler nicht schon früh die Freude an der Fremdsprache verlieren? Erfahrungen aus dem Unterricht wurden rege ausgetauscht und diskutiert, beispielsweise auch, wie man Hilfestellungen mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam entwickeln könnte.

«Fest steht, dass die Handhabung der neuen Lehrmittel Klärung braucht», so Adrian van der Floe. Der Umgang mit diesen Lehrmitteln, denen oft Skepsis entgegengebracht werde, hätte nun durchaus positiver gestaltet werden können. Durch die vereinbarten Richtlinien zeichne sich ein gangbarer Weg ab.

Lea Reimann

«Die Vereinbarungen helfen den Lehrpersonen, sich klar zu positionieren.» Andreas von Felten

8. Infotag EBA Solothurn: Sehr gut besucht



Informationen von Seinesgleichen sind noch viel wertvoller und authentischer. Foto: Christoph Frey.

Altes Spital Solothurn. Rund 800 Besucherinnen und Besucher nutzten am 30. März im Alten Spital in Solothurn die Möglichkeit, sich über die zweijährige Grundbildung EBA an 24 Ständen zu informieren. Fachpersonen vermittelten praxisnahe Informationen zu den Themen Berufswahl, Lehrstellensuche und Lehrbeginn.

Dass die Wichtigkeit der zielgruppenspezifischen und praxisnahen Information über die berufliche Grundbildung nichts an Aktualität verloren hat, beweisen folgende Zahlen eindrücklich: Der 8. Infotag EBA Solothurn vom 30. März zählte 758 Besucherinnen und Besucher. 55 Klassen der 7. bis 9. Sekundarschule B sowie Migrationsklassen aus dem ganzen Kanton Solothurn profitierten von der Berufsausstellung mit 24 Berufsverbänden, Firmen und Organisationen. Praxisnahe Informationen zu den Themen Berufswahl, Lehrstellensuche und Lehrbeginn vermittelten Fachpersonen an den thematischen Informationsveranstaltungen, die von 555 Schülerinnen und Schülern besucht worden waren. Die erstmals angebotenen Einzelberatungen für Neuntklässler, die noch keine Anschlusslösung haben, wurden von 21 Schülerinnen und Schülern in Anspruch genommen.

Am geführten Rundgang konnten rund 25 Persönlichkeiten aus der Politik, der

Verwaltung und aus verschiedenen Organisationen begrüsst werden, darunter auch die Regierungsräte Remo Ankli und Roland Heim.

Wenn die Sprache zum Stolperstein wird

Am EBA-Forum zum Thema «Wenn die Sprache Grenzen setzt» diskutierten rund 50 Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Organisationen, der Verwaltung und der Berufsfachschulen gemeinsam mit vom Thema betroffenen Lernenden unter der Leitung von Christiane Büchli (Redaktorin Radio SRF1) über Chancen und Grenzen im Umgang mit jungen Lernenden, die intelligent und hoch motiviert sind, aber mit sprachlichen Defiziten zu kämpfen haben. Die formulierten Erwartungen und Wünsche der unterschiedlichen Akteure wurden festgehalten und dienen als Basis zur weiteren Bearbeitung des aktuellen Themas.

Das Alte Spital Solothurn bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten, insbesondere den Projektpartnern der IG zweijährige Grundbildung, aber auch bei den Ausstellerinnen und Ausstellern für ihr grosses Engagement.

Der 9. Infotag EBA Solothurn findet am 8. März 2018 statt.

Eva Gauch

Termine

Fraktion der Kindergarten-Lehrpersonen Fraktion der Heilpädagogik-Lehrpersonen

► Mittwoch, 3.5., 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Gemeinsamer Runder Tisch, Mehrzweckraum der Schule Steinmatt in Derendingen

Vorstandssitzung LSO

► Dienstag, 23.5., 17.30 Uhr

Vorstandssitzung LSO

► Donnerstag, 7.9., 17.30 Uhr

Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrertag (KLT) 2017

► Mittwoch, 20.9. (neu), 8 bis 17 Uhr, Olten

Verabschiedung neu Pensionierte

► Donnerstag, 9.11., 19 Uhr

Delegiertenversammlung LSO

► Mittwoch, 22.11., 14 bis 17.30 Uhr

Vorstandsnachmittag LSO

► Mittwoch, 6.12., 14 Uhr

Achtung: Terminverschiebung KLT 2017

Aufgrund einer Terminkollision mit der Kantonsrats-Session findet der KLT 2017 am 20. September 2017 und nicht wie ursprünglich vorgesehenen 13. September statt.



Konfessioneller Religionsunterricht – «rede miteinander»

Religionsunterricht. Der konfessionelle Religionsunterricht hat einen Platz im Lehrplan und in der Lektionentafel. Das Festlegen des Stundenplans liegt in der Verantwortung der Schulleitung. Am Schulleitungsforum vom 23. März wurden Organisationsmodelle diskutiert, wie die Aufgaben von Schulleitungen und Religionslehrpersonen umgesetzt werden können.

Im Kanton Solothurn ist der Staat für den Volksschulunterricht zuständig, und die öffentlich-rechtlich anerkannten Kirchen bieten den konfessionellen Religionsunterricht an. Die 2013 erneuerte Weisung «Konfessioneller Religionsunterricht während der obligatorischen Schulzeit» legt die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit fest.

Darin wird unter anderem geregelt:

- «Dem konfessionellen Religionsunterricht sind wöchentlich eine bis zwei Lektionen während der Unterrichtszeit einzuräumen». Eine Lektion soll während der Blockzeiten stattfinden.
- «Die Schule ist verantwortlich, dass die Obhutspflicht für Kinder, die keinen konfessionellen Religionsunterricht besuchen, sichergestellt ist.» Bezüglich der Organisationsformen besteht die Möglichkeit, dass der konfessionelle Religionsunterricht in Absprache mit den kirchlichen Behörden auch als Blockunterricht oder in thematischen Wochen stattfinden kann.

Zwei-Säulen-Modell

Der konfessionelle Religionsunterricht arbeitet im Kanton Solothurn mit dem «Zwei-Säulen-Modell»:

- Die erste Säule betrifft den christlich-konfessionellen Religionsunterricht, der innerhalb des schulischen Rahmens und in der Regel im Schulhaus von Katechetinnen und Katecheten erteilt wird. Heute findet er zum überwiegenden Teil in ökumenischer Form statt.
- Die zweite Säule dient der Beheimatung in der Pfarrei oder Kirchgemeinde und widmet sich unter anderem dem Unterricht der Sakramente.



Fotos: Ruth Wüthrich, Katechetin

Umfrage 2016

Eine Umfrage des Verbands Schulleiterinnen und Schulleiter Solothurn (VSL SO) hat 2016 die Erfahrungen zur Umsetzung des konfessionellen Religionsunterrichts erhoben und festgestellt, dass unterschiedliche Organisationsformen bestehen. Der Präsident des VSL SO, Adrian van der Floe, hat das Umfrageergebnis und die Rahmenbedingungen mit Landammann Remo Ankli und dem Vorsteher des Volksschulamtes, Andreas Walter, diskutiert.

Blockzeiten

Die Regelung, dass der Religionsunterricht innerhalb der Blockzeiten stattfinden soll, wird von einigen Schulleitungen kritisch beurteilt. Kinder, die einer nicht-christlichen Religionsgruppe zugehören und Kinder aus konfessionslosen Familien nehmen in der Regel am konfessionellen Religionsunterricht nicht teil. Sie besuchen in dieser Zeit den Klassenunterricht, der damit die Absenz eines Teils der Klasse berücksichtigen muss.

Lehrplan 21

Der Fachbereich Ethik, Religionen, Gemeinschaften (ERG) des Lehrplans 21 wird im Kanton Solothurn nicht eingeführt. Die religionsspezifischen Inhalte werden dem konfessionellen Religionsunterricht anvertraut. Einige Kompetenzen des Bereichs ERG werden in anderen Fachbereichen vermittelt:

- Im 1. und 2. Zyklus sind die Themen im Fachbereichslehrplan Natur Mensch Gesellschaft (NMG) enthalten.

Der Kompetenzbereich «NMG. 12: Religionen und Weltansichten begegnen» ist nicht Teil des solothurnischen Lehrplans 21.

- Im 3. Zyklus werden die Kompetenzen aus ERG.1, ERG.2 und ERG.5 im Fach Erweiterte Erziehungsanliegen vermittelt. Die Kompetenzen ERG.3 und ERG.4 entfallen.

Kompetenzbereiche des Lehrplans 21, die der Kanton Solothurn nicht übernimmt, waren auch bisher nicht Teil der solothurnischen Lehrpläne. Damit bleiben auch nach der Einführung des Lehrplans 21 die gleichen Zuständigkeiten bestehen.



An einigen Schulen entsteht auch Raumnot, dies vor allem, wenn der Religionsunterricht nicht ökumenisch erteilt wird. Diese und weitere Hindernisse im Zusammenhang mit dem konfessionellen Religionsunterricht wurden am Schulleitungsforum thematisiert.

Austausch

Nach der Situierung des konfessionellen Religionsunterrichts im Kanton Solothurn durch Elisabeth Ambühl-Christen (VSA) stellte Maja Bobst-Rohrer von der Fachstelle Religionspädagogik des Kantons Solothurn (sofareli) ihre Arbeit vor und thematisierte aus ihrer Sicht die Brennpunkte in der Zusammenarbeit Schule und Kirche im Kanton Solothurn. Als Beispiel von Good Practice erläuterte anschliessend der Präsident des VSL SO, Adrian van der Floe, die Umsetzung der Organisation des konfessionellen Religionsunterrichts im Oberstufenzentrum Wasseramt Ost. Dort wurde von der Kirchgemeinde eine Koordinationsperson eingesetzt, die im regelmässigen Kontakt mit der Schulleitung die organisatorischen Fragen regelt. Im zweiten Teil schilderten die Schulleiterinnen und Schulleiter in Gruppen ihre lokalen Rahmenbedingungen und Organisationsformen bezüglich des konfessionellen Religionsunterrichts. Sie diskutierten die Schwierigkeiten, tauschten Erfahrungen aus und suchten nach weiteren Lösungsansätzen.

Erkenntnisse und organisatorische Möglichkeiten

Zentral war die Erkenntnis, dass es Absprachen braucht und dass deshalb von allen Beteiligten frühzeitig das Gespräch gesucht werden soll. Der Einbezug der Religionslehrpersonen bei schulischen Aktivitäten (Sitzungen, Sportanlässe, Feiern, Projektbeteiligung etc.) schafft Nähe und Vertrauen – eine Voraussetzung für konstruktive Gespräche.

Als organisatorische Möglichkeiten wurden genannt:

- bei Raumnot mit der kommunalen Behörde oder der Kirchgemeinde eine ausserschulische Lösung suchen.
- Schichtlektionen nutzen.

- alle 14 Tage eine Doppellektion am Nachmittag.
- einmal pro Quartal ein «konfessionelles Fenster» einplanen.
- keinen relevanten Stoff während den Religionsunterrichts-Zeiten behandeln.
- Klassen zusammenlegen und einmal pro Monat einen konfessionellen Religionsmorgen einplanen.
- Beratung und Unterstützung durch sofareli nutzen.

Volksschulamt Kanton Solothurn

Ergebnisse Check S2 im Jahr 2016

Der Kantonsbericht Check S2 des Jahres 2016 liegt vor. Der Bericht informiert pro Kanton über den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler in den geprüften Fachbereichen des Check S2.

Mit dem Bericht erhalten die Kantone und die interessierte Öffentlichkeit Hinweise zur Wirksamkeit der Bildungssysteme. Die Checks sind in erster Linie ein Förderinstrument für die Schulen.



Foto: Check dein Wissen, Institut für Bildungsevaluation UZH.

Die Kantone haben keine Einsicht in die Ergebnisse von einzelnen Schulen oder Klassen.

Volksschulamt Kanton Solothurn

Link zum Bericht: www.vsa.so.ch
 → Leistungsmessung und Übertritte
 → Checks → Ergebnisberichte

Umweltbildung – kein alter Hut!



Authentische Lernsituationen in der Umgebung: Eine Bodenuntersuchung – betrachten, erkunden, vergleichen, beurteilen. Foto: Irene Künzle.

Weiterbildung. Mit dem Frühlingsbeginn, dem spriessenden Grün, dem Erwachen von Blüten und Tieren drängt es manche Schulklasse, den Unterricht ins Freie zu verlegen. Doch lässt sich das beim allgemeinen Ruf nach Kompetenzorientierung und neuen Lehrplänen überhaupt noch vertreten?

«Im Zentrum von Natur, Mensch, Gesellschaft steht die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit der Welt» (Lehrplan 21 Solothurn). Die eigene Schule und ihre Umgebung ist deshalb ein idealer Lernort, an dem Schülerinnen und Schüler ihre Umwelt den vier Handlungsaspekten entsprechend, wahrnehmen und erschliessen können. Nicht nur gemäss den neuen Lehrplänen ist die Verbindung von schulischem und auserschulischem Lernen von zentraler Bedeutung. Der Unterricht an auserschulischen Lernorten schafft authentische Lernsituationen für entdeckenden, forschenden und problembezogenen Unterricht. Dazu braucht es keine grossen Exkursionen und keinen organisatorischen Aufwand: Jede Schulumgebung bietet eine Vielfalt von Zugängen, Themen und Lerngelegenheiten, mit denen Schülerinnen und Schüler ihre

naturwissenschaftlichen Kompetenzen entwickeln können.

Biodiversität in der Schulumgebung

Schülerinnen und Schüler erfahren, beobachten und erkennen ihre nähere Umwelt, sei es bei der Baubeobachtung über ein ganzes Jahr oder beim Erkunden der Vielfalt von Schnecken und Spinnen. Sie erkunden, untersuchen und experimentieren beim Erfassen der Überlebensstrategien der Frühblüher, bei den Flugmechanismen der Früchte oder beim Untersuchen der Eigenschaften verschiedener Bodentypen. Beim Festhalten und Vergleichen der Ergebnisse, beim Austausch mit anderen Lernenden und mit der Lehrerin oder dem Lehrer erhalten sie Gelegenheit zum Analysieren, Einordnen und Beurteilen der eigenen Arbeiten. Sie recherchieren zum Klimawandel in ihrer Umgebung, sie entwickeln und reflektieren eigene Handlungsmöglichkeiten.

Aufgabenvielfalt und Unterstützung

Damit Schülerinnen und Schüler ihre naturwissenschaftlichen Kompetenzen einüben und entsprechend ihrer Stufe und ihrem Lernstand vertiefen können, braucht es vielfältige, fordernde und fördernde Aufgaben und differenzierte

Hilfestellungen. Dies stellt Lehrerinnen und Lehrer vor beträchtliche Herausforderungen. Eine Entlastung kann hier das breite Unterstützungsangebot bieten: Es reicht von Umweltbildungsportalen wie expedio.ch und umweltdetektive.ch bis zur Ausleihe von Aktionskoffern in den Bibliotheken der PH FHNW in Solothurn und Brugg-Windisch sowie im Naturama Aarau. Es enthält eine Vielzahl an Vorschlägen, Materialien und Hilfestellungen für Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler für den Unterricht draussen. **Jürg Eichenberger, Beratungsstelle Umweltbildung**

Weitere Unterstützung und Auskünfte über Materialien und Weiterbildungen erhalten Sie bei der Beratungsstelle Umweltbildung der PH FHNW.

Mehr Informationen

- Beratungsstelle Umweltbildung der PH FHNW: www.fhnw.ch/ph/iwb/beratung/umweltbildung
- Umweltbildung Naturama: www.naturama.ch/bildung/
- www.umweltdetektive.ch
- www.expedio.ch

Solothurner Literaturtage im Campus Brugg-Windisch

Veranstaltung. Schrecklich schön – oder schön schrecklich? Kinderbuchautorinnen erzählen, wie sich kindgerechte Literatur verändert.

Autorinnen, die für Kinder schreiben und zeichnen, stellen die Welt in verschiedener Ästhetik dar. Muss die Realität geschönt sein, damit sie für die Kinder erträglich und verständlich ist? Was soll und kann man den Kindern zumuten? Francesca Sanna, Dana Grigorcea und Katja Alves stellen ihre Neuerscheinungen vor und diskutieren mit Franco Supino, Autor und Dozent.

Redaktion PH

Schrecklich schön – oder schön schrecklich?

Zeit: Mittwoch, 24. Mai, 14.15 bis 15.45 Uhr

Ort: Campus Brugg-Windisch Studiensaal A (5.0H02)

Der Eintritt ist frei!



Katja Alves erzählt in «Marie und der Vogelsommer» die Geschichte der 11-jährigen Marie, die mit ihrer Familie umzieht. Sie vermisst ihre Freunde und ihr altes Zuhause. Wie es ist, an einem neuen Ort und in einer neuen Klasse anzukommen und wie es sich anfühlt, wenn man dringend eine neue Freundin sucht und immer an die Falschen gerät.



In «Die Flucht» beschreibt Francesca Sanna die Odyssee einer Flüchtlingsfamilie. Aus der Perspektive eines Kindes wird der beschwerliche Weg aus einem kriegsversehrten Land nach Europa erzählt. Eine Geschichte von Verlust und Enttäuschung, von Sehnsucht und Hoffnung, wie sie aktueller nicht sein kann.



Dana Grigorcea erzählt in ihrer Geschichte «Mond aus!» von den vielen Gründen, warum man nicht einschlafen kann. Sogar Wölfe sollen Probleme mit dem Einschlafen haben: Im Wald ist es zu laut und der Mond scheint viel zu hell.

Energie erforschen und entdecken im MobiLab

Nawitec. Welche verschiedenen Energieformen gibt es? Wie kann sich Energie «verwandeln»? Solarpower – Was ist das überhaupt? Auf diese und viele weitere Fragen geben die 20 neuen Experimente zum Thema Energie des MobilLab Antworten.

Die Experimentierreihe ist Teil des MobilLab, das zu verschiedenen Themen experimentelle Unterrichtseinheiten anbietet. Primarschülerinnen und -schüler der 4. bis 6. Klasse sollen durch das Angebot angeregt werden, sich mit dem naturwissenschaftlichen Basiskonzept Energie auseinanderzusetzen und Energieaspekte experimentell zu untersuchen.

Experimente für unterschiedliche Niveaus

Die Experimente sind so konzipiert, dass sich auf unterschiedlichen Niveaustufen ein wissenschaftlich korrektes und doch kindgerechtes Energieverständnis auf-

bauen lässt. Ebenso sind die Versuche an der Idee des forschend-entdeckenden Lernens orientiert und lehrplankonform ausgerichtet. Inhaltlich fokussieren sie die Schlüsselaspekte Energieformen und Energieumwandlung. Im Rahmen von MobilLab werden auch zum Thema Energie Weiterbildungen für Lehrpersonen angeboten, die Impulse und Ideen für den Unterricht geben. Die Entwicklung der Energieexperimente voll-

zog sich als gemeinsame Aufgabe des Zentrums für Naturwissenschafts- und Technikdidaktik der PH FHNW, der Hochschule für Technik FHNW und unter Mitwirkung des gemeinnützigen Vereins Solare Zukunft e. V. Manuel Haselhofer, Zentrum für Naturwissenschafts- und Technikdidaktik

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Weitere Informationen finden Sie auf mobilab-nw.ch



LP 21: Herausforderungen für Natur und Technik

Weiterbildung. Das Unterrichten des Fachbereichs Natur und Technik erfordert vertiefte fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse und Kompetenzen, aber auch fächerübergreifendes Verständnis eines kompetenzorientierten Unterrichts. Der «CAS Fachdidaktik Natur und Technik» richtet sich an Lehrpersonen, die bereits ein naturwissenschaftliches Fach unterrichten, und vertieft Kenntnisse und Kompetenzen, um naturwissenschaftlich-technisch integriert unterrichten zu können.

In den neuen kantonalen Lehrplänen umfasst der Fachbereich Natur und Technik auf der Sekundarstufe I die klassischen Naturwissenschaften Physik, Chemie und Biologie sowie einen übergreifenden Bereich. Laut Lehrplan 21 sollen sich die Schülerinnen und Schüler die belebte und unbelebte Natur mit ihren Funktionsweisen und Gesetzmässigkeiten erschliessen und dabei sowohl physikalische, chemische und biologische als auch allgemeine naturwissenschaftlich-technische Kompetenzen aufbauen. Dabei sollen sie selbst Naturwissenschaften betreiben, genau beobachten, eigene Fragen stellen und Phänomene selbst erforschen.

Konsequenzen für den Unterricht

Dies kann nicht mehr nur durch die Vermittlung von Fachinhalten im Sinne der Fachsystematik der einzelnen Fächer ge-

schehen. Um ihren Unterricht entsprechend ausrichten zu können, müssen Lehrpersonen deshalb nebst dem bisherigen soliden fachlichen Wissen und Können über zusätzliche Kompetenzen verfügen. Dazu gehören zum Beispiel der Einbezug von Vorstellungen und Vorkenntnissen von Schülerinnen und Schülern, von Diagnostik, Aufgabenstellung, Lernbegleitung und Binnendifferenzierung.

Der «CAS Fachdidaktik Natur und Technik» richtet sich an Lehrpersonen, die bereits Unterrichtserfahrung in einem naturwissenschaftlichen Fach an der Sekundarstufe I besitzen. Er bietet ihnen die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Kompetenzen für einen integrierten, kompetenzorientierten naturwissenschaftlich-technischen Unterricht im Fachbereich Natur und Technik zu erweitern und zu vertiefen.

Die drei Vertiefungsmodule Biologie, Chemie sowie Physik können auch einzeln besucht werden. Sowohl im gesamten Zertifikatslehrgang, der am 26. August beginnt, als auch in den fachspezifischen Vertiefungsmodulen sind noch Plätze frei. **Magdalena Michel Binder, Jürg Eichenberger, Institut Weiterbildung und Beratung**

Mehr Informationen: <http://www.fhnw.ch/ph/iwb/kader/cas-naturtechnik>



pH-Messung im fächerübergreifenden Unterricht: Der CAS bietet Lehrpersonen die Möglichkeit, ihren Unterricht zu erweitern. Foto: Irene Künzle.

Freie Plätze in der Weiterbildung

Aus unserem Kursprogramm empfehlen wir Ihnen folgende Angebote:

• Mehrklassiger Englischunterricht: Praxisbegleitung

16.8. bis 28.2.2018 – Campus Brugg-Windisch, Nicole Egli, Lehrerin

• Klassenmusizieren mit klingenden Rohren

16.8. bis 30.8. – Aarau, Christina Schaffner und Ursula Bischof, Musikpädagoginnen

• «Mille feuilles» in gemischten 5./6. Klassen

28.6. bis 13.12. – Solothurn, Andrea Rupp, Kursleiterin Passepartout PH FHNW, Franziska Gobat, Dozentin PH Bern

• Methodisch-didaktische Weiterbildung in Tastaturschreiben

18.8. bis 15.9. – Olten, Olivia Greisler, Lehrerin/Tastaturschreiben

First Steps – Weiterbildungen zum Berufseinstieg

• Miteinander das Schuljahr planen

21.6. bis 10.7. – Olten, Nicole Weber, Lehrerin Kindergarten/Erwachsenenbildnerin

• Elternarbeit konkret: Elterngespräche, Elternanlässe

24.6. – Olten, Regula Blöchliger, Dozentin PH FHNW

Weiterbildung zur themenspezifischen Spezialisierung

• CAS Ästhetische Bildung – Gestaltung

17.7. bis 10.7.2019 – Barbara Wyss, Prof. PH FHNW und weitere Dozierende

Detaillierte Informationen und Online-Anmeldung unter: www.fhnw.ch/ph/iwb/weiterbildung

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Weiterbildung und Beratung
Campus Brugg-Windisch
Tel. 056 202 90 00
Solothurn: Tel. 032 628 66 01

Vom Schulprojekt zum Youtube-Hit

Schulprojekt. An der Kreisschule Rheintal-Studenland werden neue Unterrichtsmethoden ausprobiert. Dabei spielt der Einbezug der modernen Medien eine wichtige Rolle. Die Klasse 4a der Bezirksschule machte im Deutschunterricht eine Hommage an Streetart-Künstlerin Barbara, landete ganz zufällig einen youtube-Hit und lernte dabei ganz viel über das Funktionieren von Wort, Bild und Internet.

Die Bez 4a der Kreisschule Rheintal-Studenland beschäftigte sich Mitte März mit der deutschen Streetart-Künstlerin Barbara. Diese anonym arbeitende Künstlerin beklebt seit einigen Jahren in deutschen Grosstädten Strassen- und Verkehrsschilder und kommentiert auf ihre eigene, meist humorvolle Weise die Missstände und Absurditäten des Alltags. Die Schülerinnen und Schüler der Bez 4a nahmen sich dies zum Vorbild und entwickelten im Verlauf von fünf Deutschstunden ihre eigenen Interpretationen und Verschönerungen von Schildern im öffentlichen Raum. Der Name der Aktion: Hommage an Barbara.

In einem ersten Schritt fotografierten sie in Zweier- oder Dreierteams geeignete Objekte in Bad Zurzach. Dazu gehörten neben Verkehrsschildern auch Werbeplakate oder Verbotsschilder auf Spielplätzen. Zurück im Schulzimmer konzipierten die Teams ihre Gestaltungsvorschläge und unterbreiteten diese der ganzen Klasse für ein Feedback – schliesslich sollte die ganze Aktion von allen gemeinsam getragen werden. Deutschlehrerin Monika Stiller: «Die einzigen inhaltlichen Vorgaben waren klar umrissen: Keine Obszönitäten, keine Beleidigungen, keine Aufrufe zur Gewalt, keine Behinderung des Verkehrs.»

Bei der anschliessenden Umsetzung der Ideen kam es nun vor allem darauf an, die Proportionen und Farbvorgaben der zu verschönernden Schilder zu beachten. Dann startete die Aktion. Die Teams klebten in einer Blitzaktion ihre Objekte in ganz Bad Zurzach an die Schilder. Wie bei richtigen Street-Art-Künstlerinnen und -Künstlern geschah das fast «guerillamässig», aber die Veränderungen waren natür-



Eine augenzwinkernde Hommage an die Streetart-Künstlerin «Barbara».

lich rückstandsfrei ablösbar und behinderten den Verkehr nicht.

Tausende Likes auf Facebook, aber auch «hate»-Kommentare

Über den Arbeitsprozess drehte die Deutschlehrerin eine kurze filmische Reportage und hob das Projekt mit dem Einverständnis der

Klasse auf eine nächste mediale Ebene: Sie veröffentlichte «Hommage an Barbara» auf youtube und schickte den Link zum Video an die Künstlerin Barbara. Dieser gefiel das Video so gut, dass sie es auf ihrer facebook-Seite teilte. Dort bekamen die originalen Objekte der Schülerinnen und Schüler und die aussergewöhnliche Unterrichtsidee der Lehrerin viel Lob und tausende Likes. Da Barbara auf facebook über eine halbe Million Follower hat, wurde das Video innert kurzer Zeit sehr häufig angeklickt: Nach nur zwei Tagen hatten es 80000 Menschen angeschaut. Daher landete es sogar in den youtube-Trends, was nun noch mehr Zuschauer anlockte. (Bei Redaktionsschluss waren es 113369 Aufrufe.) Unter den meist sehr positiven Kommentaren zu dem Video begannen sich aber auch harsche Kritik und gemeine Texte zu sammeln – vor allem von Internetnutzern, die bei den Trends immer auf der Suche nach den neuesten Fails oder Sensationen sind. Ein harmloses Schulvideo erfüllte ihre entsprechenden Erwartungen daher nicht und wurde frustriert «gedisst».

«Als immer mehr Kommentare begannen, sich beispielsweise über die Aussprache der Schülerinnen und Schüler lustig zu machen, zog ich die Reissleine und deaktivierte die Kommentare zu dem Video, um die Schülerinnen und Schüler zu schützen», erklärt Stiller. Dies alles wurde wiederum in der Klasse reflektiert. Dabei reagierten die Schülerinnen und Schüler recht gelassen auf solche «Hater». «Wir wissen ja, dass bei youtube ständig solche Kommentare gepostet werden. Das finden wir nicht so schlimm», war eine der Aussagen, die von Seiten der Schüler kamen. Aber in erster Linie waren sie natürlich mächtig stolz – einerseits natür-



Zwei von vielen Kommentaren zum Projekt der Klasse 4a.

lich auf die vielen Klicks auf das Video, andererseits auf das Projekt selbst. Und auch, weil die Klasse von der TinCon, dem Festival für digitale Jugendkultur, nach Berlin eingeladen wurde.

Die Lehrerin Monika Stiller hat ihr Lernziel erreicht, den Schülerinnen und Schüler das Funktionieren von Sprache und Medien aufzuzeigen. Das Deutschprojekt war ein Erfolg – der unverhoffte youtube-Hit war noch das Tüpfelchen auf dem i.

Monika Stiller Thoms

Links

facebook: www.facebook.com/ichwillanonymbleiben/posts/1506749599357391

youtube: www.youtube.com/watch?v=EYzjB2sDCYQ

Schul-Website: www.rheintal-studenland.ch

TinCon-Festival: <http://tincon.org>

Viel Erfahrung mit Filmen und Web-TV

Dass eine Deutschlehrerin der Kreisschule Rheintal-Stundenland das nötige Know-how hat, um in oder mit ihrer Klasse Filme zu drehen, ist kein Zufall, sondern ein pädagogisches Anliegen. Hauptschulleiter Dr. Stascha Bader: «Im Zeitalter von youtube und Smartphones ist es sehr wichtig, dass die Jugendlichen ein Verständnis für audiovisuelle Kommunikation und Medien entwickeln.» Bader hat reiche Erfahrung als Filmemacher. Als langjähriger Deutschlehrer an der Kantonsschule Zürich Nord hatte er dort das erste Schweizer Schul-Web-TV gegründet: Auf seine Initiative nahmen mit Unterstützung der PH FHNW mehrere Lehrpersonen an der Kreisschule an einem Filmkurs teil. Beispiele von praktischen Anwendungen im Unterricht sind mittlerweile auf der Schulwebsite zu sehen. Neben dem aktuellen «Homage an Barbara»-Video sind dies im Klassenlager entstandene Krimis und Slam-Poetry-Darbietungen. Ein eigenes Web-TV ist in Vorbereitung.

Nähe und Distanz im schulischen Alltag

profilQ. Wie kann man Nähe und Distanz im schulischen Alltag heute professionell handhaben? Mit einem Arbeitspapier des Vereins profilQ sollen Schulen, Fachstellen, Berufsverbände, Schulträger sowie die Aus- und Weiterbildung ermutigt werden, der Gestaltung von körperlicher Beziehung an Schulen mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Viele Lehrpersonen verzichten aus Angst, etwas falsch zu machen, im schulischen Alltag auf jede körperliche Berührung von Kindern. Es gibt nur vereinzelt konzeptionelle Unterlagen zum Umgang mit Körperkontakt im schulischen Umfeld und kaum Forschungsergebnisse dazu. Es scheint aber, dass stimmiger körperlicher Kontakt für das erfolgreiche Lernen und das soziale Verhalten relevant sind. Mit der Zunahme von Tagesschulen wird die Frage aktueller denn je: Mehr noch als die traditionellen Schulen stehen die Tagesschulen vor der herausfordernden Aufgabe, zu definieren, wie auf das Bedürfnis der Kinder nach Nähe und Berührung professionell und menschlich reagiert werden kann.

Arbeitspapier erarbeitet

Dem Thema Körperlichkeit in Beziehungen im Schulalltag hat sich profilQ angenommen. Gestartet wurde profilQ als eine gemeinsame Initiative der Dachverbände Lehrerinnen und Lehrer Schweiz, LCH,

und Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz, VSLCH, mit wesentlicher Unterstützung durch verschiedene Fachpersonen. Mit profilQ soll die Arbeit an einer professionell verantworteten Schul- und Unterrichtsqualität erleichtert werden. Für die Umsetzung von profilQ haben die beiden Verbände LCH und VSLCH den Verein profilQ gegründet.

Im 5. Forum profilQ, das im Februar stattfand, diskutierten Teilnehmende aus verschiedenen Bereichen die Herausforderungen der Körperlichkeit in Beziehungen im Schulalltag. Sie begutachteten Konzepte aus verwandten Berufsfeldern und «übersetzten» sie, wo möglich, für die Schule. Auf der Basis der Diskussionen und mit zusätzlichen Fachrückmeldungen entstand ein Arbeitspapier zum Thema. Zudem ist das Thema Nähe und Distanz auch das aktuelle Fokusthema, auf der Website von profilQ stehen vielfältige Unterlagen zum Download zur Verfügung.

Quelle: LCH

Weitere Informationen

Arbeitspapier profilQ: Körperlichkeit in der Beziehungsgestaltung an Schulen. www.profilq.ch → Downloads
Unterlagensammlung zum Thema Nähe und Distanz von profilQ: www.profilq.ch
→ Themen → Unterrichtsqualität
→ Lehren und Lernen



Körperkontakt im Schulalltag – ProfilQ hat sich dem Thema angenommen. Foto: Fotolia.

Mit Klasse in den Schnee



Skifahren soll weiterhin ein Schweizer Kulturgut sein. Foto: zVg.

GoSnow. Schneesport ist Schweizer Kulturgut. Damit Kinder und Jugendliche auch künftig ski- oder snowboardfahren lernen, bietet die Schneesportinitiative Schweiz allen Schulen die Plattform GoSnow.ch. Mit wenigen Klicks ist das kostengünstige Schneesportlager organisiert.

«Alles fährt Ski» – was bis vor wenigen Jahren als «typisch schweizerisch» galt, soll auch in Zukunft gelten. Das ist das Ziel des Vereins Schneesportinitiative Schweiz. Um den Lehrerinnen und Lehrern die Organisation von Schneesportaktivitäten zu erleichtern, vermittelt er über die Plattform GoSnow.ch fixfertige organisierte und kostengünstige Schneesportlager und -tage für Schulen. «Gerade Lehrerinnen und Lehrer können die Kinder für den Schneesport begeistern», sagt Tanja Frieden, Snowboardcross-Olympia-Siegerin, Lehrerin und Coach sowie Präsidentin der Schneesportinitiative Schweiz. Wenige Klicks genügen, um ein komplettes Schneesportlager zum Pauschalpreis von rund 350 Franken pro Kind zu buchen. Transport, Unterkunft mit Halbpension, Bahn- und Lifttickets, Mietmaterial sowie ein Special-Event sind hier dabei. Ausserdem bietet die Plattform viele relevante Informationen, etwa rund um die Sicherheit im Schnee. Auch für Schulen mit eigenem Lagerhaus oder bestehenden

Sneesportlagern bietet GoSnow.ch Vorteile. Etwa eine J+S-Leiterbörse sowie attraktive Angebote fürs Mietmaterial oder den Transport im Car oder Zug – jedes Kind fährt für nur fünf Franken ins Lager!

Mit Sicherheit in den Schnee

Viele Faktoren haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass immer weniger Schweizer Kinder dem Schneesport fröhnen: kein oder wenig Schnee im Unterland, gestiegenes Sport- und Freizeitangebot im urbanen Raum, kulturelle Hintergründe, ein schwieriges wirtschaftliches Umfeld sowie ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis in der Gesellschaft. Dank attraktiven Preisen sollen Schneesportlager im Schul- und Elternbudget Platz haben. An Schulen, die sich ein Lager in den Bergen trotz dieser Angebote sowie der J+S-Unterstützungsbeiträge nicht leisten können, vergibt die Schneesportinitiative einmalige Beiträge aus dem Fonds für Härtefälle, der von der Stiftung «Freude herrscht» von Ex-Bundesrat Adolf Ogi getragen wird.

Der Verein Schneesportinitiative fördert mit der Plattform www.GoSnow.ch die Schneesportaktivitäten an Schweizer Schulen – unentgeltlich. Dahinter stehen Bund, Sportverbände, Skiartikelindustrie und Tourismus.
Medienmitteilung

Mediothek

Digitale Bordstories

Das Bildungsportal Onilo bietet digitale Literaturvermittlung für Schule und Bibliothek: Bilderbücher werden zu sogenannten Boardstories aufbereitet und mit Unterrichtsmaterialien ausgestattet. Dieses Angebot ergänzt das gedruckte Buch mit der digitalen Technik und erweitert die Möglichkeiten der interaktiven Leseförderung. Aus dem Programm von Baobab Books, der Fachstelle zur Förderung der kulturellen Vielfalt in der Kinder- und Jugendliteratur, sind zurzeit zwei Bücher bei Onilo erhältlich:

• Ein grosser Freund

Eine Freundschaft zwischen einem Raben und einem Elefanten – das kann nicht gut gehen, ist die Rabenmutter überzeugt, zu gross sind die Unterschiede. Doch das Rabenmädchen lässt sich seine Begeisterung nicht nehmen und kontert die Einwände der Mutter mit Scharfsinn. Mit dieser anrührenden Boardstory zum Thema Freundschaft werden Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken über den Umgang mit Unterschieden angeregt.

• Bené, schneller als das schnellste Huhn

Bené liebt nicht nur Fussball, seine Familie und er verdienen auch ihren Lebensunterhalt mit dem Nähen der Bälle. Bälle begleiten den kleinen Jungen überall hin, und seine Spielgefährten auf der Strasse sind nicht nur Kinder, sondern auch Affen und Hühner. In eingängigen Worten und unterstützt von wunderbaren Bildern erhalten wir einen Einblick in den Alltag von Bené.
Medienmitteilung



Mit der Stimme joggen

Chorissimo. Für das Singen müssen Körper und Stimme im Einklang und bereit sein. Ein rhythmischer Vers ist dazu eine wertvolle Unterstützung. Und zu guter Letzt macht es auch noch Spass.

Die Einstimmung und die Vorbereitung zum Singen mit diesem rhythmischen Vers ist freudig, lustbetont und bleibt spannend, da der zweite Teil immer wieder anders gestaltet werden kann.

Haltung, Atmung, Tongebung

Diese drei Bereiche bereiten den Körper und die Stimme aufs Singen vor und können im Teil B des Verses wunderbar angesprochen werden. Die Lehrperson macht jeweils kurze, entsprechende Sequenzen einen Takt lang rhythmisch vor, die Kinder machen sie unmittelbar nach. Immer nach ein paar Einwüfen folgt jeweils wieder Teil A. So entsteht eine Rondoform: A - B - A - B - A - B - A.

Dazu ein paar Beispiele:

• Haltung (zu den Bewegungen rhythmisch sprechen)

- Solo: Beine schütteln - Tutti: Beine schütteln

- Solo: Schultern rollen - Tutti: Schultern rollen
- Solo: Dehnen - Tutti: dehnen usw.

• Atmung, Zwerchfell

- Solo: Tschschschsch - Tutti: Tschschschsch
- Solo: pff, pff, tsssss - Tutti: Pff, pff, tssss
- Solo: Hohohohoho - Tutti: Hohohohoho (tief sprechen)
- Solo: Hihihihihi - Tutti: hihihihihi (hoch sprechen).

• Tongebung

- Solo: Uuuuuu (Glissando von oben nach unten) - Tutti: Uuuuuuuu
- Solo: La, le, luu (singen) - Tutti: La, le, luu (genau nachsingen)
- Solo: Trallallallalla (singen) - Tutti: Trallallallalla (genau nachsingen)
- Solo: Schön seid ihr daa! (singen) - Tutti: Schön seid ihr da!

Weitere Tonfolgen werden in verschiedenen Höhen und dynamisch verändert vor- und nachgesungen.

• Überraschungsmoment

Ist beispielsweise ein Kind am Schwatzen, flechtet man die «Zurechtweisung»

im Teil B singend ein: Solo «Andrin singt auch mit» - Tutti: «Andrin singt auch mit».

Wir haben den Vers am Anfang eines Konzertes eingesetzt. Der Chor wurde so auf das Singen eingestimmt und im Teil B konnten wir mit den kurzen, gesungenen Sequenzen gleichzeitig das Publikum singend begrüßen.

Margrit Vonaesch

Mit der Stimme joggen

Lorenz Maierhofer

Vers dem Text entsprechend sehr rhythmisch vorsprechen

Teil A

Mit der Stim-me jog - gen, mit der Stim-me jog - gen, tief und hoch, tief und hoch,

5 laut und lei-se, laut und lei-se, ganz aif mei-ne Wei - se, ganz auf mei-ne Wei - se:

Teil B Verschiedene stimbildnerische Sequenzen rhythmisch vor- und nachsprechen oder -singen
Ablauf in Rondoform: A - B - A - B - A - B - A

Basteln für den Muttertag

Werkbank. Herzen sprechen für sich alleine. Am Muttertag sind sie immer ein passendes Geschenk. Diese Werkbank zeigt verschiedene Varianten, die man in wenigen Lektionen herstellen kann.

Was braucht es mehr? Ob einfach an einem Stein festgemacht, als Girlande oder aufgereiht auf einem Schwemmholzstück – Herzen sind klare Zeichen ohne Worte, die überzeugen! Für die Mittelstufe wählt man einen etwas dünneren Draht, was das Ganze filigraner wirken lässt, aber auch etwas schwieriger macht. Für die Unterstufe wählt man einen etwas dickeren Draht oder ganz starke Pfeifenputzer. Sie sind einfacher zum Bekleben und Umwickeln. Diese Werkarbeit eignet sich ab Ende Unterstufe und für die Mittelstufe. Der Zeitaufwand beträgt rund drei Lektionen. Zu den Lerninhalten gehören das Gestalten und das Formen.

• Material und Werkzeug

Folgende Materialien braucht es für die Herzen: Buchseiten, diverse Papierreste, Draht gegläht oder einfacher Biegedraht, Durchmesser ca. 0,5 mm, Schulgarn oder Wolle, Herz-Guetzliformen, Steine, Holzstück/Schwemmholz, guter Leim (nicht zu flüssig), Nähutensilien, Schere, Drahtzange, Bohrmaschine mit feinem Bohrer.

• Arbeitsablauf

1. Mit einem längeren Stück Draht wird die Guetzliform satt umwickelt. Das



So sehen die verschiedenen Varianten aus. Fotos: zVg.

eine Drahtende wird unter der Herzspitze mit einer Zange verdreht und ein gutes Stück vom restlichen Draht wird stehen gelassen. Das Reststück wird später zum Einstecken oder zum Umwickeln benötigt. Größere Herzen werden selber geformt, in dem man die beiden Herzrundungen um einen Kreis zieht oder andere Formen umwickelt (Bild 1).

2. Mit der Zange wird oben mittig ein wenig die Herzvertiefung geformt. Darauf achten, dass man das Herz nicht zu sehr verbiegt, da es dann zum Bekleben schwierig wird, wenn der Draht nicht mehr ganz aufliegt. Mit dickerem Draht besteht die Gefahr weniger.
3. Für das Bekleben des Herzens können Buchseiten, Notenpapier, Geschenk-

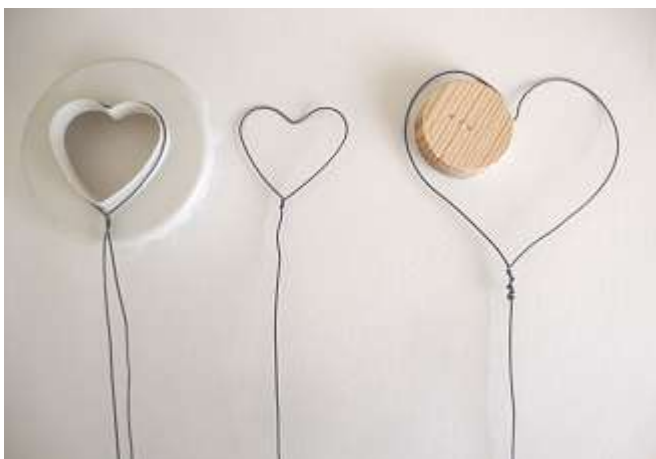


Bild 1.



Bild 2.

papier und so weiter benützt werden (Bild 2). Wer mag, der kann auch die Buchseite vorher noch mit etwas Farbe bemalen. Nun wird die eine Drahtseite mit Leim bestrichen und auf das Papier aufgelegt/aufgedrückt, sodass der Draht überall auf dem Papier aufliegt, mit etwas Gewicht beschweren und so trocknen lassen.

4. Mit einer feinen Schere wird das Herz der Drahtkante entlang ausgeschnitten (von der Rückseite her geschnitten geht besser).
5. Die Herzen werden je nach Vorstellung um einen Stein gewickelt oder in ein Holzstück gesteckt. Dazu werden feine Löcher gebohrt und das Drahtende hineingeleimt.

● Herz umnähen

6. Möchte man das Herz umwickeln, empfiehlt es sich, das Herz mit einem Wollfaden vorher der Kante entlang einzufassen, so, dass später beim Umwickeln die Wolle bei der Rundung nicht mehr abrutscht. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, das Herz zu umwickeln und später mit Wollfaden und Wollnadel frei zu umnähen, indem man kreuz und quer durch den gewickelten Faden hindurchnäht und so die Wollfäden etwas sichert.

● Tipp

- Magnete oder Krokodilkammer anbringen: Das ergibt einen Briefbeschwerer mit Notizhalterung.
- Es wird eine Vertiefung ins Holzstück gebohrt, kleine Reagenzgläser werden als Blumenvasen befestigt.

Doris Altermatt

www.nanooh.ch

«Good Practice» für Bewegung und Sport in der Schule und im Alltag

Schulkongress «Bewegung und Sport».

Im Herbst ist es wieder so weit – die vierte Ausgabe des Schulkongresses «Bewegung & Sport» geht über die Bühne. Magglingen verwandelt sich vom 27. bis 29. Oktober wiederum in ein angesehenes Kompetenzzentrum rund um die «Bewegte Schule», den «Sportunterricht» und die «Eigene Bewegung und Gesundheit» und präsentiert ein reichhaltiges Angebot an attraktiven Weiterbildungen. Angesprochen sind alle Lehrpersonen von der Kindergarten- bis zur Sekundarstufe II.

Bewegung ist für jeden Menschen – ob jung oder alt – eine wichtige Basis. Ist sie doch ein wesentlicher Bestandteil der motorischen, geistigen, emotionalen und sozialen Entwicklung. Bewegung in den Schulalltag einzubauen, steht deshalb nach wie vor im Zentrum einer ganzheitlichen und ausgewogenen Bildung. Mit dem Schulkongress «Bewegung und Sport» leistet der Schweizerische Verband für Sport in der Schule (SVSS) einen wesentlichen Beitrag dazu, die Qualität des Sportunterrichts auf hohem Niveau zu halten und weiter voranzubringen, als auch dazu die «Bewegte Schule» verstärkt in den Fokus zu rücken.

Attraktive Angebote

Kerninhalte der Weiterbildungen sind praxisnahe Präsentationen von neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen, eine



Bewegung als Grundstein für eine funktionierende Lernbeziehung. Foto: zVg.

grosse Auswahl modularer Kurse mit anregenden Inhalten für die direkte Umsetzung im Unterricht und – nicht zuletzt – die Förderung der eigenen Gesundheit und Bewegung. Ein weiteres attraktives und exklusives Angebot des Kongresses besteht darin, dass Schulteams ihre Teilnahme am Schulkongress mit einer Teamsitzung kombinieren können, was dank unserer Unterstützung die sonst vielleicht aufwändige Organisation entlastet. Dazu kommt die Möglichkeit, J+S-Kurse mit dem Schulkongress zu verbinden und dabei zum Beispiel Leiteranerkennungen oder Schwimmbrevets zu erneuern.

Inhalte und Programm

Unterstützt von einem Fachteam wurden auch für den diesjährigen Kongress viele Module mit aktuellen und praxisbezogenen Themen zusammengestellt. Entsprechend der zwei Hauptthematiken der «Lernbeziehungen» und der «Bedeutung fürs Bewegungslernen in der Schule» sind praktische und interessante Module entsprungen. Diese verbinden den sportlichen Aspekt (z. B. Werfen, Klettern, Tanzen, Velofahren und mehr) mit dem zwischenmenschlichen, wo es beispielsweise um Störungen im Unterricht oder um die Inklusion von Menschen mit verschiedensten Hintergründen, unter anderem auch Menschen mit Behinderungen, geht. Diese und viele weitere spannende Inhalte stehen für die Teilnehmenden am Schulkongress «Bewegung & Sport» bereit und warten darauf, angewendet und erlebt und in den eigenen Unterricht eingebaut zu werden, um mit den Kindern und Jugendlichen durch bewegtes Lernen eine nachhaltige Lernbeziehung einzugehen.

Barbara Egger

Anmeldungen können online unter www.sportkongress.ch getätigt werden.
Kontakt: Barbara Egger
barbara.egger@svss.ch
Tel. 079 364 54 04

Über den Wellen

Historisches Museum Baden. Die sinnlich gestaltete Sonderausstellung «Über den Wellen» zeigt erstmals rund 100 ausgewählte Musiktitel aus der Zeit des Jugendstils und des Art Déco (1895–1938) zum Motiv «Wasser».

«Musiktitel» lautet der Fachausdruck für dekorativ gestaltete Musiknotenumschläge, die hauptsächlich von Grafikern – nicht selten auch von bekannten Künstlern – entworfen wurden. Die Grafiken stehen im Zeichen des Aufbruchs und der Sehnsucht. Sie erzählen von Freiheit, Fernweh, Liebe und Abschied, aber auch von vergnüglichen Bootsfahrten, Badefreuden und Luxus. Sie sind thematisch wie stilistisch Ausdruck ihrer Entstehungszeit. Die Einbettung der Exponate in das geschichtliche und kunstgeschichtliche Geschehen der Zeit steht für Sek-I- und Sek-II-Stufen im Vordergrund. Beeinflusst von der «Arts and Crafts»-Bewegung in England entwickelt sich der Jugendstil – auch Art Nouveau genannt – zwischen 1890 und 1901 in den grösseren Städten Europas. Der Jugendstil widerspiegelt eine progressive Erneuerungsbewegung, die mit der Verschmelzung von Kunst und Leben ein Gesamtkunstwerk erschaffen will. Die vom Aufbruch und dem Zeitgeist der Belle Epoque geprägte Bewegung hinterlässt Spuren in Literatur, Malerei, Grafik, Musik und Architektur. Die in der Zwischenkriegszeit entstandene Art Déco-Bewegung dagegen ist dem Kubismus, dem russischen Konstruktivismus, dem holländischen «Stijl» oder dem deutschen Bauhaus verpflichtet. Typisch für diese Stilrichtung sind die Vorliebe für funktionales Design, kühle Eleganz und kostbare Materialien. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Musiktitel nach Jugendstil- und Art Déco-Elementen und lernen die typischen Stilmerkmale kennen.

Die zweite Industrialisierungswelle sowie der Kurtourismus in Baden bilden den Hintergrund des ersten Ausstellungsteils. Hier stehen für den externen Lernort die Entmenschlichung durch Industrialisierung und das dadurch forcierte Bedürfnis nach Einzelstücken und Individualität in der Produktion im Vorder-



Valse à Vénus. Musik: Emile Lafitte. Paris 1904. Musiktitel: MM, Name unbekannt. Foto: zVg.



Skafandr/Der Taucheranzug. Fox. Musik: Jaroslav Ježek, Text: Jiří Voskovec/Jan Werich. Prag 1929. Musiktitel: Adolf Hoffmeister. Foto: zVg.

grund. Im zweiten Teil handeln die Musiktitel von stilisierten Zufluchtsorten und Traumwelten wie Venedig, Mondnächten, Wassernixen, hoher See oder exotischen Begegnungen. Diese Themenkreise werden in Gruppen untersucht und mit den typischen Phänomenen der Zeit verknüpft. So kommen zum Beispiel Aspekte der Migrationsgeschichte ebenso zur Sprache wie die Wasser- und Mondmetaphorik aus der romantischen Literatur. Die Lernenden erkennen in den ausdrucksstarken Grafi-

ken individuelle Sehnsüchte und Wünsche der damaligen Gesellschaft zwischen dem Bedürfnis nach Ästhetik und zunehmender Technisierung.

Stufenspezifische Workshops

Die Ausstellung klingt – und wird im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Musikbar von Künstlerinnen und Künstlern live zum Klingen gebracht. In den stufenspezifischen Workshops für Schulen wird das Künstlerduo Plottertoll die gestalterischen als auch die musikalischen Schwerpunkte miteinander verschmelzen lassen. Die Schüler und Schülerinnen erkunden die Ausstellung und wenden sich anschliessend selbst ihrer kreativen Schaffenskraft zu. Das zur Ausstellung gestaltete Mal- und Rätselheft für die Primarschulstufe ermöglicht ein spielerisches Eintauchen in Themen wie Fernweh, Sehnsucht, Träume und Flucht aus der Realität.

Heidi Pechlaner

Ausstellungsdauer: 30. April bis 23. Juli

Workshops für Schülerinnen und Schüler

Workshop

- Wie klingt Wasser?
- Wie fließt Farbe?

KiGa, 1.–3. Primar/ Mittelstufe

Mit einem Mal- und Rätselheft werden die Kinder spielerisch durch die sinnliche Ausstellung geführt. Sie lassen zusammen mit dem Künstlerduo Plottertoll Gläser mit Wasser erklingen. Farbpigmente lösen sich im Wasser zu Wolken auf; Farbe regnet aufs Papier und hinterlässt Spuren. Begleitet werden die Kinder in diesem kreativen Schaffen von «Wassermusik». Die Klassen werden in zwei Gruppen aufgeteilt.

Workshop

- Wasserklang und Farbe erleben
Sek I und Sek II

Wir betrachten die rund 100 einzigartigen Musiktitel aus der Zeit des Jugendstils und des Art Déco und stellen sie in den historischen Entstehungskontext. In Begleitung des Künstlerduos PlotterToll realisieren die Jugendlichen anschliessend zu «Wassermusik» ihre eigenen Notenumschläge. Die beiden Disziplinen «Grafik und Musik» verschmelzen. Die Klassen werden in zwei Gruppen aufgeteilt.

Führungen

Sek I und Sek II (insbesondere Berufsschulen)

Partizipative Führungen durch die Ausstellung. Wir betrachten die rund 100 einzigartigen Musiktitel aus der Zeit des Jugendstils und des Art Déco und stellen sie in den historischen Entstehungskontext.

Einführung zur Sonderausstellung «Über den Wellen» für Lehrpersonen

► Mittwoch, 10. Mai, 12.15 Uhr

Einführung in die Ausstellung, Informationen zu Gruppenbesuchen und Arbeitsmaterialien für Lehrpersonen. Anschliessend offeriert das Museum einen Imbiss.

Heidi Pechlaner

Weitere Angebote für Schulen finden Sie auf:
www.museum.baden.ch

Daten nach Vereinbarung

Historisches Museum Baden

Führung à 1 Std. CHF 110.-; Workshop à 2 Std. CHF 170.- oder à 3 Std. CHF 220.- (mit Impulskredit von «Kultur macht Schule» zum halben Preis: 55.-/85.-/110.-)

Schulklassen ohne Führung – vormittags: 1 Std. CHF 40.-/2 Std. CHF 80.- (mit Impulskredit von «Kultur macht Schule» zum halben Preis: 20.-/40.-) Anmeldung und Information: Heidi Pechlaner Gut, Tel. 056 222 75 74, E-Mail heidi.pechlaner@baden.ch

Kiosk

Mobiles Klassenzimmer zu Elektrizität



Für vier Jahre auf Tour: Das 30 Tonnen schwere SmartHomeMobile. Foto: VSEI.

SmartHomeMobile. Seit Mitte März tourt das «SmartHomeMobile» des Verbands Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen (VSEI) für vier Jahre durch die Schweiz und besucht auf Anfrage Schulklassen vor Ort. In diesem mobilen Klassenzimmer können Jugendliche faszinierende Alltagsanwendungen der Elektrizität erleben.

Im SmartHomeMobile machen Schülerinnen und Schüler der Oberstufe spannende Erfahrungen rund um Elektrizität – weg vom einfachen Lichtschalter hin zur smarten Elektrotechnik, etwa mit Haushaltsgeräten, die per App steuerbar sind. Lehrpersonen können mit ihren Klassen die Themen Elektrizität, Energie und intelligentes Wohnen in vier modular aufgebauten, kostenlos verfügbaren Schulungseinheiten vor- oder nachbereiten. Das Lernangebot eignet sich für Fächer wie Physik und ist modulierbar von einer einzigen Lektion bis hin zu einer ganzen Projektwoche.

Vier frei einsetzbare Lernmodule

Den Lehrpersonen stehen zur Vor- oder Nachbereitung der Themen Energie, Elektrizität und Smart Home ergänzend zum Besuch im SmartHomeMobile vier frei einsetzbare Lernmodule kostenlos zur Verfügung. Die Thematik ist für die Fächer wie nachhaltige Entwicklung, Natur,

Physik, Technisches Gestalten, persönliche und berufliche Orientierung geeignet und fördert Methoden-, Fach-, Sozial- und interdisziplinäre Kompetenz. Der Unterrichtsstoff ist modulierbar von einer Lektion bis zu einer ganzen Projektwoche.

Die Modulthemen sind wie folgt strukturiert:

- **Smart Schule Modul 1:**
Basismodul
SMART/Smart Home/Wortschatz
Elektrizität/Wortschatz aktivieren/
Vier Berufe
- **Smart Schule Modul 2:**
Faszination Elektrizität
Wärmewirkung/magnetische Wirkung/
Lichtwirkung/chemische Wirkung/physiologische Wirkung
- **Smart Schule Modul 3:**
Intelligentes Wohnen
Aktuelle Situation/Energiewende
und Vision/die Balance finden/kleine
Kosten – grosses Sparpotenzial/Chancen
und Risiken
- **Smart Schule Modul 4:**
Autarkes Haus Kit
- **Smart Schule Modul 5:**
Besuch SmartHomeMobile
Auf der Website www.vsei.ch können
Schulen das SmartHomeMobile reser-
vieren. Im «Tourplan» sind verfügbare
Tage ersichtlich. Das Reservationsfor-
mular befindet sich im Kasten «Links»
unter «Reservation». Nach Versand wird
automatisch ein Eingangsbestätigungs-
mail an den Besteller versendet mit einer
Checkliste. Nach Prüfung erhält der Be-
steller eine verbindliche Bestätigung.
Medienmitteilung

www.vsei.ch

Agenda

«Kaiser, Könige und Königin»

► Ab 1. April, Schlösser und Museen
In Ausstellungen und Veranstaltungen werden an den Originalschauplätzen, den Schlössern Lenzburg, Hallwyl, Wildegg, Habsburg, dem Kloster Königsfelden, dem Vindonissa Museum und dem Legionärspfad, Geschichten rund um Kampf, Macht und Reichtum erzählt. Getreu dem Jahresthema «Kaiser, Könige und Königin» stehen an allen Standorten illustre Persönlichkeiten, Aargauer Adelsfamilien und ihre Beziehungen zu Kaiser- und Königshäusern im Zentrum. Es werden spannende Ausschnitte aus 2000 Jahren Herrschaftsgeschichte im Aargau erzählt.
www.museumaargau.ch



Schlüsselübergabe Vindonissa Museum und Auftakt Königsjahr Museum Aargau. (v.l.n.r.): König Louis XI (Samuel Kübler), Kaiser Nero (David Bröckelmann) und Königin Agnes von Ungarn (Salomé Jantz). Foto: Museum Aargau.

Sonderausstellung «Apfel»

► 29. April bis 17. September
Die neue Ausstellung im Naturama Aargau, konzipiert vom Naturmuseum Thurgau, erzählt spannende Geschichten zum Kulturgut «Apfel». Über die Biologie der Fortpflanzung bis zum Machtsymbol in Form des Reichsapfels oder als Frucht der Verführung. Im Naturama wird die Ausstellung in eine Landschaft mit blühenden Hochstammbäumen eingebettet – ein Paradies der Artenvielfalt! www.naturama.ch



STV AH Stamm Aarau

► 1. Mai ab 18 Uhr
«Wonnemonats-Stamm» im Restaurant Jägerstübli Biberstein

Konzert kantorei pro musica

► 7. Mai, 20 Uhr (kath. Kirche Aarau), 13. Mai, 18 Uhr (ref. Kirche Brugg)
Im diesjährigen Konzert der kantorei pro musica erklingen zwei geistliche barocke Werke für Soli, Chor und Orchester: die «Missa Sanctissimae Trinitatis» von Jan Dismas Zelenka (1679–1745) und das «Magnificat» von Johann Sebastian Bach (1685–1750). Der lange vergessene Böhme J. D. Zelenka wurde erst in der zweiten Hälfte des 20. Jh. wiederentdeckt. Die «Missa Sanctissimae Trinitatis» ist eine seiner späten anspruchsvollen und virtuosen Messen. Johann Sebastian Bach vertonte den Lobgesang der Maria «Magnificat anima mea» («Meine Seele preist den Herrn») im Jahr 1723. 1730 entstand die überarbeitete Fassung in D-Dur, die in diesem Konzert erklingt.



30. Oltner Kabarett-Tage

► 10. bis 20. Mai
An elf Spielorten und mit 60 Künstlerinnen und Künstlern feiern die Oltner Kabarett-Tage ihren 30. Geburtstag. Das grösste Satire-Festival der Schweiz präsentiert die Vielfalt und aktuelle Strömungen des deutschsprachigen Kabarett. Mit dabei sind zahlreiche Preisträger des Cornichons. Eröffnet werden die Kabarett-Tage am 10. Mai mit der Verleihung des Schweizer Kabarett-Preises Cornichon an Christoph Sieber. Der Ehrenpreis geht an «Ohne Rolf». Die Kabarett-Tage haben in diesem Jahr ausgesprochen viele jüngere Künstlerinnen und Künstler im Programm. Unter www.kabarett.ch ist das ganze Programm zu finden.

Begabungsförderungskongress

► 14. bis 16. September, PH FHNW, Campus Brugg-Windisch
Beim internationalen Kongress zur schulischen Begabungs- und Begabtenförderung bieten Vorträge namhafter internationaler Referentinnen und Referenten und über 60 Workshops Gelegenheit, aktuelle Schulentwicklungen und Erkenntnisse zur integrativen Begabungsförderung kennenzulernen, neue Impulse für die Praxis zu erhalten und mit Expertinnen und Experten ins Gespräch zu kommen. Der Kongress leistet einen Beitrag zur breiten und fundierten Begabungsförderung und Talententwicklung in allen Schweizer Schulen.
Informationen und Anmeldung:
www.begabungsforderungskongress.ch/index.cfm

Kurs

Medienkompetenz im Unterricht – Journalismus als Methode

Digitale Medien bieten Lehrpersonen neue Optionen zur Wissensvermittlung. Doch für einen gelungenen Einsatz braucht es nicht nur Kenntnis von Tools und technische Fähigkeiten, sondern auch passende Darstellungsformen, geprüfte Fakten, gecheckte Quellen und eine adressatengerechte Aufbereitung. Dies wird am MAZ in Kleingruppenkursen für Lehrpersonen aller Stufen behandelt. Zu den eigenen Umsetzungen im Unterricht (Videos oder multimediale Projekte) gibts Feedback. Zudem wird reflektiert, wie Jugendliche die Medien nutzen, wo die News herkommen und wie Fake-News zu entlarven sind. Schulleitungen finden am MAZ übrigens Weiterbildung zu professioneller Schulkommunikation – auch in Krisensituationen und mit Neuen Medien. www.maz.ch/schulen



Aargau

Offene Stellen für Lehrpersonen werden durch die Schulpflegen oder Schulleitungen im Schulportal eingegeben und erscheinen dann automatisch im Internet (www.schulen-aargau.ch/stellen).

- Das Departement BKS veranlasst im Auftrag der Anstellungsbehörde die Ausschreibung im SCHULBLATT. Das Inserat kann maximal einmal in dieser Rubrik im SCHULBLATT publiziert werden. Für eine mehrmalige Publikation kann ein kommerzielles Inserat via www.alv-ag.ch aufgegeben werden.
- Die Datenübernahme für das SCHULBLATT erfolgt jeweils am Tag des Annahmeschlusses, in der Regel ist dies am Freitag vor Erscheinen um 14 Uhr (vgl. www.alv-ag.ch → Schulblatt → Daten).
- Die ausschreibenden Anstellungsbehörden sind für den Inhalt und die Form der Texte abschliessend verantwortlich.
- Kurzfristige Stornierungswünsche melden die Anstellungsbehörden bitte unter Angabe der Stellen-ID bis jeweils Montagmorgen, 9 Uhr, vor Erscheinungsdatum per E-Mail direkt an: schulblatt@vsdruck.ch.
- Inhaltliche Änderungen in einem bereits zur Publikation freigegebenen Inserat sind nicht möglich.
- Stellensuchende Lehrpersonen können im Schulportal (www.schulen-aargau.ch/stellen) ein Bewerberkonto eröffnen und so ihre Bewerberdaten allen Schulleitungen der aargauischen Volksschulen kostenlos zugänglich machen.

Information

Der Datenabruf für das SCHULBLATT 9/2017 erfolgt am Donnerstag,

27. April 2017, 14 Uhr

Ausschreibungen für das SCHULBLATT 9 bitte bis zu diesem Termin aufgeben.

Stornierungswünsche melden Sie bitte unter Angabe der Stellen-ID bis Freitagmorgen, 9 Uhr, per E-Mail direkt an schulblatt@vsdruck.ch.

Unbefristete Anstellung

Kindergarten

Aarau 30112

► 21 Lektionen
Vier Vormittage und ein Nachmittag (Donnerstag). Teamarbeitszeit am späteren Donnerstagnachmittag.
Ab 1.8.2017
Kindergarten und Primarschule Telli
Esther Widmer, Schulleitung
Girixweg 30, 5000 Aarau
Tel. 062 836 06 89
esther.widmer@aarau.ch

Boswil 30028

► 28 Lektionen
18 Kindergartenkinder suchen eine aufgestellte, motivierte Lehrperson, und ein tolles Kiga-Team eine neue Kollegin/einen neuen Kollegen! Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns sehr, Sie kennenzulernen!
Ab 1.8.2017
Schule Boswil, Peter Kessler/Barbara Oswald
Zentralstrasse 8, Postfach 52, 5623 Boswil
Tel. 056 678 90 20
schulleitung@schuleboswil.ch

Dintikon 30022

► 8 Lektionen Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
Wir suchen für unsere fremdprachigen Kinder eine geduldige, engagierte DaZ-Lehrperson (DaZ-Ausbildung erwünscht). Sie unterrichten an drei Vormittagen an drei Kindergärten und arbeiten mit dem erfahrenen Kindergarten-Team zusammen.
Ab 1.8.2017
Schule Dintikon, Gabriela Huwyler
Schulweg 2, 5606 Dintikon
Tel. 056 616 68 21
schulleitung@schule-dintikon.ch

Ennetbaden 30188

► 14–20 Lektionen
Für unsere IS-Schule mit 4 Kindergartenabteilungen und 11 Primarklassen suchen wir eine Kindergartenlehrperson, welche eine Klasse im Jobsharing führt. Ein motiviertes Kindergarten-Team freut sich auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Ennetbaden, Ivo Lamparter
Grendelstrasse 9, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 200 06 71
ivo.lamparter@schulen-aargau.ch

Gebenstorf 30144

► 12–14 Lektionen
Wir suchen eine engagierte und flexible Kindergärtnerin, die Kindergartenunterricht erteilen kann (inkl. Turnmorgen) und DaZ-Stunden übernimmt an einem unserer Kindergärten.

Ab 1.8.2017
Schule Gebenstorf, René Keller
Friedhofweg, Mehrzweckhalle Brühl
5412 Gebenstorf
Tel. 056 201 70 52
rene.keller@schulen-aargau.ch

Hunzenschwil 30181

► 17–26 Lektionen
Möchten Sie in einem jungen, engagierten Kindergarten-Team mitarbeiten? Dann freuen wir uns auf Ihre Unterlagen. Die Kiga-Klasse befindet sich in einem Doppelkindergarten und wird mit einem grösseren oder kleineren Jobsharing geführt.
Ab 1.8.2017
Schule Hunzenschwil, Daniel Meier
Mizeligasse 6, 5502 Hunzenschwil
Tel. 062 889 03 90 oder 079 200 59 74
daniel.meier@schule-hunzenschwil.ch

Kaiseraugst 30043

► 21 Lektionen
Wir suchen eine Lehrperson im Jobsharing für den Kindergarten Liebrüti 15 (21 Lektionen). Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schulverwaltung Kaiseraugst, Elvira Wolf
Schwarzackerstrasse 59, 4303 Kaiseraugst
Tel. 061 816 90 80
elvira.wolf@schulverwaltung-kaiseraugst.ch

Killwangen 30113

► 14–21 Lektionen
Wir suchen eine offene und teamorientierte Lehrperson für 14 Lektionen DaZ und 7 Lektionen IHP. Eine übersichtliche und innovative IS-Schule mit einem engagierten, motivierten und gut durchmischten Team freut sich auf Sie.
Ab 1.8.2017
Schule Killwangen, Urs Bolliger
Kirchstrasse 6, 8956 Killwangen
Tel. 056 416 97 01
schulleitung@schule-killwangen.ch

Lenzburg 30046

► 12–16 Lektionen
Für eine neue Kindergartenabteilung suchen wir eine Kindergartenlehrperson für 12–16 Lektionen (6–8 DaZ-Lektionen und 5–8 Lektionen Unterricht). Unterrichtet jeweils am Dienstag und Donnerstag ganzer Tag, Rest nach Absprache. Unser Team freut sich auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Regionalschule Lenzburg, Sandra Wild
Angelrainstrasse 7, Postfach 585
5600 Lenzburg
schulverwaltung@rs-l.ch

Nussbaumen 30199

► 7 Lektionen
Welche erfahrene Kindergärtnerin ergänzt unser motiviertes Team jeweils am Montag- und Dienstagvormittag als DaZ-Lehrperson?



Ergänzend könnten 3 Team-Teaching-Lektionen übernommen werden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Ab 1.8.2017
Schulleitung Kindergarten Obersiggenthal
Claudia Zehnder
Oberdorfstrasse 8, 5415 Nussbaumen
sl-kiga@schule-obersiggenthal.ch

Safenwil 29656

► 22 Lektionen
Für unser kleines Schulhaus in Walterswil suchen wir an einem Kindergarten eine Tandem-Klassenlehrperson. Ein offenes und stufenübergreifend arbeitendes Team freut sich auf Ihre Unterstützung. Unterricht jeden Morgen und Montagnachmittag.
Ab 1.8.2017
Schulleitung Safenwil-Walterswil
Kiga Primar, Janick Wisler
Dorfstrasse 5, 5745 Safenwil
Tel. 062 788 40 77
janick.wisler@schulen-aargau.ch

Sins 30246

► 14 Lektionen
Kindergarten an der zur Gemeinde Sins gehörenden Aussenschule Aettenschwil, Auto von Vorteil. Arbeitstage: Dienstag-, Donnerstag- und Freitagmorgen.
Ab 1.8.2017
Schulleitung Kindergarten/Primar
Roman Wettstein, Schulleiter
Letten 2, Postfach 142, 5643 Sins
Tel. 041 789 65 60
roman.wettstein@schulesins.ch

Strengelbach 30003

► 13 Lektionen
Wir suchen eine Stellenpartnerin zu einer langjährigen und erfahrenen Kindergärtnerin für jeweils Donnerstag- und Freitagmorgen sowie 4 Lektionen DaZ entweder montags oder dienstags. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Strengelbach
Rosmarie Wilhelm
Brittnauerstrasse, Postfach 128
4802 Strengelbach
Tel. 062 752 52 27
schulleitung@schule-strengelbach.ch

Primarschule

Arni AG 30002

► 28 Lektionen
Klassenlehrperson Mittelstufe, ab sofort oder nach Vereinbarung.
Ab 24.4.2017
Schule Arni, Alexander Grauwiler
Staldenstrasse 12, 8905 Arni AG
Tel. 056 648 73 11 oder 079 246 89 92
alexander.grauwiler@schulearni.ch

Baden 30094

► 28 Lektionen
Für den Schulstandort Kappelerhof suchen wir ab 1. August eine Klassenlehrperson Primar (6. Klasse) für 28 Lektionen, die gerne in einem multikulturellen Umfeld arbeitet. Wir bieten ein motiviertes, überschaubares Team und eine gute Infrastruktur.
Ab 1.8.2017
Volksschule Baden
Schulleitung Kindergarten/Primarschule
Mirjam Keller
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
Tel. 079 787 82 47
mirjam.keller@baden.ch

Bad Zurzach 30099

► 25 Lektionen
An unserer Schule steht das Lernen im Zentrum. Zur Ergänzung unseres Mittelstufenteams suchen wir für unsere 4. Primarklasse eine motivierte Klassenlehrperson.
Ab 1.8.2017
Wir freuen uns auf Ihre E-Mail-Bewerbung an: christina.kruthoff@schulen-aargau.ch
Schule Bad Zurzach
Christina Kruthoff, Hauptschulleitung
Neubergstrasse 6, Postfach 263
5330 Bad Zurzach
Tel. 056 249 21 29

Birr 30163

► 28 Lektionen
1. Klasse, ca. 21 Schülerinnen und Schüler.
Ab 1.8.2017
Schule Birr, Corinne Prowe
Zentralstrasse 30, 5242 Birr
Tel. 056 464 20 45
schulleitung@schulebirr.ch
www.schulebirr.ch

Brugg 29893

► 28 Lektionen
Primarlehrperson mit Klassenlehrerfunktion an 6. Klasse gesucht. Mit Unterricht «Bewegung und Sport», kein Englischunterricht. Infos unter: www.schule-brugg.ch
Ab 1.8.2017
Schulleitung/Schulverwaltung
Wildenrainweg 2, Postfach, 5201 Brugg
Tel. 056 460 20 52 oder 056 460 20 51
peter.merz@brugg.ch

Buttwil 30145

► 28 Lektionen
In unserer kleinen, innovativen Schule werden die Kinder altersdurchmischte unterrichtet. Wir suchen für eine Mittelstufenklasse (4.–6. Klasse, 23 Kinder) eine Klassenlehrperson. Mehr über unsere Schule auf www.buttwil.ch/bildung
Ab 1.8.2017
Schule Buttwil, Susann Müller, Schulleitung
Dorfstrasse 8a, Postfach, 5632 Buttwil
schulleitung@schule-buttwil.ch
Tel. 079 579 47 33

Egliswil 30107

► 29 Lektionen
Für unsere durch die ESE bestens qualifizierte IS-Schule suchen wir eine Lehrkraft für ein Vollpensum an der 3./4. Klasse (18 Schüler). Ein kleines aufgestelltes Team erwartet Sie.
Ab 1.8.2017
Schule Egliswil, Alexandra Jünger
Häbnistrasse 1, 5704 Egliswil
Tel. 062 769 75 64
egliswil.schulleitung@schulen-aargau.ch

Egliswil 30110

► 15–23 Lektionen
Für unsere durch die ESE bestens qualifizierte IS-Schule suchen wir eine Klassenlehrperson für eine Abteilung 1./2. Klasse (13 Schüler). Ein kleines aufgestelltes Team erwartet Sie.
Ab 1.8.2017
Schule Egliswil, Alexandra Jünger
Häbnistrasse 1, 5704 Egliswil
Tel. 062 769 75 64
egliswil.schulleitung@schulen-aargau.ch

Gipf-Oberfrick 30011

► 21 Lektionen
Für unsere 1. Primarklasse suchen wir eine aufgestellte, qualifizierte und motivierte Klassenlehrperson für 21 Lektionen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Informationen über unsere Schule finden Sie unter: www.schule-gipf-oberfrick.ch
Ab 1.8.2017
Schule Gipf-Oberfrick, Philipp Fischer
Hüttenweg, 5073 Gipf-Oberfrick
Tel. 062 865 25 75
schulleitung@schule-gipf-oberfrick.ch

Hunzenschwil 30031

► 14–15 Lektionen
Wir suchen eine erfahrene Lehrperson für die Unterstufe, 11 Lektionen an der Einschulungsklasse (15 Schülerinnen und Schüler) und 3–4 Lektionen an der 2. Klasse (19 Schülerinnen und Schüler). Unterrichtstage Mittwoch 2. Klasse, Donnerstag und Freitag EK.
Ab 1.8.2017
Schule Hunzenschwil, Daniel Meier
Mizeligasse 6, 5502 Hunzenschwil
Tel. 062 889 03 90
daniel.meier@schule-hunzenschwil.ch

Islisberg 30105

► 8–13 Lektionen
Wir suchen eine Lehrperson im Jobsharing ohne Klassenverantwortung. Tätigkeit in der gesamten Primarschule 1.–6. Klasse. Es erwartet Sie eine moderne Schule mit einem kleinen und familiären Team. Wir freuen uns, Sie persönlich kennenzulernen.
Ab 1.8.2017
Schule Islisberg, Urban Rieser
Steindlerstrasse 9, 8905 Islisberg
Tel. 079 225 57 22
urban.rieser@schulen-aargau.ch



Kaiseraugst 30042

► 12 Lektionen

Wir suchen eine Lehrperson im Jobsharing (12 Lehrpersonen) für die erste Klasse im Schulhaus Dorf. Falls Ausbildung vorhanden, können zusätzlich 5 Lektionen DaZ übernommen werden. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2017

Schulverwaltung Kaiseraugst, Elvira Wolf
Schwarzackerstrasse 59, 4303 Kaiseraugst
Tel. 061 816 90 80
elvira.wolf@schulverwaltung-kaiseraugst.ch

Leibstadt 30125

► 3 Lektionen Musik, 2 Lektionen

Musikgrundschule

Musikgrundschule: 2 Lektionen an 1./2. Klasse.
Musik: Je 1 Lektion an 1./2., 3./4. und 5./6. Klasse. Bitte Ausschreibung und Schulporträt unter www.schuleleibstadt.ch beachten.

Ab 1.8.2017

Schule Leibstadt, Ueli Zulauf
Bernastrasse 388, 5325 Leibstadt
Tel. 056 247 15 34
ueli.zulauf@schulen-aargau.ch

Mägenwil 30066

► 6–10 Lektionen

Wir suchen eine engagierte, kompetente DaZ-Lehrperson (DaZ-Ausbildung von Vorteil). Es erwartet Sie ein motiviertes Team. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2017

Schule Mägenwil, Fabian Stebler
Schulweg 1, 5506 Mägenwil
Tel. 062 889 89 45
maegenwil.schulleitung@schulen-aargau.ch

Münchwilen 29619

► 27 Lektionen

Für unsere kleine feine IS-Primarschule suchen wir eine engagierte Klassenlehrperson für unsere 3./4. Klasse, welche mit Freude im Team mitarbeitet. Es besteht die Möglichkeit, Lektionen an Fachlehrpersonen abzugeben. www.schulemuenchwilen.ch

Ab 1.8.2017

Schule Münchwilen, Markus Obrist
Kapellenstrasse 11, 4333 Münchwilen
Tel. 062 873 43 13 oder 079 644 13 05
muenchwilen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Niederlenz 29990

► 24 Lektionen

2. Klasse: Wir suchen eine Lehrperson für die 3. Abteilung mit 15 Kindern.

Ab 1.8.2017

Schule Niederlenz, Stefan Allemann
Rössligasse 6, 5702 Niederlenz
Tel. 079 481 83 37
stefan.allemann@schuleniederlenz.ch

Niederlenz 29991

► 18–20 Lektionen

4. Klasse: Wir suchen eine Lehrperson für die 3. Abteilung mit 18 Kindern. Die

Klassenlehrerinnen/Klassenlehrer-Funktion muss übernommen werden, weitere Fächer nach Absprache.

Ab 1.8.2017

Schule Niederlenz, Stefan Allemann
Rössligasse 6, 5702 Niederlenz
Tel. 079 481 83 37
stefan.allemann@schuleniederlenz.ch

Niederlenz 29994

► 16–18 Lektionen

5. Klasse: Wir suchen eine Lehrperson für die 3. Abteilung mit 16 Kindern. Die Klassenlehrerinnen/Klassenlehrer-Funktion muss übernommen werden. BiG und Deutsch werden von einer Kollegin erteilt.

Ab 1.8.2017

Schule Niederlenz, Stefan Allemann
Rössligasse 6, 5702 Niederlenz
Tel. 079 481 83 37
stefan.allemann@schuleniederlenz.ch

Niederrohrdorf 30129

► 22–25 Lektionen

Wir suchen eine Klassenlehrperson für eine 1. Klasse. Ihre Stellenpartnerin übernimmt jeweils montags 6 Lektionen. Die Fächeraufteilung erfolgt in Absprache. Ergänzend könnten an einer 6. Klasse zusätzlich drei Lektionen Sport übernommen werden.

Ab 1.8.2017

Schule Niederrohrdorf, Muriel Dietiker
Rüslerstrasse 8, 5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 485 61 01
muriel.dietiker@schule-niederrohrdorf.ch

Niederrohrdorf 30130

► 26–28 Lektionen

Wir suchen eine engagierte Klassenlehrperson für eine 6. Klasse. Das Pensum umfasst 26 Lektionen. Die Fächer Werken und Musik werden von FLP unterrichtet. Es besteht die Möglichkeit, an der Parallelklasse zusätzlich zwei Lektionen Musik zu übernehmen.

Ab 1.8.2017

Schule Niederrohrdorf, Muriel Dietiker
Rüslerstrasse 8, 5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 485 61 01
muriel.dietiker@schule-niederrohrdorf.ch

Niederrohrdorf 30131

► 7 Lektionen Englisch an der Primarschule Als Verstärkung für unser Team suchen wir eine engagierte Englischlehrperson. Das Pensum verteilt sich wie folgt: Drei Lektionen an einer 3. Klasse und je zwei Lektionen an den beiden 5. Klassen.

Ab 1.8.2017

Schule Niederrohrdorf, Muriel Dietiker
Rüslerstrasse 8, 5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 485 61 01
muriel.dietiker@schule-niederrohrdorf.ch

Nussbaumen 30148

► Einschulungsklasse

► 10–18 Lektionen

Schulhaus OSOS. Klassenführung von einer der beiden EK. 12–14 Schülerinnen und Schüler. Stelle auch auf zwei Lehrpersonen aufteilbar.

Ab 1.8.2017

Schule Obersiggenthal, Bruno Glettig
Landschreiberstrasse 1, 5415 Nussbaumen
Tel. 056 290 15 05
schulleitung@schule-obersiggenthal.ch

Oberlunkhofen 30098

► 14 Lektionen

Für die 6. Klasse suchen wir eine Lehrperson mit entsprechender Ausbildung. Sie unterrichten unter anderem E und F. Vom 8. bis 23. April steht Ihnen bei Fragen die Personalverantwortliche der SPF Trix Wolter, unter Tel. 079 772 27 57 zur Verfügung.

Ab 1.8.2017

Schule Oberlunkhofen, Susanne Brogle
Schulhausstrasse, 8917 Oberlunkhofen
Tel. 056 649 99 73
oberlunkhofen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Oftringen 29339

► 28 Lektionen

Wir suchen eine motivierte Lehrperson für eine 1. Klasse im Pavillon Oberfeld. Das kleine Lehrerteam freut sich über eine engagierte neue Lehrperson, welche aktiv im Team mitarbeitet.

Ab 1.8.2017

Auskunft erteilt gerne: Ariane Dresel
Leitung Primar Nord, Tel. 079 282 14 03
ariane.dresel@oftringen.ch
Bewerbungen bitte an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Oftringen 30036

► 28 Lektionen

Wir suchen eine motivierte Lehrperson für eine 2. Klasse im Pavillon Oberfeld. Das kleine Lehrerteam freut sich über eine engagierte neue Lehrperson, welche aktiv im Team mitarbeitet.

Ab 1.8.2017

Auskunft erteilt gerne: Ariane Dresel
Leitung Primar Nord, Tel. 079 282 14 03
ariane.dresel@oftringen.ch
Bewerbungen bitte an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Rombach 29400

► Einschulungsklasse

► 16 Lektionen

Im Schulhaus Dorf suchen wir eine Partnerlehrperson für die Einschulungsklasse. Die Klasse wird durch einen Schulhund bereichert. Wir bieten eine moderne



Infrastruktur, eine zeitgemässe Schulentwicklung und ein engagiertes Kollegium.
Ab 1.8.2017
Schule Küttigen, Esther Balmer
alte Stockstrasse 22, 5022 Rombach
Tel. 062 839 93 91
esther.balmer@kuettigen.ch

Rothrist 30232

► 26 Lektionen
Wir suchen an der 3. Klasse eine Lehrperson in der Funktion als Klassenlehrperson im Jobsharing mit einer 2. Lehrperson. Nähere Angaben entnehmen Sie unserer Homepage www.schule-rothrist.ch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Christine Disler, Stufenschulleitung MS
Tel. 062 785 10 48, telefonisch ab 24. April erreichbar.
Bewerbung: Schulverwaltung
Bernstrasse 108, 4852 Rothrist
madeleine.decorlati@schule-rothrist.ch

Sarmenstorf 30179

► 35 Lektionen
Schulische Heilpädagoginnen gesucht:
35 Lektionen, aufteilbar in unterschiedliche Pensen an Primarschule und Kindergarten.
Wir sind ein ländliche Schule mit einem motivierten Team von Lehrpersonen und freuen uns auf Sie!
Ab 1.8.2017
Schule Sarmenstorf, Sonja Bachmann
Marktstrasse 22, 5614 Sarmenstorf
Tel. 056 667 91 86
sarmenstorf.schulleitung@schulen-aargau.ch

Sins 30245

► 28 Lektionen
Altersgemischte Abteilung 3.–6. Primar mit 20 Schülerinnen und Schüler an der zur Gemeinde Sins gehörenden Aussenschule Aettenschwil. Auto von Vorteil. Zweierbewerbungen willkommen.
Ab 1.8.2017
Schulleitung Kindergarten/Primar
Roman Wettstein, Schulleiter
Letten 2, Postfach 142, 5643 Sins
Tel. 041 789 65 60
roman.wettstein@schulesins.ch

Wegenstetten 30161

► 24 Lektionen
Klassenlehrperson in AdL-Klasse (1.–3. Primar). Enge Zusammenarbeit mit Stellenpartnerin. Schule zeichnet sich durch überdurchschnittlich grosse Schulräume, sehr gute Infrastruktur und individualisierten Unterricht im Fach Mathematik aus.
Ab 1.8.2017
Schule Zuzgen, Patrick Geiger
Schulgasse 9, 4317 Wegenstetten
Tel. 061 875 92 94
patrick.geiger@schulen-aargau.ch

Würenlos 30159

► 18–28 Lektionen
Die stelleninhabende Lehrperson gilt als angemeldet. Wir suchen eine Klassenlehrperson für eine 5. Primarklasse. Es erwartet Sie eine attraktive Schule mit einem motivierten Team. Wir bieten Entfaltungsmöglichkeiten und moderne Arbeitsplätze. Freitag frei!
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Würenlos, Schulleitung, Lukas Müller
Schulstrasse 30, 5436 Würenlos
Tel. 056 436 87 76
lukas.mueller@wuerenlos.ch
Erfahren Sie mehr über uns auf www.schulewuerenlos.ch

Oberstufe

Mumpf 30172

► Sekundarschule
► 14 Lektionen Französisch
Integrative AdL-Schule sucht Französischlehrperson, die binnendifferenziert unterrichten mag und die Lust auf Teamarbeit hat. Wir bieten Auseinandersetzung mit dem eigenen Lehr- und Lernverständnis sowie ein modernes Schulhaus am Waldrand.
Ab 1.8.2017
Oberstufenzentrum Fisingertal
Michèle Scheidegger
Klostermatte 1, 4322 Mumpf
Tel. 062 866 41 00
schulleitung@szf@schulen-aargau.ch

Reinach AG 30100

► Sekundarschule
► 24 Lektionen
Wir suchen eine Klassenlehrperson an der 3. Sekundarschule der Kreisschule Homberg in Reinach (AG) für 8 Lektionen Mathematik, 6 Lektionen Deutsch, 5 Lektionen Geografie und Geschichte, 4 Lektionen Biologie und Chemie. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Kreisschule Homberg, Christian Gantenbein
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach AG
Tel. 062 832 53 60
schulleitung@ks-homberg.ch

Reinach AG 30239

► Bezirksschule
► 4 Lektionen Biologie, 10 Lektionen Mathematik, 6 Lektionen Chemie, 4 Lektionen Physik.
Wir suchen eine Lehrperson an der Bezirksschule Reinach (AG) für 10 Lektionen Mathematik, 4 Lektionen Biologie, 4 Lektionen Physik und 6 Lektionen Chemie (Möglichkeit für Klassenlehrperson 1 Lektion). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Kreisschule Homberg, Christian Gantenbein
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach AG
Tel. 062 832 53 60
schulleitung@ks-homberg.ch

Reinach AG 30242

► Bezirksschule
► 18 Lektionen Französisch
Wir suchen eine Lehrperson an der Bezirksschule Reinach (AG) für 18 Lektionen Französisch (Möglichkeit für Klassenlehrperson 1 Lektion). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Kreisschule Homberg, Christian Gantenbein
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach AG
Tel. 062 832 53 60
schulleitung@ks-homberg.ch

Schinznach Dorf 30217

► Sekundarschule
► 24 Lektionen
Klassenlehrperson, Deutsch, Französisch
Realien, Mathematik.
Ab 1.8.2017
Kreisschule Oberstufe Schenkenbergtal
Christa Jäggi
Schulstrasse 4c, 5107 Schinznach Dorf
Tel. 056 463 53 01
schulleitung.schinznach@ks-schenkenberg.ch

Schinznach Dorf 30247

► Sekundarschule
► 22 Lektionen
Mathematik, Hauswirtschaft. Zusätzlich First Level Support (Mac) im Umfang von ca. 6–8 Lektionen.
Ab 1.8.2017
Kreisschule Oberstufe Schenkenbergtal
Christa Jäggi
Schulstrasse 4c, 5107 Schinznach Dorf
Tel. 056 463 53 01
schulleitung.schinznach@ks-schenkenberg.ch

Sprachheilverricht

Aarau 30108

► Sprachheilverricht
► 10 Lektionen
Die stelleninhabende Lehrperson gilt als angemeldet. Wir suchen per 1. August oder nach Vereinbarung am Standort Aarau eine Logopädin/einen Logopäden. Das Arbeitspensum beträgt 8–10 Lektionen.
Weitere Auskünfte erteilt gerne
Carmen Pirovano, Tel. 062 838 21 72
Ab 1.1.2013
Stiftung Schürmatt, HRM, Ref-Nr. 21703
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil
jobs@schuermatt.ch www.schuermatt.ch

Muri 30030

► Sprachheilverricht
► 22–26 Lektionen
Die Schule Muri sucht als Ergänzung eine Logopädin/einen Logopäden mit EDK-anerkanntem Diplom. Hauptarbeitsort ist im Schulhaus Badweiher. Ich freue mich auf Ihren Anruf oder auf Ihre elektronische Kontaktaufnahme.



Ab 1.8.2017
Schule Muri, Jörg Hauser, StL KIGA/US
5630 Muri
Tel. 079 475 44 40 oder 056 664 68 49
hauser.joerg@schulemuri.ch

Neuenhof 30083

► Sprachheilwesen
► 8–12 Lektionen
In unser Logo-Team mit vier Fachfrauen suchen wir noch eine Logopädin/einen Logopäden. Das Pensum kann sich aus Pool- und VM-Lektionen zusammensetzen. Ein enger Austausch zwischen Fach- und Förderlehrpersonen ist gewünscht. Über Ihre Bewerbung freuen wir uns.
Ab 1.8.2017
Schule Neuenhof, Schulleitung
Förderangebot, Arnada Böhlen
Zürcherstrasse 99, Postfach 95
5432 Neuenhof
Tel. 056 416 22 94
schulleitung3@schuleneuenhof.ch

Niederlenz 30081

► Sprachheilwesen
► 9–15 Lektionen
Wir sind eine integrative Schule mit 530 Schülerinnen/Schülern und suchen zur Ergänzung unseres Logotandems eine Logopädin oder einen Logopäden. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.
Ab 1.8.2017
Schule Niederlenz, Jeannette Egli
Rössligasse 6, 5702 Niederlenz
Tel. 062 885 40 21
jeannette.egli@schulenniederlenz.ch

Schinznach-Dorf 30091

► Sprachheilwesen
► 4–5 Lektionen
Wir suchen eine Logopädin/Logopäden am Logopädischen Dienst Schenkenbergertal. Sie betreuen eine Schulgemeinde und decken mit zwei Kolleginnen sämtliche Logopädie-ektionen im Talverband ab. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Schinznach, Annina Clavadetscher
Schulstrasse 2, 5107 Schinznach-Dorf
Tel. 056 443 21 40
schinznach.schulleitung@schulen-aargau.ch

Zetzwil 30116

► Sprachheilwesen
► Lektionen nach Absprache
Die stelleninhabende Lehrperson gilt als angemeldet. Wir suchen per 1. August am Standort Reinach eine Logopädin/einen Logopäde im Frühbereich. Das Arbeitspensum beträgt 70 %.
Ab 1.8.2017
Weitere Auskünfte erteilt gerne
Mirjam Merz, Leiterin Ambulatorien
und Therapien, Tel. 062 767 07 40.

Stiftung Schürmatt, HRM, Ref-Nr. 21706
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil
jobs@schuermatt.ch
www.schuermatt.ch

Heilpädagogik/Sonderschulung

Aarau 29784

► Tagessonderschule
► 10–12 Lektionen
Klassenlehrperson mit Lehrdiplom Primarstufe und Zusatzausbildung schulische Heilpädagogik oder die Bereitschaft diese innerhalb von 2 Jahren zu beginnen.
1. Einschulungsklasse mit 10 Schülern.
Inserat mit weiteren Infos auf:
www.zeka-ag.ch/stellen
Ab 1.8.2017
Elisabeth Zürcher, Teamleiterin beantwortet gerne Ihre Fragen unter Tel. 062 838 21 38.
Bewerbung bitte an Ruth Prautsch
HR-Fachfrau, zeka zentren körperbehinderte aargau, Guyerweg 11, 5000 Aarau oder
ruth.prautsch@zeka-ag.ch (pdf-Format)

Döttingen 30215

► Tagessonderschule
► 28 Lektionen
Wir suchen eine Heilpädagogin/einen Heilpädagogen für die Mittelstufe mit 8 Schülerinnen und Schüler. Stellenteilung ist möglich. Details zur Anstellung finden Sie auf unserer Homepage www.hps-döttingen.ch
Ab 1.8.2017
Heilpädagogische Schule Döttingen
Irmgard Trenkler, Schulleitung
Schulstrasse 2a, 5312 Döttingen
Tel. 056 245 26 72
irmgard.trenkler@schulen-aargau.ch

Schöftland 30178

► Kleinklasse Primarstufe
► 28 Lektionen
Nähere Angaben siehe Homepage:
www.sch.ch
Ab 1.8.2017
Schule Schöftland, Heinz Leuenberger
Schulleiter, Dorfstrasse 20, 5040 Schöftland
Tel. 062 739 13 03
schulleitung@schoeftland.ch

Wettingen 30180

► Tagessonderschule
► 13 Lektionen
Heilpädagoge/Heilpädagogin als Klassenlehrperson. Sie bringen eine vom Kanton anerkannte Ausbildung als Lehrperson, idealerweise mit einer Zusatzausbildung in schulischer Heilpädagogik mit. Das Pensum beträgt ca. 50 %.
Ab 1.8.2017
Schule Wettingen HPS, Rainer Kirchhofer
Staffelstrasse 91, 5430 Wettingen
Tel. 056 437 00 20
hps@schule-wettingen.ch

Integrierte Heilpädagogik

Bergdietikon 29726

► 25 Lektionen
Die IS-Schule Bergdietikon sucht eine Schulische Heilpädagogin (KIGA, Primar, Dyskalkulie, Begabungsförderung) für 25–28 Lektionen pro Woche. Wir sind ein aufgestelltes Team mit total 220 Schülerinnen und Schüler an einem tollen Arbeitsort. Wir freuen uns auf Ihre Unterlagen.
Ab 1.8.2017
Schule Bergdietikon, Denise Verhoeven
Schulstrasse 2, 8962 Bergdietikon
Tel. 044 746 31 81 oder 079 619 30 47
schulleitung@schule-bergdietikon.ch

Effingen 30055

► 15–19 Lektionen
Kleine, ländliche Primarschule sucht eine motivierte, erfahrene Heilpädagogin. Ein innovatives, engagiertes Team freut sich auf Ihre Bewerbung! Das Pensum kann mit der Primarschule Hornussen aufgestockt werden.
Ab 1.8.2017
Schule Effingen, Brigitt Stettler
Hofacker, 5078 Effingen
Tel. 079 751 72 47
effingen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Ennetbaden 29159

► 14–20 Lektionen
Für die Mittelstufe suchen wir eine Lehrperson mit heilpädagogischer Ausbildung oder der Absicht, diese in nächster Zeit zu beginnen. Sie übernehmen die IHP-Poolstunden, inklusive Begabungsförderung, und wenige VM-Lektionen.
Ab 1.8.2017
Schule Ennetbaden, Ivo Lamparter
Grendelstrasse 9, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 200 06 71
ivo.lamparter@schulen-aargau.ch

Hornussen 30059

► 18 Lektionen
Kleine, ländliche Primarschule sucht eine motivierte, erfahrene Heilpädagogin. Ein innovatives, engagiertes Team freut sich auf Ihre Bewerbung! Das Pensum kann mit der Primarschule Effingen aufgestockt werden.
Ab 1.8.2017
Schule Hornussen, Brigitt Stettler
Schulstrasse 242, 5075 Hornussen
Tel. 079 751 72 47
hornussen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Lenzburg 30049

► 10–12 Lektionen
Für unsere Dorfschule Ammerswil suchen wir eine innovative und unkomplizierte Schulische Heilpädagogin. Ein engagiertes und offenes Lehrerteam, das die Herausforderungen des Alltags gemeinsam angeht, freut sich auf Ihre Bewerbung.



Ab 1.8.2017
Regionalschule Lenzburg
Sandra Wild, Angelrainstrasse 7
Postfach 585, 5600 Lenzburg
schulverwaltung@rs-l.ch

Lupfig 24526

► 8 Lektionen
Sind Sie eine einfühlsame, ausgebildete Pädagogin/SHP und würden sich freuen in einem motivierten Team mitzuarbeiten? Dann suchen wir Sie an unserer integriert arbeitenden Schule. Wir bieten 6–8 Lektionen IF im KIGA.
Ab 1.8.2017
Schulleitung Lupfig, Jürg Baur
Breitenstrasse 21, 5242 Lupfig
Tel. 056 464 66 15
lupfig.schulleitung@schulen-aargau.ch

Magden 30142

► 18–22 Lektionen
Wir suchen eine Schulische Heilpädagogin/ einen Schulischen Heilpädagogen. Detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.schulemagden.ch/preview/dl.php/de/58e60e94bb351/ Stellenbeschreibung_Homepage_Schulische_Heilpadagogik.pdf
Ab 1.8.2017
Primarschule Magden
Schulstrasse 25, 4312 Magden
magden.schulsekretariat@schulen-aargau.ch
Telefonische Auskunft erhalten Sie von der Schulleiterin, B. Ming, Tel. 061 845 89 91.
Wir freuen uns auf Sie!

Muri 30103

► 6–9 Lektionen
Als Ergänzung unseres Teams suchen wir eine SHP/einen SHP mit abgeschlossener oder angefangener Berufsausbildung. Es erwartet sie ein aufgeschlossenes Team und eine gute Infrastruktur. Ich freue mich auf Ihre Bewerbung mit Foto.
Ab 1.8.2017
Schule Muri, Michael Weder
Badweiherstrasse 4, 5630 Muri
Tel. 076 327 29 09
weder.michael@schulen-aargau.ch

Münchwilen 29267

► 12 Lektionen
Wir suchen eine/en ausgebildete/n oder in Ausbildung stehende/n Schulische/n Heilpädagogin/Heilpädagogen für 3 Lektionen im Kindergarten und 9 Lektionen an der Primarschule. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Weitere Infos unter www.schulemuenchwilen.ch
Ab 1.8.2017
Schule Münchwilen, Markus Obrist
Kapellenstrasse 11, 4333 Münchwilen
Tel. 062 873 43 13 oder 079 644 13 05
muenchwilen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Neuenhof 30200

► 12–18 Lektionen
Wir suchen eine Heilpädagogische Lehrperson für unser SHP-Team. Die Lektionen sind auf der Unterstufe angesiedelt. VM sind noch offen. Über Ihre Bewerbung freuen wir uns.
Ab 1.8.2017
Schule Neuenhof, Schulleitung
Förderangebote, Arnada Böhlen
Zürcherstrasse 99, Postfach 95
5432 Neuenhof
Tel. 056 416 22 94
schulleitung3@schuleneuenhof.ch

Niederlenz 29989

► 14–26 Lektionen
Wir sind eine IS-Schule und suchen eine Heilpädagogin, einen Heilpädagogen an die Unter- und Mittelstufe. Das Pensum kann auch aufgeteilt werden.
Ab 1.8.2017
Schule Niederlenz, Stefan Allemann
Rössligasse 6, 5702 Niederlenz,
Tel. 079 481 83 37
stefan.allemann@schulenniederlenz.ch

Oberlunkhofen 30093

► 14–17 Lektionen
Für die 3.–6. Klasse suchen wir eine SHP-Lehrperson mit entsprechender Ausbildung. Vom 8.–23. April steht Ihnen bei Fragen die Personalverantwortliche der Schulpflege Trix Wolter unter Tel. 079 772 27 57 zur Verfügung.
Ab 1.8.2017
Schule Oberlunkhofen, Susanne Brogle
Schulhausstrasse, 8917 Oberlunkhofen
Tel. 056 649 99 73
oberlunkhofen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Oberrüti 30243

► 27 Lektionen
Die 27 Lektionen verteilen sich auf 6 Lektionen am Kindergarten und 21 Lektionen an der Primarschule 1.–6. Primar.
Ab 1.8.2017
Schulleitung Kindergarten/Primar
Roman Wettstein, Schulleiter
Letten, Postfach 142, 5643 Sins
Tel. 041 789 65 60
roman.wettstein@schulesins.ch

Turgi 26992

► 6–8 Lektionen
Haben Sie Interesse, an einer multikulturellen Schule zu arbeiten? Sie unterstützen als SHP die Schüler und Klassenlehrpersonen der 5. und 6. Klasse. Wichtig ist uns die Zusammenarbeit mit den engagierten Klassenlehrerinnen. Wir freuen uns auf Sie!
Ab 1.8.2017
Kindergarten/Primarschule Turgi
Schulleitung Susanne Looser

Schulhausstrasse 4, 5300 Turgi
Tel. 056 201 46 01
susanne.looser@schulen-turgi.ch

Tägerig 30064

► 9 Lektionen
Für unsere ländliche Schule suchen wir eine(n) aufgestellte(n), engagierte(n) Heilpädagogin/Heilpädagogen. Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Tägerig, Alexandra Wiegand
Niederwilerstrasse 24, 5522 Tägerig
Tel. 056 481 77 20
taegerig.schulleitung@schulen-aargau.ch

Villmergen 30065

► 12–16 Lektionen
Aufgrund einer Pensionierung suchen wir eine Schulische Heilpädagogin/einen Schulischen Heilpädagogen an unserer Primarschule. Sie übernehmen Pool- und VM-Lektionen. Ausführliche Stellenausschreibung auf www.schule-villmergen.ch
Ab 1.8.2017
Schule Villmergen, Guido Arnet
Stufenleitung
Dorfmattestrasse 44, 5612 Villmergen
Tel. 079 253 25 74
guido.arnet@schule-villmergen.ch

Diverse Schulangebote

Klingnau 30146

► Diverse Schultypen
► 10 Lektionen Musik, 7 Lektionen Musik, 4 Lektionen Musik.
Ab 1.8.2017
Oberstufe Unteres Aaretal, Franco Corsiglia
Propsteistrasse 1, 5313 Klingnau
Tel. 056 269 21 45
franco.corsiglia@schulen-aargau.ch

Niederwil 30029

► Diverse Schultypen
► 3 Lektionen Italienisch.
Wir suchen für unsere alters- und stufen-durchmischte Wahlfachgruppe eine innovative und flexible Lehrperson.
Unterrichtsort: Niederwil
Ab 1.8.2017
Dani Burg, Schulleiter
Schulhaus Riedmatt
5524 Niederwil
Tel. 056 622 56 01
schulleitung@schulverband-reusstal.ch

Suhr 30168

► Berufswahljahr
► 2 Lektionen Mathematik
Grundrechenarten, Kopfrechnen, Dreisatz, Brüche, Prozente, Mass-einheiten, BMS Vorbereitung.
Ab 14.8.2017



NOWESA Sozialjahr, Dean Braus
Fliederweg 20, 5034 Suhr
Tel. 079 392 22 14
dean.braus@sozialjahr.ch

Suhr 30169

► Berufswahljahr
► 2 Lektionen Mathematik.
Grundrechenarten, Kopfrechnen, Brüche,
Dreisatz, Prozente, Masseinheiten,
BMS Vorbereitung.
Schulort Standort Zürich-Altstetten
Ab 22.8.2017
NOWESA Sozialjahr, Dean Braus
Fliederweg 20, 5034 Suhr
Tel. 079 392 22 14
dean.braus@sozialjahr.ch

Suhr 30171

► Berufswahljahr
► 3 Lektionen Biologie.
Gesundheitslehre. Themen sind Ernährung,
Hygiene, Krankheitsbilder, Wundbehandlung,
Unfallverhütung und weitere.
Schulstandort Zürich-Altstetten
Ab 22.8.2017
NOWESA Sozialjahr, Dean Braus
Fliederweg 20, 5034 Suhr
Tel. 079 392 22 14
dean.braus@sozialjahr.ch

Unterentfelden 29420

► Externe Fachperson
► 50 Lektionen
Audiopädagogin/Audiopädagoge (50 %),
für die Beratung und Begleitung von Kindern
und Jugendlichen mit einer Hörbeeinträch-
tigung im Vorschul- oder Schulbereich.
Weitere Informationen zur Stelle finden
Sie auf unserer Website www.landenhof.ch
Ab 1.8.2017
Landenhof, Zentrum und Schweizerische
Schule für Schwerhörige
Matthias Kühnrich, Bereichsleitung APD
5035 Unterentfelden
Tel. 062 737 05 16
matthias.kuehnrich@landenhof.ch

Unterentfelden 30102

► Diverse Schultypen
► 7–12 Lektionen
Wir suchen eine Logopädin/einen Logo-
pädägen, 7 bis 12 Lektionen. Stellenantritt:
14. August. Das Inserat finden Sie auf
unserer Homepage www.landenhof.ch
Ab 1.8.2017
Landenhof Zentrum und Schweizerische
Schule für Schwerhörige
Brigitte Morach
Landenhofweg 25, Postfach
5035 Unterentfelden
Tel. 062 737 05 13
brigitte.morach@landenhof.ch

Schulleitung

Gränichen 30151

► Stellenprozente: 80
Für unsere Primarschule suchen wir per
1. August einen Schulleiter oder eine
Schulleiterin für 80 % mit abgeschlossener
Schulleiterausbildung. Bitte beachten
Sie das Stelleninserat auf unserer Homepage.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Gränichen, Regina Heller
Schulpflege-Präsidentin
Postfach 255, 5722 Gränichen
Tel. 079 382 69 79
regina.heller@schule-graenichen.ch

Hunzenschwil 29388

► Stellenprozente: 25
Als Ergänzung in der Schulführung suchen
wir eine ausgebildete Schulleiterin oder
Schulleiter mit pädagogischem Hintergrund,
Führungserfahrung und hoher Eigenmotiva-
tion. Für die Aufgaben pädagogische Füh-
rung, Qualitätsentwicklung und -sicherung.
Ab 1.8.2017
Schule Hunzenschwil, Daniel Meier
Mizeligasse 6, 5502 Hunzenschwil
Tel. 062 889 03 90
daniel.meier@schule-hunzenschwil.ch

Befristete Anstellung

Kindergarten

Baden 30090

► 9–24 Lektionen
Mutterschaftsvertretung im privaten Wald-
kindergarten naturspielwald an zwei bis fünf
Tagen pro Woche. Wir setzen zwingend eine
anerkannte Ausbildung als Kindergarten-
lehrperson voraus. Informationen zu unserer
Schule auf www.naturspielwald.ch
Vom 1.8.2017 bis 2.2.2018
Privatschule Waldschule naturspielwald
Denise Kaufmann
Allmendstrasse 43, 5400 Baden
Tel. 079 748 59 66
schule@naturspielwald.ch

Baden 30160

► 28 Lektionen
Wir suchen als Stellvertretung eine Lehr-
person Kindergarten, 100 %. Arbeitsort:
Baden, Meierhof-Quartier. Daniel Lang
freut sich über Ihre Bewerbung.
Vom 14.8.2017 bis 17.11.2017
Volksschule Baden
Schulleitung Kindergarten/Primarschule
Daniel Lang, Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
Tel. 076 501 98 24 oder 056 200 87 35
daniel.lang@baden.ch

Boniswil 30035

► 15–17 Lektionen
Wir suchen eine Kindergartenlehrperson
als Stellverteterin. Sie arbeiten mit einer
Stellenpartnerin im Jobsharing, Arbeits-
tage Montagvormittag, Dienstag vor- und
nachmittags, Mittwochvormittag. Wir freuen
uns auf Ihre Kurzbewerbung per E-Mail!
Vom 14.8.2017 bis 29.9.2017
Schule Boniswil, Daniel Wieser
Schulweg, 5706 Boniswil
Tel. 062 767 61 30
schulleitung@schule-druewil.ch

Gipf-Oberfrick 30092

► 12 Lektionen
Wir suchen eine motivierte und aufgestellte
Kindergartenlehrperson als Stellvertretung.
Die Arbeitstage sind: Montagvormittag,
Dienstag ganzer Tag und Mittwochvormittag.
Mehr über unsere Schule erfahren Sie unter:
www.schule-gipf-oberfrick.ch
Vom 14.8.2017 bis 28.1.2018
Schule Gipf-Oberfrick, Philipp Fischer
Hüttenweg, 5073 Gipf-Oberfrick
Tel. 062 865 25 75
schulleitung@schule-gipf-oberfrick.ch

Safenwil 29809

► 24 Lektionen
Für unseren Kindergarten in Safenwil
suchen wir eine Tandem-Klassenlehrperson
für eine einjährige Stellvertretung (infolge
Intensivweiterbildung und Urlaub). Unter-



richt jeden Morgen, Montag- und Dienstag-nachmittag.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Kreisschule Safenwil-Walterswil Kiga Primar
Janick Wisler, Dorfstrasse 5, 5745 Safenwil
Tel. 062 788 40 77
janick.wisler@schulen-aargau.ch

Stetten 30234

► 8 Lektionen
Teamentaching je 4 Lektionen an zwei
Kindergartenabteilungen
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Stetten, Christina Schüpbach
Schulhausstrasse 5, 5608 Stetten
Tel. 056 496 57 88 oder 079 299 82 57
schulleitung@schulestetten.ch

Tägerig 30060

► 12–19 Lektionen
Wir suchen für unseren ländlichen Kinder-
garten eine fröhliche, engagierte Lehrperson
für den Freitagmorgen sowie 8 Lektionen
Jobsharing. Zusätzlich könnten 7 Lektionen
DaZ übernommen werden. Wir freuen uns
auf ihre schriftliche Bewerbung.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Tägerig, Alexandra Wiegand
Niederwilerstrasse 24, 5522 Tägerig
Tel. 056 481 77 20
www.taegerig.schulleitung@schulen-aargau.ch

Primarschule

Aarau 30183

► 12 Lektionen
4 Lektionen an einer 4. Klasse und 8 Lek-
tionen an einer 5. Klasse, teilweise im Team-
teaching oder Halbklassenunterricht.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Kindergarten und Primarschule Telli
Esther Widmer, Schulleitung
Girixweg 30, 5000 Aarau
Tel. 062 836 06 89
esther.widmer@aarau.ch

Baden 30158

► 6–7 Lektionen
Wir suchen für das 1. Semester 2017/18
(Mutterschaftsvertretung) für eine
4./5. Klasse eine Lehrperson Primarschule
für 6–7 Lektionen, montags. Arbeitsort:
Primarschule Meierhof, Baden. Daniel Lang
freut sich über Ihre Bewerbung.
Vom 14.8.2017 bis 2.2.2018
Volksschule Baden
Schulleitung Kindergarten/Primarschule
Daniel Lang, Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
Tel. 079 501 98 24 oder 056 200 87 35
daniel.lang@baden.ch

Bad Zurzach 30079

► 10–12 Lektionen
An unserer Schule steht das Lernen im
Zentrum. Zur Ergänzung unseres Unter-
stufenteams suchen wir eine motivierte
Lehrperson. Im Job-Sharing unterrichten

Sie 10–12 Lektionen. Es besteht Aussicht
auf Verlängerung der Anstellung.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Wir freuen uns auf Ihre E-Mail-Bewerbung
an: christina.kruthoff@schulen-aargau.ch
Schule Bad Zurzach, Christina Kruthoff
Hauptschulleitung, Neubergstrasse 6
Postfach 263, 5330 Bad Zurzach
Tel. 056 249 21 29

Boniswil 30120

► 6 Lektionen
Wir suchen eine Entlastungslehrperson
für die 6. Klasse (16 Schülerinnen und
Schüler). Fächer: D, Ra, BG, Donnerstag-
nachmittag und Freitagvormittag. Anstellung
kann evtl. verlängert werden. Bewerbungen
bitte per E-Mail!
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Boniswil, Daniel Wieser
Schulweg, 5706 Boniswil
Tel. 062 767 61 30
schulleitung@schule-druewil.ch

Boniswil 30221

► 12–14 Lektionen
Wir suchen eine Stellvertreterin/einen
Stellvertreter an die 1./2.Klasse. Arbeitstage:
jeweils Montag, Dienstag, Mittwochvormit-
tag, evtl. Donnerstagvormittag. Zusammen-
arbeit mit JobSharing-Partnerin!
Bewerbungen bitte per E-Mail, wir freuen
uns auf Sie!
Vom 14.8.2017 bis 29.9.2017
Schule Leutwil, Daniel Wieser
Schulweg, 5706 Boniswil
Tel. 062 767 61 30
schulleitung@schule-druewil.ch

Boswil 30032

► 28 Lektionen
Sie sind eine aufgestellte Primarlehrperson
und lieben Ihre Arbeit? Sie sind motiviert
und engagiert? Ja? Dann hätten wir eine tolle
1./2. Primarklasse und ein super Team für Sie.
Wir freuen uns sehr auf Ihre Bewerbung!
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Boswil, Peter Kessler/Barbara Oswald
Zentralstrasse 8, Postfach 52, 5623 Boswil
Tel. 056 678 90 20
schulleitung@schuleboswil.ch

Döttingen 30073

► 10 Lektionen
4. Klasse Primar, 19 Schülerinnen
und Schüler, Stellenteilung.
Vom 1.8.2017 bis 26.1.2018
Schule Döttingen, Claudia Hossfeld
Chilbert 28, 5312 Döttingen
Tel. 056 268 80 62
doettingen.schulsekretariat
@schulen-aargau.ch

Ennetbaden 30189

► 6–12 Lektionen
An unserer IS-Schule mit 4 Kindergarten-
abteilungen und 11 Primarklassen suchen

wir für eine 4. Klasse eine Lehrperson,
welche das Pensum der Klassenlehrperson
an 1 bis 2 Tagen ergänzt.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Ennetbaden, Ivo Lamparter
Grendelstrasse 9, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 200 06 71
ivo.lamparter@schulen-aargau.ch

Fischbach-Göslikon 30175

► 4 Lektionen Musikgrundschule
FiGö ist eine junge, innovative Primarschule
im Freiamt. Wir suchen für die einjährige
Stellvertretung unserer Musikgrundschul-
lehrerin eine Stellvertretung. Arbeitstag
ist Montagmorgen, kann aber auf Dienstag-
morgen verschoben werden.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Fischbach-Göslikon
Doris Müller, Schulleitung
Lohrenstrasse 2, 5525 Fischbach-Göslikon
Tel. 056 621 00 67
schulleitung@schulefigoe.ch

Hunzenschwil 27167

► Einschulungsklasse
► 11 Lektionen
Wir suchen eine erfahrene Lehrperson
als Stellvertretung für unsere altersdurch-
mischte Einschulungsklasse. Die Klasse
besteht aus 15 Kindern. Unterrichtstage:
Donnerstag 7 Lektionen, Freitag 4 Lektionen.
Die Stelle kann verlängert werden.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Hunzenschwil, Daniel Meier
Mizeligasse 6, 5502 Hunzenschwil
Tel. 062 889 03 90 oder 079 200 59 74
schulleitung@schule-hunzenschwil.ch

Killwangen 30111

► 6 Lektionen Französisch an der
Primarschule
Eine übersichtliche altersdurchmischte
IS-Schule mit zwei Kindergartenabteilungen,
drei Unterstufen- und drei Mittelstufen-
klassen, einer modernen Schulanlage sowie
einem engagierten, motivierten und gut
durchmischten Team freut sich auf Sie.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Killwangen, Urs Bolliger
Kirchstrasse 6, 8956 Killwangen
Tel. 056 416 97 01
schulleitung@schule-killwangen.ch

Leuggern 30119

► 12–15 Lektionen
Für unsere 1./2. Klasse in Gippingen
suchen wir eine engagierte Lehrperson
für ein Jobsharing. Montagmorgen und
Freitagmorgen müssen abgedeckt werden.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Primarschule Leuggern, Martina Knecht Kirch-
platz 4, 5316 Leuggern
Tel. 056 245 60 37
primarschule.leuggern@bluewin.ch

**Oftringen 29930**

► 21 Lektionen

Wir suchen eine Lehrperson, welche im kommenden Schuljahr die Stellvertretung an einer 5. Klasse übernehmen möchte, mit Klassenlehrerverantwortung. Montags unterrichtet jeweils eine andere Lehrperson. Vom 14.8.2017 bis 22.12.2017

Auskunft erteilt gerne: Ariane Dresel
Leitung Primar Nord, Tel. 079 282 14 03
ariane.dresel@oftringen.ch
Bewerbungen bitte an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Oftringen 29983

► 13 Lektionen

Wir suchen für das kleine Schulhaus im Gemeindegebiet Küngoldingen eine motivierte und teamerprobte Partnerlehrkraft für eine 1. Primarklasse (ohne Klassenlehrer-Pensum). Es erwartet Sie ein aufgestelltes und eingespieltes Team. Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018

Auskunft erteilt gerne: Christoph Studer
Leitung Primar Süd, Tel. 079 539 76 46
christoph.studer@oftringen.ch
Bewerbungen bitte an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Schafisheim 30218

► 6 Lektionen

Wir suchen eine Stellenpartnerin für eine erfahrene Lehrperson an der 4. Klasse. Unterrichtsfächer: Realien und BG. Unterrichtstage: Dienstag-, Donnerstag-, Freitagnachmittag sind möglich. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen. Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018

Schule Schafisheim
Schulstrasse 20, 5503 Schafisheim
Tel. 062 885 77 51
schulleitung@schule-schafisheim.ch

Sins 30244

► 28 Lektionen

4. Primarklasse mit 20 Schülerinnen und Schülern. Stellvertretung für Lehrperson im Mutterschaftsurlaub. Bewegung und Sport muss im Fächerkatalog sein, die Anstellung kann im 2. Semester in einem Teilpensum weitergeführt werden. Vom 1.8.2017 bis 26.1.2018

Schulleitung Kindergarten/Primar
Roman Wettstein, Schulleiter
Letten 2, Postfach 142, 5643 Sins
Tel. 041 789 65 60
roman.wettstein@schulesins.ch

Staffelbach 30121

► 20 Lektionen

Für unsere gemischte 2./3. Klasse suchen wir auf das Schuljahr 2017/18 eine Klassenlehrperson. Die Stelle ist zunächst eine Stellvertretung während Mutterschaftsurlaub,

deshalb ist Flexibilität beim Stellenantritt erwünscht.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 1.9.2017 bis 31.7.2018
Schule Staffelbach, Elisabeth Rechsteiner
Schulstrasse 2, 5053 Staffelbach
Tel. 062 745 88 90
staffelbach.primarschulleitung
@schulen-aargau.ch

Stetten 30096

► 11–19 Lektionen

Als Ergänzung unseres Teams suchen wir für eine unserer 1./2. Klassen eine engagierte Klassenlehrperson, die gerne im Team arbeitet. Parallelklasse und Stellenpartnerin vorhanden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Stetten, Christina Schüpbach
Schulhausstrasse 5, 5608 Stetten
Tel. 056 496 57 88 oder 079 299 82 57
schulleitung@schulestetten.ch

Turgi 30157

► 4 Lektionen

Befristete Anstellung an einer unserer 4. Klassen. Musik, Sport, Deutsch. Zusammenarbeit mit Parallelklasse, engagiertes Team. Wir arbeiten integrativ, Schulsozialarbeit im Haus. Turgi ist gut erreichbar. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Vom 1.8.2017 bis 2.2.2018
Kindergarten/Primarschule Turgi
Schulleitung Susanne Looser
Schulhausstrasse 4, 5300 Turgi
Tel. 056 201 46 01
susanne.looser@schulen-turgi.ch

Tägerig 30072

► 18 Lektionen

Wir sind eine ländlichen Schule und suchen für unsere 6. Klasse eine fröhliche, engagierte Klassenlehrperson. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Tägerig, Alexandra Wiegand
Niederwilerstrasse 24, 5522 Tägerig
Tel. 056 481 77 20
taegerig.schulleitung@schulen-aargau.ch

Uerkheim 30023

► 24 Lektionen

An unserer familiären IS-Schule suchen wir eine engagierte Lehrperson für eine 1.–3. Klasse (AdL). (Klassenlehrperson oder Jobsharings-/Teamteachingspartnerin). Enge Zusammenarbeit mit Parallelklasse. Motiviertes Team. Detaillierter Stellenbeschrieb unter www.schuleuerkheim.ch
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schulleitung Uerkheim
Nicole Waldmeier Brandenberg
Schulhaus Hübeli, 4813 Uerkheim
Tel. 062 721 81 60 oder 079 477 54 01
schulleitung.uerkheim@schulen-aargau.ch
Info: www.schuleuerkheim.ch

Villmergen 30063

► 4–6 Lektionen

Englisch an der Primarstufe. Pensum kann eventuell aufgestockt werden. Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Villmergen
Guido Arnet
Leitung Mittelstufe
Dorfmattestrasse 44, 5612 Villmergen
Tel. 079 253 25 74
guido.arnet@schule-villmergen.ch

Oberstufe**Eiken 30186**

► Realschule

► 24–28 Lektionen

IS-Schule, 1. Real, ca. 15 Schülerinnen und Schüler.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Kreisschule EMS Eiken-Münchwilen-Stein
Schulleitung Eiken
Angela Diesner
Schulweg 1, 5074 Eiken
Tel. 062 871 87 26 oder 076 337 31 12
schulleitung@schuleeiken.net

Mumpf 29853

► Sekundarschule

► 24 Lektionen

Stv. Klassenlehrperson Sekundar
Vom 7.8.2017 bis 1.10.2017
Oberstufenzentrum Fischingertal
Priska Hasler
Klostermatte 1, 4322 Mumpf
Tel. 062 866 41 00
schulsekretariat.oszf@schulen-aargau.ch

Schinznach Dorf 30216

► Bezirksschule

► 11 Lektionen Französisch.

Stellvertretung für ein Schuljahr.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Kreisschule Oberstufe Schenkenbergertal
Christa Jäggi
Schulstrasse 4c, 5107 Schinznach Dorf
Tel. 056 463 53 01
schulleitung.schinznach@ks-schenkenberg.ch

Sprachheilunterricht**Oftringen 29341**

► Sprachheilwesen

► 2 Lektionen Logopädie.

Wir suchen per sofort eine Logopädin, welche 2 VM-Lektionen am Kindergarten übernehmen kann. Eventuell kommen noch 2 bis 3 weitere VM-Lektionen dazu.
Vom 24.4.2017 bis 31.7.2017
Auskunft erteilt gerne:
Ariane Dresel
Leitung Primar Nord
Tel. 079 282 14 03
ariane.dresel@oftringen.ch

Bewerbungen bitte an:
Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Integrierte Heilpädagogik

Bad Zurzach 26834

► 7–9 Lektionen
An unserer Schule steht das Lernen im Zentrum. Zur Ergänzung unseres SHP-Teams suchen wir eine/n motivierte/n, schulische/n Heilpädagogin/en für unsere Schule. Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Wir freuen uns auf Ihre E-Mail-Bewerbung an: christina.kruthoff@schulen-aargau.ch
Schule Bad Zurzach
Christina Kruthoff, Hauptschulleitung
Neubergstrasse 6, Postfach 263
5330 Bad Zurzach
Tel. 056 249 21 29

Beinwil /Freiamt 30194

► 6–9 Lektionen
Die stelleninhabende Lehrperson gilt als angemeldet. Sie sind eine qualifizierte Fachperson für Schulische Heilpädagogik? Sie möchten auf der Kindergartenstufe tätig sein? Sie möchten in einem motivierten, aufgestellten Team mitarbeiten? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Beinwil/Freiamt
Jacqueline Hofer
Oberdorf 9, 5637 Beinwil/Freiamt
Tel. 056 668 18 88
schulebeinwil@bluewin.ch
www.schule-beinwil.ch

Boniswil 30222

► 11 Lektionen
Wir suchen eine Stellvertreterin/einen Stellvertreter für unsere SHP. Die Arbeitstage sind verhandelbar, Donnerstagsvormittag erwünscht. Unkomplizierte Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson. Bewerbungen bitte per E-Mail. Wir freuen uns auf Sie!
Vom 14.8.2017 bis 29.9.2017
Schule Leutwil/Daniel Wieser
Schulweg, 5706 Boniswil
Tel. 062 767 61 30
schulleitung@schule-druewil.ch

Diverse Schulangebote

Neuenhof 29103

► Diverse Schultypen
► 20–22 Lektionen
Stellvertretung im 1. Semester des Schuljahres 2017/18 für eine Fachlehrperson in Intensivweiterbildung. 20–22 Lektionen Allgemeines Werken, Bildn. Gestalten und Geom.-techn. Zeichnen an Mittelstufe, Realschule und Sekundarschule.
Vom 14.8.2017 bis 18.2.2018

Schule Neuenhof BL2
Simon Wullschleger, Zürcherstrasse 99
Postfach 95, 5432 Neuenhof
Tel. 056 416 22 93
schulleitung2@schuleneuenhof.ch

Oftringen 29984

► Diverse Schultypen
► 12 Lektionen Textiles Werken
Wir suchen eine motivierte und kreative TW-Lehrperson für 12–14 Lektionen für das Schulhaus Sonnmatt, vorzugsweise für die Unterstufe. Die Lektionen werden voraussichtlich am Dienstag und Donnerstag stattfinden.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Auskunft erteilt gerne: Christoph Studer
Leitung Primar Süd, Tel. 079 539 76 46
christoph.studer@oftringen.ch
Bewerbungen bitte an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Solothurn

Folgende Lehrerinnenstellen und Lehrerstellen sind im Schuljahr 2017/18 (1. August 2017) zu besetzen:

Balsthal

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 14–16 Lektionen an der 1./2. Klasse, davon 4 Lektionen Partnerunterricht, 2 Lektionen Entlastung und 8–10 Lektionen DaZ. Das Pensum kann auch auf zwei Lehrpersonen aufgeteilt werden.
Auskunft und Bewerbungen:
Evi Meier, Schulleiterin
Rainweg 2, 4710 Balsthal
Tel. 062 391 03 80 oder 079 218 96 37
evi.meier@schule-balsthal.ch

Schulkreis BeLoSe

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 16 Lektionen an der 6. Klasse. Schulort ist Bellach. Die Stelle ist befristet auf 1 Jahr mit Möglichkeit auf Weiterbeschäftigung.
Auskunft: Daniel Bänninger, Schulleiter
Tel. 032 617 36 77
sl3-ps-be@belose.ch
► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 12,8 Lektionen (8,8 Lektionen KG, 2 Lek-

tionen Partnerunterricht und 2 Lektionen DaZ PS). Schulort ist Selzach. Die Stelle ist vorerst befristet auf 1 Jahr mit Möglichkeit auf unbefristetes Anstellungsverhältnis.

► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 10,4 Lektionen (4,4 Lektionen KG, 2 Lektionen Partnerunterricht und 2 Lektionen DaZ PS). Schulort ist Selzach. Die Stelle ist vorerst befristet auf 1 Jahr mit Möglichkeit auf unbefristetes Anstellungsverhältnis.
Auskunft: Christoph Goldenberger
Schulleiter Tel. 032 641 70 70
sl-ps-se@belose.ch

► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 6–10 Lektionen (inklusive PU und DaZ). Schulort ist Lommiswil. Die Stelle ist auf 1 Jahr befristet.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 6–10 Lektionen (inklusive Englisch) an der 6. Klasse. Schulort ist Lommiswil. Die Stelle ist befristet auf 1 Jahr.
Auskunft: Hans-Peter Hadorn, Schulleiter
Tel. 032 641 01 62
sl-ps-lo@belose.ch

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 14–18 Lektionen (inklusive Französisch) an der 3./5./6. Klasse. Schulort ist Selzach. Die Stelle ist befristet auf 1 Jahr mit Möglichkeit auf unbefristetes Anstellungsverhältnis.
Auskunft: Hans-Peter Hadorn, Schulleiter
Tel. 032 641 70 70
sl-ps-se@belose.ch

Bewerbungen:
Schulkreis BeLoSe, Andreas Hänggi
Dorfstrasse 3, 4512 Bellach oder
E-Mail: andreas.haenggi@belose.ch

Dornach

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 9–12 Lektionen für das Fach Musik.
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 9 Lektionen für das Fach Musik und Bewegung an der Unterstufe in Zusammenarbeit mit der Jugendmusikschule Dornach. Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Studium in Musik und Bewegung.

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen phil. II Niveau E mit Klassenleitungsfunktion.

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 6 Lektionen für das Fach Sport Mädchen.

Auskunft und Bewerbungen:
Reto Fehr, Konrektor Schulen Dornach
Gempfering 34, 4143 Dornach
Tel. 061 705 50 50
reto.fehr@schulen-dornach.ch

Kreisschule Gäu

► **Spezielle Förderung SEK I:** 1 Stelle für ein Pensum von 23–29 Lektionen (80–100%). Die Stelle ist unbefristet.
Auskunft und Bewerbungen:
Silvan Jäggi, Schuldirektor
Chäsiweg 18, 4623 Neuendorf
Tel. 062 398 47 33
silvan.jaegg@ks-gaeu.ch



Kreisschule HOEK (Halten-Oekingen-Kriegstetten)

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 10–13 Lektionen an der 3./4. Klasse am Standort in Halten. Übernahme des Französischunterrichts ist Voraussetzung.
Auskunft und Bewerbungen:
Andreas von Felten, Schulleitung
Schulhausstrasse 16, 4566 Kriegstetten
Tel. 032 675 95 28
andreas.vonfelten@hoek.ch

Lohn-Ammannsegg

► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 18 Lektionen (und 1 Koordinationslektion) am KG und an der 1./2. Klasse (schulische Heilpädagogik, inklusive Begabtenförderung). Die Stelle ist unbefristet.
Auskunft und Bewerbungen:
Schule Lohn-Ammannsegg
Schulleiter Daniel Schütz
Bergstrasse 1, 4573 Lohn-Ammannsegg
Tel. 079 788 25 63
daniel.schuetz@lohn-ammannsegg.ch

Matzendorf

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 12 Lektionen Werken. Die Lektionen werden schulintern besetzt.
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 10–12 Lektionen an der 4./5. und 5./6. Klasse. Davon sind 4 Lektionen Französisch. Die Stelle ist befristet.
Auskunft und Bewerbungen:
Eveline Hänggi, Schulleitung
Rehgasse 2, 4713 Matzendorf
Tel. 062 394 21 18
schulleitung.ps.matzendorf@bluewin.ch

Olten

► **DaZ PS:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 7–9 Lektionen am Kindergarten und Partnerunterricht am Kindergarten. Die Stelle ist unbefristet. Chiffre-Nr. 201704.
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 25–29 Lektionen an der 4. Klasse inklusive Französisch und Werken als Klassenlehrperson. Die Stelle ist unbefristet. Chiffre-Nr. 201703
► **DaZ PS:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 4–6 Lektionen am Kindergarten. Die Stelle ist befristet auf 1 Jahr. Chiffre-Nr. 201705
► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 8 Lektionen Heilpädagogik am Kindergarten inkl. DaZ PS. Die Stelle ist unbefristet. Chiffre-Nr. 201707
Auskunft und Bewerbungen: Direktion Bildung und Sport, c/o Stefan Thöni
Schulleiter, Dornacherstrasse 1, 4601 Olten
Tel. 062 296 72 63
stefan.thoeni@olten.ch
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von ca. 13 Lektionen an einer 3. Klasse für Französisch, Werken, DaZ PS und Partnerunterricht (für 7 Lektionen ist eine unbefristete Anstellung möglich. Das Pensum kann evtl. mit 3 Lektionen Französisch an einem anderen Standort in Olten ergänzt werden).

Die Stelle ist befristet auf 1 Jahr.
Chiffre-Nr. 201706
Auskunft und Bewerbungen:
Direktion Bildung und Sport
Beatrice Frey, Schulleiterin
Dornacherstrasse 1, 4601 Olten
Tel. 062 296 20 82
beatrice.frey@olten.ch

Subingen

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 19–21 Lektionen an einer 5./6. Klasse mit Klassenleitungsfunktion. Inklusive 4 Lektionen Französisch. Unterrichtstage Montag bis Donnerstag.
Auskunft und Bewerbungen:
Sandro Reichen, Schulleitung
Schulhausstrasse 4, 4553 Subingen
Tel. 032 614 23 63
sandro.reichen@subingen.ch

Wangen bei Olten

► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 12 Lektionen Assistenz. Unterricht: Montag-, Mittwoch- und Freitagmorgen. Das Pensum kann auch auf zwei Lehrpersonen aufgeteilt werden.
Auskunft und Bewerbungen:
Schulleitung Wangen bei Olten
Remo Rossi, Schulleiter
Dorfstrasse 65, 4612 Wangen bei Olten
Tel. 062 206 00 37
remo.rossi@wangenbo.ch

Welschenrohr

► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Pensum von 22–26 Lektionen bis zum 2. Februar 2018, danach bis Ende Juli 2018 16–19 Lektionen mit Klassenverantwortung.
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 17 Lektionen an der 1. Klasse mit Klassenverantwortung. Die Stelle ist auf 1 Jahr befristet.
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 15–21 Lektionen an der 2. Klasse mit Klassenverantwortung. Voraussichtlicher Beginn Anfang September 2017, befristet bis Ende Schuljahr 2017/18.
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 6 Lektionen (3 Lektionen Französisch und 3 Lektionen Englisch) an der 5./6. Klasse. Die Stelle ist befristet auf 1 Jahr.
Auskunft und Bewerbungen:
Katharina von Burg, Schulleiterin
Balmsbergstrasse 132, 4716 Welschenrohr
Tel. 032 639 14 75 oder 079 531 05 88
schulleitung@welschenrohr.ch

Winznau

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 22 Lektionen an einer 1. Klasse inklusive Klassenleitung. Die Stelle ist befristet auf 1 Jahr.
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 24–29 Lektionen an der 4./5. Klasse inklusive Klassenleitung. Die Stelle ist unbefristet.

► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 17 Lektionen an der 4./5. Klasse.

► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 8 Lektionen am Kindergarten.

► **Logopädie:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 6–8 Lektionen.

Auskunft und Bewerbungen:
Primarschule, Sylvia Zübli, Schulleiterin
Losterferstrasse 13, 4652 Winznau
Tel. 062 295 00 39 oder 079 768 06 02
sylvia.zuebli@schulewinznau.ch

Zuchwil

► **DaZ PS:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 7 Lektionen an einer gemischten 1./2. Klasse. Unterricht an drei Nachmittagen und an einem Vormittag im Schulhaus Blumenfeld.

► **Primarschule:** 1 Stelle für Teilpensum von 9–11 Lektionen an der 3./4. Klasse, inklusive 2 Lektionen Französisch, 2 Lektionen DaZ PS und Turnen/Schwimmen. Unterricht am Freitag und 1–2 weiteren Halbtagen im Schulhaus Blumenfeld.

► **DaZ PS:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 4 Lektionen an einer gemischten 1./2. Klasse im Schulhaus Unterfeld.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 4–6 Lektionen an der 3./4. Klasse im Schulhaus Unterfeld.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 2 Lektionen (Französisch) an der 6. Klasse im Schulhaus Unterfeld. Eine Kombination der Pensum ist möglich.
Auskunft: Alexandra Müller, Schulleiterin
Tel. 079 192 13 95
blumenfeld@schulen-zuchwil.ch

Bewerbungen: Einwohnergemeinde Zuchwil
Stephan Hug, Schuldirektor
Hauptstrasse 65, Postfach 136, 4528 Zuchwil

Information

Anmeldungen sind mit Lebenslauf, Foto und Unterrichtsbescheinigung sowie den Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeiten den genannten Schulleitungen einzureichen.

Anmeldeschluss: 1. Mai 2017



Egerkingen ist eine dynamische und attraktive Zentrums-gemeinde am Jurasüdfuss mit rund 3500 Einwohnern. Nebst einer sehr guten Verkehrs-anbindung verfügt Egerkingen über ein schönes Naherholungsgebiet, ein gepflegtes Ortsbild, eine moderne und umfassende Infrastruktur und ist damit als Wohnort wie als Standort für Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe gleicher-massen attraktiv. Die Primarschule mit 4 Kinder-gärten und 11 Primarklassen umfasst rund 34 Lehr-personen und 285 Schülerinnen und Schüler.

Infolge beruflicher Veränderung des bisherigen Stelleninhabers suchen wir per 1. August 2017 oder nach Vereinbarung eine/n

Schulleiter/in (100 %)

Ihre Aufgaben

- Operative Führung der Schule im pädagogischen, personellen und administrativen Bereich
- Umsetzung von Schulentwicklungsprojekten und Qualitätssicherung
- Sicherstellung der internen und externen Kommunikation
- Bindeglied zwischen Schülerinnen, Schülern, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten
- Zusammenarbeit mit Behörden, Fachdiensten und anderen Schulen
- Pflege und Förderung des Arbeits- und Sozialklimas

Ihr Profil

- Pädagogische Grundausbildung sowie abgeschlossene Weiterbildung zur Schulleiterin/ zum Schulleiter oder die Bereitschaft, diese noch zu absolvieren
- Aufgeschlossene, offene und proaktiv denkende und handelnde Persönlichkeit
- Ausgeprägte soziale und kommunikative Kompetenzen
- Belastbarkeit und Engagement

Ihre Zukunft

- Vielseitige und anspruchsvolle Führungstätigkeit mit weitreichender Selbstständigkeit
- Zusammenarbeit mit einem erfahrenen, motivierten Lehrerteam und aufgeschlossenen Behörden
- Eine gute Schulinfrastruktur und ein angenehmes Arbeitsklima
- Attraktive Anstellungsbedingungen nach der Dienst- und Gehaltsordnung der Einwohnergemeinde Egerkingen

Ergänzende Auskünfte erteilt Ihnen gerne Hanspeter Stöckli, Schulleiter, Telefon 062 387 79 22 oder E-Mail schulleitung@egerkingen.ch.

Ihr nächster Schritt

Fühlen Sie sich angesprochen und suchen Sie eine längerfristige Herausforderung? Dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto bis 30. April 2017 an die Einwohnergemeinde Egerkingen, Elvira Biedermann, Bahnhofstrasse 22, 4622 Egerkingen oder per E-Mail an elvira.biedermann@egerkingen.ch.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Fachlehrperson für spezielle Förderung und DAZ in Büren

Für unseren Kindergarten bis 2. Klasse suchen wir ab **1. August 2017** eine offene, innovative Lehrperson für spezielle Förderung mit einem **Pensum von 14 bis maximal 18 Lektionen**. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Kindergärten und Primarschulen Dorneckberg
Bernadette Marin, Schulleitung, Seewenstrasse 18, 4413 Büren
Tel. 061 911 18 47, schulleitung.kgps@schulen-dorneckberg.ch



Gränichen ist eine wachsende und attraktive Wohngemeinde mit 7700 Einwohnern, liegt im untersten Zipfel des Wynentals und gehört zum Bezirk Aarau.

Die Integrative Schule Gränichen sucht per Schuljahr 2017/18, Stellenantritt 1. August 2017, eine Führungspersönlichkeit als

Schulleiter/Schulleiterin 80 %

Ihre Aufgaben

- Operative und zielgerichtete Führung des Primarteams im pädagogischen, personellen und organisatorischen Bereich
- Innovative Schulentwicklung
- Arbeit im 3-köpfigen Schulleitungsteam mit definierten übergeordneten Aufgabenbereichen

Ihr Profil

- Pädagogischer Hintergrund und abgeschlossene Schulleitungsausbildung
- Gute Team- und Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit und Kritikfähigkeit
- Hohes Engagement in der Schul- und Qualitätsentwicklung

Es erwarten Sie

- 23 Abteilungen und ein motiviertes Lehrerteam
- Integrative Schule mit erfahrener Schulsozialarbeit
- Flexible Gestaltungsmöglichkeit der Arbeitsbereiche
- Engagierte Unterstützung durch die Schulleiter, Kindergarten und Oberstufe, Schulverwaltung und Schulpflege
- Moderne Infrastruktur, Musikschule, Aufgabenhilfe, Mittagstisch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 15. Mai 2017 an: Schulpflege Gränichen, Präsidentin Regina Heller, Postfach 255, 5722 Gränichen regina.heller@schule-graenichen.ch

VOGT-SCHILD / DRUCK

print- & publishing-services

Ihr Produkt in guten Händen:

Telefon 058 330 11 11, www.vsdruk.ch

Telefon 058 330 11 02, Kaspar Frei

Ein Unternehmen der azmedien

Ihre Stelleninserate im SCHULBLATT ...

INSERAT
SCHULBLATT

... auch über alv@alv-ag.ch



Schulblatt AG/SO
Administration
Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60
Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch



Die Gemeinde Turgi ist eine lebendige Agglomerationsgemeinde mit rund 3000 Einwohnern. Auf den 1. August 2017 ist die Stelle der Schulleitung Kindergarten/Primarschule neu zu besetzen. Für diese anspruchsvolle Tätigkeit in einem multikulturellen Umfeld suchen wir

eine Schulleiterin/einen Schulleiter (Pensum 70–80%) für **Kindergarten** (4 Abteilungen) und **Primarschule** (9 Abteilungen)

Ihre Hauptaufgaben sind

- die operative Leitung der Schule in pädagogischer, personeller, organisatorischer und administrativer Hinsicht
- die Gestaltung und Weiterentwicklung der Schule
- Öffentlichkeitsarbeit
- die Zusammenarbeit mit Behörden und kantonalen Stellen

Wir bieten Ihnen

- eine zentral gelegene Schulanlage
- gute Rahmenbedingungen mit motivierten Teams
- eine gut funktionierende Zusammenarbeit mit Behörden und der Schulverwaltung

Sie bringen mit

- pädagogische Grundausbildung
- Unterrichtserfahrung auf Stufe Kindergarten oder Primarschule
- abgeschlossene bzw. vor Abschluss stehende Ausbildung als Schulleiter/in
- Führungserfahrung und Organisationstalent
- Team- und Kommunikationsfähigkeit

Für Auskünfte steht Ihnen Frau Madlon Lindenmann, Präsidentin der Schulpflege ☎ 079 888 26 05 oder Frau Susanne Looser, Schulleitung Kindergarten/Primarschule ☎ 056 201 46 01, gerne zur Verfügung.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis am 27. April 2017 an: Schulpflege Turgi, Postfach 146, 5300 Turgi oder madlon.lindenmann@schulen-turgi.ch. Wir freuen uns auf Sie.



Die Schule Reitnau ist eine kleine ländliche IS-Schule im oberen Suhrental. In 8 Abteilungen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse werden rund 160 Kinder von einem motivierten Team von ca. 20 Lehrpersonen unterrichtet.

Wir suchen per 1. Februar 2018 eine/n

Schulleiterin/Schulleiter 60%

Ihre Aufgaben

- Operative Führung und Entwicklung der Schule
- Personelle, pädagogische und organisatorische Führung des Teams
- Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Schule
- Budgetierung und Kontrolle der Finanzen

Ihr Profil

- Ausbildung und Erfahrung als Schulleiter/Schulleiterin
- Ausgeprägte fachliche, soziale und kommunikative Kompetenzen
- Einfühlungsvermögen im Umgang mit Menschen
- Kenntnisse des aargauischen Bildungswesens
- Belastbarkeit, Flexibilität, Durchsetzungsvermögen

Unser Angebot

- Verantwortungsvolle Aufgabe mit weitreichenden Kompetenzen
- Sehr engagiertes, initiatives Team
- Unterstützung durch erfahrene Schulverwalterin
- Zusammenarbeit mit unterstützenden und wertschätzenden Behörden
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Senden Sie Ihre vollständige Bewerbung

bis 5. Mai 2017 an folgende Adresse:

Schulpflege Reitnau

Bergstrasse 159, 5057 Reitnau oder per E-Mail an reitnau.schulpflege@schulen-aargau.ch

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Stefan Hauri, Präsident der Schulpflege
Tel. 076 493 77 26 oder an die Schulleitung
Tel. 062 738 77 33.



chinderhuus
simsala
Windisch

«s'Chinderhuus vo eusere Region»

Das Chinderhuus Simsala bietet Eltern eine umfassende Gesamtlösung für die familienergänzende Betreuung ihrer Kinder. An den Standorten Windisch und Brugg stehen 80 Ganztagesplätze zur Verfügung.

Für unser Chinderhuus am Standort Windisch suchen wir infolge Mutterschaftsurlaub temporär eine

Krippenleiter/in 60 – 80%

befristet vom 1. Juli 2017 bis 28. Februar 2018

Sie führen unsere Kinderkrippe mit zwei altersgemischten Kleinkindergruppen und einer Hortgruppe eigenverantwortlich und tragen die operative und personelle Verantwortung. Administrativ werden Sie durch eine Sachbearbeiterin unterstützt. Sie arbeiten eng mit der Geschäftsleitung/Krippenleitung in Brugg zusammen.

Wir erwarten:

- Eine verantwortungsvolle, initiative und entscheidungsfreudige Persönlichkeit
- Eine in der Schweiz anerkannte pädagogische Ausbildung in der Kinderbetreuung (Kindergärtnerin/Sozialpädagogin)
- Führungserfahrung in der Leitung einer Kinderkrippe und Erfahrung in der Ausbildung von Lernenden

Wir bieten eine verantwortungsvolle und vielfältige Aufgabe in einem aufgestellten Team mit attraktive Anstellungsbedingungen. Ihr Arbeitsort ist zentral erreichbar im Park von Königsfelden. Unsere Betriebsferien sind vom 24.7. bis am 6.8.2017.

Wir freuen uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen per Mail an steinbock@chinderhuus-simsala.ch oder per Post an Chinderhuus Simsala, Postfach 60, 5210 Windisch.

www.chinderhuus-simsala.ch



DER SÜSSE SCHULAUSSFLUG

BESUCHERZENTRUM CHOCOLAT FREY

„Schokolade ist Glück, das man essen kann“ Ursula Kohaupt

In der interaktiven Erlebniswelt des Besucherzentrum Chocolat Frey, erleben die Schüler wie Schoggi entsteht und natürlich auch wie sie schmeckt

- Spannender Ausflug in die Welt der Schokolade
- Spielereien rund um die süsse Versuchung
- Umfangreiche Degustation, am laufenden Band
- Schoggi-Giessen, mach deine eigenen Schokoladen
- Kostenloses Schulprogramm, Arbeitsblätter für alle Stufen

Informationen und Buchung:

www.chocolatfrey.ch

besucherzentrum@chocolatfrey.ch Tel: 062 836 24 25

SBB RailAway an jedem Bahnhof



Die beliebteste
Schokolade der Schweiz.

Besucherzentrum Chocolat Frey AG
Bresteneggstrasse 4, CH-5033 Buchs bei Aarau
Tel. 0041 (0) 62 836 24 25
besucherzentrum@chocolatfrey.ch
www.chocolatfrey.ch